Regio aktuell

Die grösste Zeitschrift der Nordwestschweiz. Dezember 2024



Kulturpreisträgerin

Architektin Barbara Buser im Interview

«Strani amori»

Laura Pausini in Basel

Oh God, it's Drag!

Jouko ist Odette und Odette ist Jouko: Er, der nette Kerl von nebenan, sie, die dekadente Diva mit dem Hang zum Frivolen. Zusammen sind sie die prominenteste Drag Queen der Schweiz.

Basler Adventszauber 2024

Was die Weihnachtsstadt zu bieten hat

FLOREA

Wohnen mit grossartiger Aussicht

In der **Überbauung FLOREA in Duggingen** wohnen Sie ländlich-ruhig und doch sehr nahe bei Basel. Die **18 Terrassenwohnungen und 24 Etagenwohnungen in einer grünen Oase** bieten beste Privatsphäre und grossartige Aussicht. Ausbauwünsche können noch berücksichtigt werden.





JEDEN DONNERSTAG VON 16–19 UHR
TAG DER OFFENEN TÜRE.



Wohnen Sie ländlich, ruhig, naturnah und doch so nahe an Basel, Dornach und Aesch mit ihren erstklassigen Infrastrukturen. Geniessen Sie viel Privatsphäre und traumhafte Aussichten in unverbaute Landschaften. **Denn nicht umsonst heisst die Überbauung FLOREA.** Der klangvolle Projektname lehnt sich an «Flora» an und hebt die idyllische Lage der Neubausiedlung und den Pflanzenreichtum der Umgebung hervor.

ISELISHOF, Vordemwald

Inmitten der Natur entfaltet sich ein idyllischer Weiler mit **fünf stilvollen Gebäuden mit 28 einzigartigen Wohneinheiten.** Sie bilden ein harmonisches Ensemble mit einer malerischen Piazza als verbindendes Element.

Clés – Einfamilienhäuser im Grünen

Es wartet ein neues Traumhaus in einer Umgebung voller Licht und Leichtigkeit auf Sie. Die 13 Reiheneinfamilienhäuser entstehen mitten in Allschwil an sonniger und leicht erhöhter Wohnlage.

JEDEN DIENSTAG VON 16–19 UHR
TAG DER OFFENEN TÜRE.









WEITERE INFORMATIONEN
UNTER CLES-ALLSCHWIL.CH


Corinna Hufschmid

Begeistert? Wir sind gerne persönlich für Sie da.
Dürfen wir Ihnen unsere Projekte persönlich vorstellen? Gerne empfangen wir Sie in unserem Showroom in Duggingen, in Vordemwald oder in unserem Büro in Binningen und nehmen uns Zeit für eine umfassende Beratung. Wir sind auf Neubauprojekte spezialisiert und beraten Sie bei der Umsetzung Ihrer Bedürfnisse optimal und kompetent. Kontaktieren Sie uns, um einen Termin zu vereinbaren. Wir freuen uns auf Sie!
Corinna Hufschmid

WELCOME HOME

WELCOME HOME IMMOBILIEN AG
Beratung und Verkauf:
Corinna Hufschmid
T 079 831 03 66
c.hufschmid@whimmo.ch

EDITORIAL



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Es ist Ende November, und wie jedes Jahr klaffen in diesen Tagen die innere Wahrnehmung und die äussere Wirklichkeit weit auseinander. In Gedanken haben wir es uns längst vor dem leuchtenden Christbaum gemütlich gemacht und packen Geschenke aus. Tatsächlich hocken wir im kalten Schein der Bürolampe vor dem Bildschirm. Die Augen matt, die Schultern verspannt, so wühlen wir uns durch die noch anstehenden Aufgaben. Und wenn es klingelt, dann ist das nicht der Santiglaus, der uns Nüssli und Mandarinen bringt. Sondern ein gellendes Kundentelefon, das mit ultimativer Dringlichkeit den Jahresendspurt einläutet.

Egal, ob bei der Arbeit oder im Alltag: In den kommenden Wochen sind wir nochmals gefordert. Ein letztes Mal die Kräfte mobilisieren, die Müdigkeit ignorieren, die Komfortzone verlassen und auf die Zähne beissen. Wie bei jedem Schlussspurt ist es eine Kunst, auf der Zielgeraden so zu tun, als wäre man fit wie ein Turnschuh, während der innere Schweinehund längst erschöpft in der Ecke liegt und die Augen verdreht. Wie ein Marathonläufer, der ab Kilometer 40 noch einmal alles gibt, kämpfen wir uns durch die To-do-Listen. Plötzlich glaubt man, dass all die offenen Projekte abzuschliessen und Deadlines einzuhalten wären, ja man am besten gleich das ganze Leben neu sortieren sollte, bevor das Jahr zu Ende geht. Und man fragt sich nebenbei: Wo ist denn eigentlich der Sommer hin, und warum steht jetzt hinter jeder zweiten E-Mail der Vermerk «Dringend!»?

Endspurt eingeläutet

So anstrengend das Jahresende auch ist – irgendwo steckt in ihm auch ein Hauch von Triumph. Der macht sich spätestens bemerkbar, wenn man es gegen alle Widrigkeiten bis zum ersten Glühwein am Weihnachtsessen geschafft hat. Dann bleibt bald nur eins: Verschnaufen, entspannen und hoffen, dass es am 2. Januar nicht gleich wieder in derselben Kadenz weitergeht.

Ich wünsche Ihnen auf den letzten Metern gute Beine und genügend Puste.



Thomas Kramer, Chefredaktor
thomas.kramer@birsforum.ch

Einmal tief durchatmen!

Vertrauen Sie unserer Pneumologie: Wir prüfen die Lungenfunktion und behandeln Asthma, COPD und andere Atemwegserkrankungen integrativ.

Erfahren Sie mehr:
klinik-arlesheim.ch

Innere Medizin
Onkologie
Psychiatrie

Klinik Arlesheim

Foto: Sasche Grossenbacher



Auf dem Erfolgspfad: Die Volleyballspielerinnen von Sm'Aesch streben den ersten Meistertitel der Clubgeschichte an – auch dank Partnern wie BWT und Settelen.

STARKE PARTNER AUS SPORT, INNOVATION UND MOBILITÄT

Dank einer einzigartigen Kooperation zwischen Sm'Aesch, Settelen AG und BWT AQUA AG erreichen drei starke Partner einen grossen Mehrwert.

Durch das Sponsoring von Sm'Aesch und das Branding des Settelen-Busses verstärkt BWT ihre Präsenz und unterstützt den regionalen Sport. Sm'Aesch profitiert von sicherer und komfortabler Mobilität und reist entspannt und fokussiert zu den Auswärtsspielen, während Settelen von erhöhter Sichtbarkeit und einem gestärkten Image als Mobilitätspartner profitiert.

Sm'Aesch

Der NLA-Volleyballclub Sm'Aesch gehört zu den Topteams der Schweiz. Mit einem engagierten Team und einer klaren Vision peilt der Club den ersten Meistertitel der Geschichte an. Die Heimspiele finden in der Löhrenackerhalle in Aesch statt; an die Auswärtsspiele reist Sm'Aesch im eigenen Teambus.

Settelen AG

Das Basler Traditionsunternehmen Settelen bringt dank jahrzehntelanger Erfahrung Menschen und Güter sicher und zuverlässig an ihr Ziel. Ob Busreisen, Umzüge oder Flottenmanagement – Settelen ist der verlässliche Partner für professionelle Mobilitätslösungen. Das wissen auch Sm'Aesch und BWT!

BWT AQUA AG

Das Wasseraufbereitungs-Unternehmen BWT, Premium Partner von Sm'Aesch, hat seinen Hauptsitz in Aesch. Die Frma entwickelt, produziert und vermarktet Wassertechnologien, die dem Menschen eine bessere Lebensqualität bieten und der Industrie eine ökonomisch und ökologisch sinnvolle Wasseraufbereitung ermöglichen. Zu den Produkten gehören beispielsweise Wasserspender oder Wasserenthärter vom Privathaushalt bis zur Industrie.

SM'AESCH
smaesch.ch

settelen
settelen.ch

BWT
BEST WATER TECHNOLOGY
bwt.com

Süsse Kerle aus deiner Region.

Regional das ist Migros Basel

2.40 Grättimaa Nature und Grättimaa mit Hagelzucker*
Frisch & handgemacht, 100 g

3.– Grättimaa mit Branchli*
Frisch & handgemacht, 115 g, (100 g = 2.61)

2.60 Grättimaa mit Schokolade*
Frisch & handgemacht, 90 g, (100 g = 2.89)

* Artikel sind in grösseren Filialen erhältlich.

MIGROS Basel

Genossenschaft Migros Basel

INHALT


Foto: zVg

14–19

UNGESCHMINKT
DRAG QUEEN ODETTE HELLA'GRAND UND IHR ALTER EGO

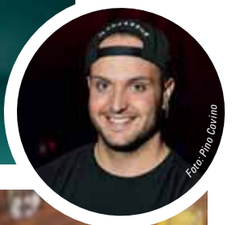


Foto: Pino Covino


Foto: ©Phantom of the Opera

72

DAS PHANTOM DER OPER
DAS VIELLEICHT LEGENDÄRSTE ALLER MUSICALS ENDLICH WIEDER IN BASEL


Foto: Cédric Bloch

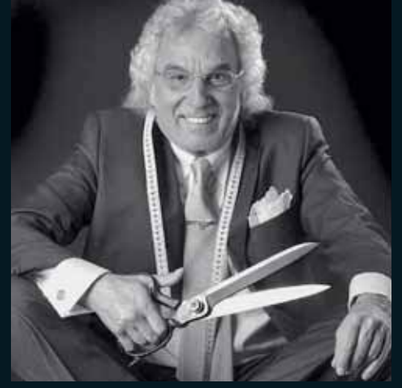
22

HOBBYKÖCHE
EIN BLICK IN DIE TÖPFE DES BASLER MÄNNERKOCHCLUBS «CHELESCHWINGER»

INHALT

Editorial	Jahresendspurt mit links	3
Aufgelesen	News aus der Region	8
Sagen Sie doch mal	Barbara Buser über die Zukunft des Bauens	9
Community	Auf Tuchfühlung mit Gilles Tschudi alias HD Läppli	12
Titelgeschichte	Der Mann hinter der bekanntesten Drag Queen der Schweiz	14
Getestet	Abrakadabra in der Zauberschule Basel	28
Menschen	Toxische Beziehung: Wie Paula den Weg aus der Gewalt fand	34
Sport	Auf Sand und Hallenboden: Volleyballer Flynn Deecke	38
Porträt	Zwischen Gelato und Kripo: Schauspieler Yves Wüthrich	52
Gesehen!	Menschen aus der Region	68
All das mag ich	Martin Dätwyler, Direktor der Handelskammer beider Basel	74
Kultur und Unterhaltung		
Auftakt	Auf Welttournee: Laura Pausini beehrt Basel	54
Events & Tipps	Rock, Pop, Club, Jazz, Klassik, Theater, Ausstellungen	56
Rätselspass	Knobeln mit der ganzen Familie	66
Empfehlungen		
Essen & Trinken	Hobbyköche, an die Kellen	22
Aufgespiesst	Neuigkeiten aus der Genusswelt	25
Gesundheit	Das wahre Potenzial von Generika	40
Impressum		64

Titelbild: seelenfang. Editorialbild: Daniel Lauber. Die nächste Ausgabe erscheint am 7. Januar 2025



WELLER News

Öffnungszeiten Weihnachten/Neujahr

Sonntagsverkauf im Dezember:
So 15. Dezember 11–16 Uhr
So 22. Dezember 11–16 Uhr

Mo 23. Dezember 10–18 Uhr
Di 24. Dezember 10–16 Uhr

Mi 25. Dezember und
Do 26. Dezember geschlossen

Fr 27. Dezember 10–18 Uhr
Sa 28. Dezember 10–16 Uhr

Mo 30. Dezember 2024 bis
Do 2. Januar 2025 geschlossen

Ab Fr 3. Januar gelten wieder unsere normalen Öffnungszeiten.

Übrigens **Wir haben alles, was Sie brauchen; was wir nicht haben, brauchen Sie auch nicht.**

WELLER mode ch
Hauptstrasse 72, 4132 Muttenz
T 061 461 58 11
info@weller-mode.ch, weller-mode.ch
Öffnungszeiten: Mo geschlossen
Di–Fr 10–12, 13.30–18 Uhr
Sa 10–16 Uhr

WELLER zieht Herren und Damen an.

Weisse Weihnachten

Stapfen die britischen Poplegenden George Michael und Andrew Ridgeley am TV oder auf Social Media durch den Pulverschnee, ist dies ein untrügliches Zeichen: Weihnachten steht vor der Tür. «Last Christmas» gehört vierzig Jahre nach seiner Entstehung zu den meistgespielten Weihnachtsliedern auf dem Globus – und wird immer wieder gerne gecovert. Jetzt hat auch DJ Antoine (49) Hand an den Wham-Hit aus den 80er-Jahren gelegt und liefert eine housige Version mit Afro-Groove-Elementen und Sitar-Sound ab. Ob nur nervig oder das perfekte Last-Minute-Geschenk? Anhören und selbst entscheiden. *tok*

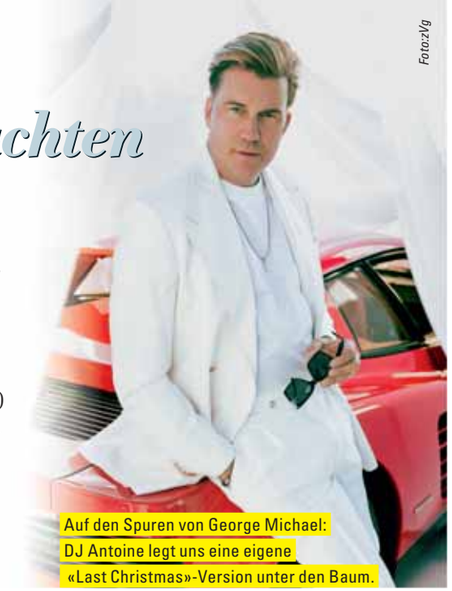


Foto: zVg

Auf den Spuren von George Michael: DJ Antoine legt uns eine eigene «Last Christmas»-Version unter den Baum.



Foto: zVg

Cheflobbyistin: Saskia Schenker wird Direktorin der Schweizer Krankenversicherer.

Job wechsel

Der Basler Arbeitgeberverband verliert seine Direktorin. Nach vier Jahren im Amt wird Saskia Schenker (44) per Ende April 2025 an die Spitze des neu gegründeten Schweizer Krankenkassenverbands Prio.Swiss wechseln. Die Baselbieter Ökonomin, Politologin und FDP-Landrätin war zuvor von 2017 bis 2020 stellvertretende Chefin des Krankenversicherungsverbands Curafutura. Gemäss Prio.Swiss verfüge Schenker über die notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen, um die dringlichen Reformen im Gesundheitswesen voranzutreiben. *tok*

Frisch verliebt

Der Baselbieter Hürdenläufer Jason Joseph liebt die Berner Beachvolleyballerin Zoé Vergé-Dépré. Das neue Traumpaar des Schweizer Sports hat einige Gemeinsamkeiten. Beide sind 26 Jahre alt, beide haben im Sommer in Paris eine Olympia-Medaille verpasst. Jason Joseph ist im Halbfinal über 110 Meter Hürden ausgeschieden, Zoé Vergé-Dépré scheiterte mit ihrer Partnerin Esmée Böbner im Viertelfinal gegen Australien. Dafür geniessen sie jetzt das gemeinsame Liebesglück. *luc*



Foto: Instagram

Sportliches Traumpaar: Jason Joseph und Zoé Vergé-Dépré.



«ICH WÜRDE EINEN ZEHNJÄHRIGEN BAUSTOPP VERHÄNGEN»

Barbara Buser hat kürzlich den Basler Kulturpreis 2024 erhalten. Im Interview erklärt die Basler Architektin ihre Konzepte für Umnutzungen und CO_2-freies Bauen – und stellt unmissverständliche Forderungen.



Foto: Cédric Bloch

Architektin Barbara Buser in den früheren Industriehallen auf dem Franck Areal, die sie zu einem Tanzhaus umbaut

Wir stehen in hohen Industriehallen mit Silos, die früher der Lagerung von Zichorien dienten. Aus den Wurzeln dieser Pflanze hat Nestlé bis vor 20 Jahren auf dem Franck Areal an der Horburgstrasse in Basel koffeinfreien Kaffeeersatz produziert – jetzt stehen die Gebäude leer. Ein Paradies für die Basler Architektin und Umnutzungsspezialistin Barbara Buser (70).

Für Ihre qualitativ hochwertige und nachhaltige Baukultur, die Begegnungsorte für vielfältige Kultur schafft, wurde Ihnen der Basler Kulturpreis 2024 verliehen. Hat Sie das überrascht?

Barbara Buser: Ja. Der «Bebbi Bryys» 2018 der Basler Bürgergemeinde war schon eine grosse Ehre. Dass ich als Architektin auch noch den Kulturpreis erhalten würde, habe ich wirklich nicht erwartet.

Wie kam Ihr aktuelles Umnutzungsprojekt auf dem Franck-Areal zustande?

Die Vorgabe war, in Basel ein Tanzhaus zu realisieren. Zwei Jahre haben wir Gebäude und Grundstücke gesucht. Auf dem Franck-Areal wurden wir fündig, weil Nestlé dort vor 20 Jahren die Produktion eines Kaffeeersatz-Produktes aufgegeben hatte und diesen Teil verkaufen wollte. Die alten Silos sind perfekt für ein Tanzhaus. Die Investoren kauften das Land, wir übernehmen die Gebäude im Baurecht und bezahlen einen Baurechtszins, eine Art Parkgebühr dafür, dass unsere Gebäude auf ihrem Land stehen dürfen.

Was ist dort die grösste bauliche Herausforderung?

Neben einer Wärmeisolierung in den ungeheizten Industriehallen braucht es etwa Schall- und Akkustikisolationen, Bühnen, Tribünen, Proberäume, Garderoben. Auf dem Parkplatz vor dem Haus wollen wir einen Neubau mit gebrauchten Bauteilen realisieren.

Wie gross ist der Anteil an gebrauchten Bauteilen?

Das kommt darauf an, wie viele Bauteile wir finden. Oft setzen wir dafür Bauteiljäger ein, die mit dem Velo herumkurven. Das Potential ist riesig: In der Schweiz produzieren wir 17 Millionen Tonnen Bauabfall pro Jahr, wenige 1000 Tonnen werden wiederverwendet. In Winterthur haben wir als Pilotprojekt ein Gebäude mit 70 Prozent gebrauchten Bauteilen gebaut und dabei 60 Prozent CO_2 gespart.

Den Grundstein dafür haben Sie 1995 mit der Gründung der Bauteilbörse gelegt. Wie kam das damals an?

Alle fanden es eine gute Idee, uns wurden viele ausgediente Gegenstände angeboten. Aber gebrauchte Toiletten wieder ein-

SAGEN SIE DOCH MAL

bauen wollte dann doch niemand. Das ist bis heute so. Bei der Wiederverwendung muss man andersrum planen. Die Ausgangslage heisst: Was habe ich zur Verfügung, wie kann ich die gebrauchten Teile einbauen?

Gebrauchte Dinge halten weniger lange.
Nicht unbedingt. Eine Toilette ist entweder intakt oder defekt. Ein gebrauchtes Fenster mit Doppelverglasung kann mit einer dritten Scheibe ertüchtigt werden, das gibt dann eine Dreifachverglasung mit sehr guten Dämmwerten. Damit verlieren wir nur eine Scheibe; der Rahmen bleibt erhalten. Ein weiteres Beispiel ist die Wiederverwendung von Forster-Küchen aus Metall, die 100 Jahre und mehr halten. Wenn sie nicht mehr schön sind, kann man sie in der Carrosserie-Werkstatt neu spritzen.

Sie bauen seit 40 Jahren nachhaltig. Sind Sie zufrieden mit dem Erreichten?
Nein, die Bilanz ist himmeltraurig. Vor 50 Jahren hat der «Club of Rome» schon davor gewarnt, dass die Welt endlich ist und die Ressourcen bald aufgebraucht sind. Wo stehen wir heute? Wenn ich mir die Fakten anschaue, wird mir schlecht.

Was ist der Hauptgrund?
Altbauten müssen weg, damit man mehr verdienen kann. Daran ist unter anderem unser Pensionskassensystem beteiligt, das wir 1986 eingeführt haben. Ich frage Sie: Wieso sollen mit dem Grundbedürfnis des Wohnens grosse Gewinne gemacht werden und in private Taschen fliessen?

Ist es wirklich so schlimm? In Basel-Stadt jammern die Investoren über das strengere Wohnschutzgesetz. Dadurch wird offenbar weniger investiert.
Das ist doch super! Die Investitionen sind zum Teil gar nicht nötig. Wieso braucht jemand eine neue Einbauküche, wenn er zufrieden ist mit der alten? Wieso muss immer alles neuer, schöner und glänzender sein? Man muss nicht unbedingt immer mehr schaffen und mehr haben. Aber es ist wichtig, das Bestehende zu unterhalten.

«Wir warten bis zu einem Jahr auf Baubewilligungen.»

Wie soll das gehen?
Wie es der Sozialreformer Silvio Gesell schon 1916 in seiner Freiwirtschaftslehre vorgeschlagen hat: Der Boden sollte dem Staat gehören, der die Parzellen im Baurecht auf beschränkte Zeit an Private abgibt. In Tansania zum Beispiel gehört alles Land dem Staat, und die Leute zahlen eine Nutzungsgebühr. Damit kann die Regierung ihr Budget planen.

Investitionen helfen doch auch, das Klima zu schützen.
Meistens bringt das nicht sehr viel fürs Klima. Bisher wurde in den Energieberechnungen immer nur die Betriebsenergie optimiert und verglichen, ohne die Energie für die Erstellung eines neuen, energieoptimierten Gebäudes zu berücksichtigen. So fällt der Vergleich natürlich immer zugunsten eines Neubaus aus. Bei den sogenannten Ersatzneubauten geht es darum, Neubauten mit grössere Wohnungen hinzustellen, die dementsprechend mehr kosten. Unser Pro-Kopf-Bedarf an Wohnraum hat sich seit den 1960er-Jahren verdoppelt. Wenn wir mit weniger Wohnraum leben, zum Beispiel wie früher das Bad oder die Waschküche mit anderen teilen würden, wären wir glücklicher und weniger einsam. Auch anderes könnten wir uns teilen – Autos, Velos, Werkzeuge und so weiter.

PERSÖNLICH

Barbara Buser (70) ist diplomierte Architektin ETH mit Nachdiplomstudium Energie. Nach Einsätzen in der technischen Zusammenarbeit im Sudan und in Tansania gründet Buser 1995 den Verein Bauteilbörse Basel, sowie den Dachverband Bauteilnetz Schweiz. 1996 gründet sie mit Max Honegger die denkstatt sàrl, die sich als Think Tank auf Projektentwicklungen im urbanen und ländlichen Kontext spezialisiert. 1998 entsteht mit Eric Honegger das Baubüro Mitte, später Baubüro in situ AG mit aktuell rund 60 Mitarbeitenden. 2014 gründet sie die Kantensprung Stiftung zur Förderung von urbanen Transformationen mit und die unterdessen gmbh für Zwischennutzungen. 2017 wird sie in die Stadtbildkommission Basel berufen, 2021 in den Denkmalrat. Sie gründet die Predigerhof AG und die Klara13 AG mit. 2018 erhält sie den Prix cültür, den Bebbi Pryys in Basel und 2020 zusammen mit Eric Honegger den Prix Meret Oppenheim des Bundesamts für Kultur. Barbara Buser hat eine Tochter und arbeitet jeweils am Dienstagabend als Fährifrau auf der Münsterfähre.



Foto: Cédric Bloch

Barbara Buser zeigt die alten Fenster mit Zweifachverglasung: Dank dem Einbau einer dritten Scheibe haben sie künftig sehr gute Dämmwerte.

Alle reden von Verdichten – ja sogar von der Zehn-Millionen-Schweiz.
Wir laden die Menschen ja ein, zu uns zu kommen. Wir veranstalten den Eurovision Song Contest, der 100‘000 Menschen nach Basel bringen und die Stadt bekannter machen soll. Und dann klagen wir, wir hätten zu wenige Wohnungen.

Wir dürfen also kein Wachstum zulassen?
Es würde schon viel bringen, das Wachstum nicht noch zu fördern. Dann würde ich einen zehnjährigen Baustopp verhängen für konventionelle Bauprojekte. Erlaubt werden sollen nur nachhaltige Bauprojekte mit gebrauchten Bauteilen und erneuerbaren Materialien wie Holz, Stroh und Lehm. So hätten wir Zeit, unsere Bauweisen zu überdenken und neue klimaneutrale Baumaterialien zu entwickeln.

Ihr erstes Umnutzungsprojekt war die frühere Volksbank, die 1999 zum Unternehmen Mitte wurde. Gab es Leute, die Sie damals belächelt haben?
Natürlich, praktisch alle haben uns belächelt und gestaunt, dass dieses «unmögliche» Projekt zustande gekommen ist und immer noch weiter existiert. Es funktioniert, weil wir nicht abreissen, sondern den Bestand nutzen. Mit all unseren Projekten, vom Gründerzentrum Stellwerk im Bahnhof St. Johann mit dem Dampfbad, dem Walzwerk in Münchenstein, dem Hanro- und Ziegelhof-Areal in Liestal bis zur Alten Markthalle haben wir bewiesen, dass eine Umnutzung auch ohne Subventionen funktioniert.

Bis jetzt hat es geklappt. Was sind die Herausforderungen bei den Sanierungen?
Leider ist es mit den Vorschriften in den letzten 20 Jahren immer schlimmer geworden. Auch die Zusammenarbeit mit dem Baudepartement ist schwierig geworden, wir warten bis zu einem Jahr auf Baubewilligungen. Im Baudepartement fehlt die Erfahrung; die Leute trauen sich nicht, vorhandene Grauzonen auszunutzen.

Warum machen Sie trotzdem weiter? Sie sind ja schon im Pensionsalter.
Ich überlege mir schon manchmal, ob das Ganze noch Sinn macht. Das aktuelle Projekt hier auf dem Franck-Areal ist aber eine riesige Chance für einen weiteren Beitrag zum CO_2-freien Bauen: Ich habe ja ein Grosskind – die Welt sollte auch für weitere Generationen bewohnbar und lebenswert sein. Weiter helfe ich mit, gebrauchte Fenster in die Ukraine zu schicken: Wir konnten dank Spenden bereits 44 Lastwagen mit über 6000 Fenstern liefern. Zudem engagiere ich mich für den Aus- und Wiedereinbau von Forster-Küchen.

Sie leiten verschiedene Firmen mit insgesamt rund 100 Mitarbeitenden. Da könnte man auf die Idee kommen, Sie wären reich geworden.
Also wir verdienen keine Millionen (lacht), haben aber auch keine Schulden. Wir haben die Firmen in einer Holding zusammengeführt, die als Genossenschaft organisiert ist; ich habe meine Anteile an die Genossenschaft verkauft. Alle Mitarbeitenden können nun Genossenschafter, also Mitbesitzer werden. Ich bin überzeugt, dass man im Betrieb, dessen Mitbesitzerin man ist, engagierter arbeitet.

Interview: Rolf Zenklusen



KAFFEEKRÄNZCHEN



Im Januar besuchen wir die Kaffeemacher im Basler Gundeli.

Illustration: zVg



Kaffee ist ein Heissgetränk und ein heiss geliebtes dazu. Alleine in der Schweiz steht der durchschnittliche Pro-Kopf-Konsum bei zwei Tassen pro Tag. Von daher reizt es zweifellos auch unsere Leserschaft, gut gefilterte Wachmacher-Fakten von einem ausgewiesenen Experten zu erfahren. Was ist grüner Kaffee? Was passiert eigentlich bei der Röstung? Worin unterscheidet sich die Kaffeebohne aus Kenia von jener aus Brasilien? Und wie schmecken diese eigentlich? Auf all diese Fragen kennt Felix Hohlmann eine fundierte Antwort. Der Wahlbasler mit deutschen Wurzeln ist Co-Gründer des Kaffeeunternehmens «Kaffeemacher» mit Sitz in Basel. Dieses betreibt neben dem Café Frühling das Kaffeemacher-Café im Bahnhof Basel, eine Rösterei und eine Kaffeeschule in der Güterstrasse sowie eine eigene Kaffeefarm in Nicaragua. Zudem darf sich Felix Hohlmann als stolzer Barista-Meister bezeichnen – dank seiner Kaffeekünste holte sich der Deutsche in diesem Jahr in Bremen die Goldmedaille.

tok

10×2 Plätze zu gewinnen

Wer mit Regio aktuell an diesem Kaffeekränzchen vom Mittwoch, 15. Januar 2025, 18.30 Uhr in der Rösterei in Basel dabei sein möchte: Wir verlosen 10×2 Plätze. Mitmachen unter regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 8. Dezember 2024. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!

Glückliche Gewinner

Regelmässig verlosen wir Konzerttickets, Bücher und vieles mehr. Die Redaktion bedankt sich bei allen Leserinnen und Lesern für die rege Teilnahme an unseren Aktionen und Wettbewerben und gratuliert den glücklichen Gewinnerinnen und Gewinnern.

2×2 Festivalpässe BuchBasel 2024
Nathalie Droeser, Basel
Axel Ernst, Basel

10×2 Plätze «Auf nach Mittelerde!»
Felipe Albrecht, Basel
Iris Arber, Basel
Leonardo Brunone, Basel
Karin Bubendorf, Allschwil
Renate Duss, Reinach
Stefan Graber, Allschwil
Doris Gull, Muttenz
Petra Krüttli, Laufen
Sara Roubatel, Allschwil
Chantal Zwick, Basel

2×2 Tickets Bryan Adams
Andreas Lindner, Basel
Susanne Hofmann, Basel

Familienticket Basler Kindertheater
Renate Fässler, Aesch

3×1 Wissensquiz
Madeleine Grolimund, Basel
Werner Schnegg, Reinach
Brigitta Strub, Riehen

Schreiben Sie uns

Liebe Leserin, lieber Leser. Was gefällt Ihnen an Regio aktuell, worüber haben Sie sich gefreut, was vermissen Sie und was können wir noch besser machen? Gerne lassen wir uns inspirieren, damit diese Zeitschrift noch lesenswerter wird. Ihre Meinung ist uns wichtig! Wir freuen uns über Ihre Anregungen per Post oder E-Mail. Bitte beachten Sie, dass Zuschriften ohne genaue Namens- und Adressangaben nicht berücksichtigt werden können. BirsForum Medien GmbH, Regio aktuell, Malsmattenweg 1, 4144 Arlesheim, redaktion@regioaktuell.com

ZUKUNFTSTAG

Raus aus dem Klassenzimmer, rein in die Berufswelt. Am nationalen Zukunftstag vom 14. November 2024 besuchte Nina die Redaktion von Regio aktuell und schnupperte sich einen Tag lang durch den Medienalltag.

«Ich hätte nicht gedacht, dass der Tag so toll wird.»

Nina Wegehaupt, 1. Sekundarstufe, verbrachte den Zukunftstag bei der BirsForum Medien GmbH.


Foto: tok

Feinschliff: Nina und Redaktor Lucas Huber besprechen einen Artikel.


Der Schnauz ist weg, das Toupet auch: Für die Rolle des HD Läppli muss Schauspieler Gilles Tschudi Haare lassen.


Fotos: Mimmo Muscio

Herr Kondukteur, funktioniert diese Notbremse? Weil in der Figur des HD Läppli auch ein Anarchist schlummert, wird es im nächsten Moment gehörig rumpeln.

«AIAIAIAIAI»

Mit zitterndem Schnauz und liebenswert-anarchistischem Mundwerk bringt Gilles Tschudi als «HD Läppli» erst das Publikum zum Toben. Danach beantwortet er wortreich die Fragen unserer Leserschaft.

Das Stück beginnt im Restaurant zum Krug, wo Theophil Läppli seinen Freund Mislin trifft. Sie verlieren sich aus den Augen, da sie nach Ausbruch des Zweiten Weltkriegs in die Armee einrücken. Weil Läppli mit einem Federbett erscheint und ein gar loses Mundwerk hat, muss er zum «Herrn Büsiater» und wird flugs in den Hilfsdienst – kurz HD – eingeteilt. Als «Off-Putz» dient er dem Oberleutnant Clairmont, der ihn auf geheime Mission schickt. Doch anstatt dessen Liebesbrief der Geliebten zu überbringen, trifft er auf Mislin, der ihn zu einem Beizenbesuch überredet. Die Mission läuft aus dem Ruder, zur Strafe erhalten beide scharfen Arrest. Hinter Gittern vereinbaren sie ein Treffen nach Kriegsende im «Krug», wo sie sich lustige Episoden später tatsächlich wieder treffen. Ende gut, alles gut – auch für Clairmont.

Ein durchaus patriotisch veranlagtes Individuum

Keine Kopie

Nach dem Schlussapplaus beantwortet Gilles Tschudi an der Bar des Theater Fauteuil die Fragen unserer Leserinnen und Leser. Erstaunlich frisch kommt der 67-jährige Basler Schauspieler die Treppe runter und wird mit Applaus empfangen. Er könne und wolle die Kultfigur von Alfred und Roland Rasser nicht kopieren, sondern auf eigene Art interpretieren, betont Tschudi. Von der ersten Anfrage der Familie Rasser bis zum ersten Bühnenauftritt im 2019 seien fünf Jahre ins Land gezogen. «Läppli ist immer mehr zu mir gekommen.» Um eine Figur gut zu spielen, müsse man wissen, wie sie denke und fühle. Die gute Laune von Läppli und seine im Grunde ganz freundliche Art müsse immer wieder zum Vorschein kommen. Das sei gerade in der aktuell schwierigen Zeit wichtig.

Leibhaftige Berührung

Auch gibt Tschudi herzerfrischende Anekdoten zum Besten. Um im Kinofilm «Grounding – die letzten Tage der Swissair» den UBS-Chef Marcel Ospel authentisch verkörpern zu können, wollte er ihn als Vorbereitung auf die Rolle einmal leibhaftig berühren. Gelegenheit bot sich ihm während der Fasnacht im «Schnabel», wo sich der Banker bekanntlich täglich sehen liess. «Eh, dr Herr Tschudi», habe Ospel ihm auf die unerwartete Umarmung erwidert, um ihn dann sofort mit «no e scheeni Fasnacht» zu verabschieden. Länger als vereinbart nahm sich Gilles Tschudi Zeit für die Regio aktuell-Community, bevor er spätabends zurückkehrte auf seinen kleinen Bauernhof im Neuenburger Jura.

Rolf Zenklusen

Weitere Vorstellungen bis 4. Januar 2025 im Theater Fauteuil: fauteuil.ch/spielplan/hd-soldat-laeppli


Noch sitzt Theophil Läppli mit seinem lieben Freund Mislin im «Krug». Doch bald heisst es auch für die zwei: «Yrugge!»

Der Moment der Verwandlung: Jouko Schäublin wird zu Odette Hella'Grand, kurz vor dem Auftritt im Basler Sudhaus.

Odette Hella'Grand

«Eigentlich führe ich ein langweiliges Leben»

Odette Hella'Grand ist die wohl bekannteste Travestiekünstlerin der Schweiz. Hinter der opulenten Kunstfigur steckt Jouko Schäublin: Physiotherapeut, Unternehmer, Familienmensch – Betrogener. Vom ganz normalen Alltag einer durchtriebenen Diva – und dem glamourösen Bühnenspektakel eines ganz normalen Baslers.

Text: Lucas Huber, Fotos: Pino Covino





Stars unter sich: Dragqueen Milky Diamond aus Zürich führt als Co-Gastgeberin durch Odettes Show im Sudhaus.


Administration, Finanzbuchhaltung, Steuererklärung: Auch eine Dragqueen kommt nicht um die weltlichsten aller Dinge herum.

Der Highheel als Telefonhörer ist ein Klassiker in der Szene.


Durchzechte Nächte waren früher; heute hält sich der Künstler mit Fitness fit.


«This is where the magic happens»: Jouko, umrahmt von Perücken, Kostümen, Highheels und Make-up, in seinem Atelier.

Was für eine Erscheinung! Das orange gewellte Haar, das aufwendig bemalte Gesicht, die verführerischen Rundungen, der aufreizende Minirock. Und sie ist grösser als alle um sie herum, über einen Kopf, hier, vor dem Sudhaus im Kleinbasel, kurz bevor die Show beginnt, während der sie nicht nur auf der Bühne steht; es ist ihre Show. Von A bis Z.

Sie, das ist Odette Hella'Grand. «Und die ist mit Schuhen und Frisur 2.30 Meter gross; das hinterlässt schon Eindruck», sagt Jouko Schäublin, der nicht nur ihr Erfinder ist; Jouko ist Odette. Damit ist sie nicht nur grösste Baslerin, sondern auch Basels schrillste Königin. Oder genauer: Drag Queen. Odette ist nämlich eine Kunstfigur, erschaffen von Jouko vor neun Jahren.

Und die stellte seine Welt gehörig auf den Kopf. Denn er – oder vielmehr: sie – wurde quasi über Nacht zum Star. Was aus einer spontanen Laune mit Miniauftritten vor einer Handvoll *intoxicated people* auf allerlei Drogen begann, ist nicht nur zu einem Business mit Strahlkraft weit über Basel hinaus geworden, sondern auch zu einem beträchtlichen Teil von Joukos Leben. Und nicht nur das: «Odette ist Teil meiner Persönlichkeit.»

> *«In Basel spucken sie dir vor die Füsse, in Zürich ins Gesicht.»*

Nicht ohne ein Tröpfchen Gift

Drag Queens singen auf der Bühne entweder selber, live und ungeschönt, was die wenigsten tun. Oder sie bewegen die Lippen zu Musik aus Lautsprechern, sogenanntes *lip sync*, wie Odette. Die steht vor allem auf opulente Songs, auf Extravaganz, Pomp und Broadway. Rebekka Bakkens «Yesterday Is Here» ist einer ihrer Favoriten, die Shrek-Version von Tom Waits' «Little Drop Of Poison», «Never Enough» aus «The Greatest Showman». Seine Lieder, sagt Jouko, müssten Geschichten erzählen.

Nun könnte man meinen, das alles bedürfe Training ohne Ende. Stattdessen sagt Jouko lachend: «Ohne Proben direkt nach oben, das ist mein Motto.» Lediglich einmal habe er nämlich einen Auftritt bis zum Gehtnichtmehr geübt – und auf der Bühne alles vergessen. Das war ihm eine Lehre. Textsicher zu sein sei allerdings schon wichtig. Auch wenn er niemals live singen werde. «Denn ich kann nicht singen. Und ich werde auch nie eine *high energy performance* hinlegen.» Stattdessen fokussiert er sich aufs Publikum. Es abzuholen, sagt er, sei Knochenjob genug.

Knapp 30 Shows produziert er mittlerweile im Jahr, teils hier in Basel, teils in Zürich.

Während Jouko ein netter Kerl ist, aufmerksam und zugänglich, ist Odette eine Diva, eine prätentiöse Grande Dame, 39-jährig seit Geburt, und charakterlich vereint sie alles, was gemeinhin als schändlich gilt: Elitarismus, Selbstgefälligkeit, Opulenz, Eitelkeit, Hochmut. Ausserdem ist sie herablassend, anzüglich und dekadent. «Trotzdem hat sie das Herz aber genau am richtigen Fleck.» Und die ist nicht nur Kunstfigur, sondern auch Botschafterin, eine Kämpferin für Toleranz, das Basler Kulturgeschehen im Allgemeinen und die LGBTQI*-Szene im Spezifischen.

Schrill bis ans Limit

«OHG – It's Drag!» nennt sich das dann (einerseits sind das die Initialen ihres Namens, andererseits eine gängige Abkürzung für «Oh God»), die Showreihe mit Gastqueens, manchmal als Brunch, manchmal als Varieté, immer aber glitzernd, bunt, mitreissend und schrill bis ans Limit. Und: Jede Show ist einzigartig. Dabei gibt er als Odette nicht nur den Gastgeber; Jouko ist Initiant und Produzent und trägt auch das finanzielle Risiko. «In diesem Jahr haben wir sogar erstmals einen Beitrag aus der Basler Kulturpauschale erhalten, womit ich ja nie gerechnet hätte. Das bestätigt, dass wir Kultur mit Qualität machen.» Entsprechend riesig sei die Arbeit, die er investiere, «doch das ist mein Leben, und ich liebe es».

Mit Superlativen ist es immer heikel, aber Odette Hella'Grand dürfte die bekannteste und erfolgreichste Drag Queen der Schweiz sein. Sie hat nicht nur zahlreiche Titel eingeheimst, etwa jene der Miss Pink Ice Princess, der Miss Red Lips und der Miss Heaven, der hierzulande wichtigsten Auszeichnung; vergangenes Jahr hostete sie drei Wochen die «Grand Hotel Revue» im legendären «Pulverfass» in Hamburg, Deutschlands ältestem Travestietheater. Könnte sich Jouko einen Traum erfüllen, das wäre er: Eine feste Produktion auf einer grossen Basler Bühne. «Müsste ja nicht gleich so gross wie das Tattoo sein», sagt er schmunzelnd. Und einen Anruf vom ESC würde er natürlich nicht unbeantwortet lassen.

> *«Früher noch zündeten sich die Dragqueens gegenseitig die Perücken an.»*



Mehrfach wurde sie für «RuPaul's Drag Race» angefragt, die berühmteste Drag-Queen-Show der Welt. Sie hatte Jouko einst zur Travestie inspiriert. «Ich habe trotzdem jedes Mal abgesagt; das Ganze wurde mir zu mainstreamig und kommerziell.» Heute ist Odette die Förderin des Schweizer Drag-Queen-Nachwuchses schlechthin, Tessa Testicle oder Ares, die gerade medial für Furore sorgen (Tessa mit einem 5. Platz bei «RuPaul», Ares in der aktuellen Staffel von «The Voice of Germany»), feierten ihre Drag-Premiere in einer Odette-Produktion.

«Mit der Liebe habe ich vorerst abgeschlossen.»

Nächtliche Bühneneskapaden

Besuch in Joukos Atelier im Gundeli, wo er – gleich um die Ecke – auch wohnt, ein heller Raum, der einem «Showbiz!» förmlich entgegenschreit. Will heissen: Glitzer, Glanz und Glamour. Daneben: Vanity Mirror, Make-up ohne Ende, Pumps, Perücken – und über 250 Kostüme. Früher hat er die übrigens selbst genäht. «Heute macht mir die eine Schneiderin aus Allschwil, was ein Segen ist.»

Das ist die eine Seite des Jouko Schäublin, 194 Zentimeter gross, 100 Kilogramm schwer. Physiotherapeut ist er, Studium mitsamt Master in Bern, Chef eines zwölfköpfigen Teams in einer Praxis in Birsfelden. Anfangs habe er Odette und also die Travestie noch verheimlicht, und wenn er mal wieder Glitzer im Gesicht mitbrachte von seinen nächtlichen Bühneneskapaden, schob er das auf seine Nichten. Dabei hätten ihn seine Vorgesetzten schon damals voll und ganz unterstützt. Und mittlerweile erkennen ihn auch immer mehr seiner Patienten – wegen Auftritten wie in diesem Magazin hier. «Denn Travestie wird immer salonfähiger in der Bevölkerung.» Trotzdem werden Drag Queens immer wieder angefeindet – auch Jouko. Glücklicherweise geschehe das allerdings immer seltener. «Auch, weil die Madame mittlerweile ungeschminkt im Auto zu ihren Gigs fährt.» Früher war sie noch im Tram unterwegs – in voller Montur. Das halten nicht alle aus. «In Basel spucken sie dir vor die Füsse, in Zürich ins Gesicht.» Odette erlebte beides, wurde beschimpft und findet sich damit ab, dass sich eine Drag Queen – bei aller Offenheit der Gesellschaft – wohl tatsächlich damit abfinden muss.

Cut-throat business

«Zum Glück wurde ich aber nie körperlich angegriffen. Allerdings kenne ich einige, die verprügelt und misshandelt wurden.» Man entwickle einen Filter gegen dieses ganze Negative. Das Problem sei nur, dass dieser auch das Positive nahezu lückenlos heraussiebe. «Darum kann ich mit Komplimenten sehr schlecht umgehen.» Gleichwohl beschreibt er Drag als Therapie: «Es hilft mir, mich selbst zu sein und Dinge zu verarbeiten.» Auch wenn die Branche ein *cut-throat business* sei: kaltblütig und erbarmungslos. «Aber es hat sich arg gebessert. Früher zündeten sich die Queens noch gegenseitig die Perücken an. Heute respektiert man sich.»

Stolz, sich darin seinen Platz erarbeitet zu haben, ist er übrigens nicht. «Ich empfinde das alles eigentlich gar nicht als etwas Grosses; ich mache einfach – ohne den Druck, dass es ständig grösser und geiler werden müsste. Anerkennung ist schön, aber die brauche ich nicht. Wenn ich auf etwas stolz bin, dann darauf, dermassen viele Menschen mit meiner Kunst zu erreichen.» Beispiel: Ein Besucher, der gerade seinen Vater verloren hatte, habe ihm gesagt, dass die Drag-Show genau das gewesen sei, was er in seiner Trauer gebraucht habe. «Davon bekomme ich noch heute Gänsehaut.»

So ziemlich das Gegenteil davon empfindet Jouko, wenn er an die Liebe denkt. «Ich bin beruflich ziemlich erfolgreich, aber mit der Liebe habe ich vorerst abgeschlossen.» Er sei betrogen und verarscht worden, und das gleich mehrfach in zwei Jahren. «Nun werde ich halt als wohlhabender, schwuler Mann alleine alt», sagt er augenzwinkernd und entschärft das Gesagte mit Verweis auf seinen engen Freundeskreis und die Familie, die schlicht der Hammer seien.

Die Stadt auf den Kopf stellen

Nun kann man sich lebhaft ausmalen, dass so ein Outing – betreffend Homosexualität und Travestie – auf Ablehnung stossen könnte. Nicht bei Jouko: «Meine Mutter unterstützt mich, für meine Geschwister und ihre Kinder ist Odette die coole Tante, und mein Vater schwärmt allen von seinem Sohn vor, der die Stadt in Frauenkleidern auf den Kopf stellt. Genauso sehe ich mich übrigens auch: Als Mann, der gelegentlich in Frauenkleidern rumläuft.» Und dieser führe eigentlich ein langweiliges Leben. Wie ein Spiesser, frohlockt er, bereite er sich seine Mahlzeiten zu, *meal prep*, wie man das heute nennt: immer eine Riesenmenge für die ganze Woche. Und sogar bei seinen Drag-Shows hat er seine Tupperware-Gerichte im Gepäck. In der Stadt bewegt er sich vor allem auf dem Velo, ausserdem investiert er viel Zeit ins Fitness-Training. «Ich sehe so viele kaputte Menschen in der Szene: zu viel Alkohol, zu wenig Schlaf, mieses Essen; ich will das nicht. Darum esse ich gesund und halte ich mich fit.» Apropos: Seine ganze Familie ist sportlich: «Ich stamme aus einer Hockeyfamilie, ein Bruder spielte in der Nati B, und meine Schwester Riitta war Goalie der Nationalmannschaft.» Jouko spielte stattdessen, natürlich nicht ohne leicht rebellischen Zwischenton, lange Badminton.

Wie der Sport ist auch die regelmässige Abgeschiedenheit Finnlands essentiell für Joukos Seelenheil. Seine Mutter kommt von dort. Jouko wuchs im Gellert als jüngstes von sechs Geschwistern auf. Und hier kommt die Familie zu Weihnachten zusammen, um zu feiern, zu schlemmen und natürlich Glöggi zu trinken, die finnische Variante des Glühweins. «Weihnachten», sagt Jouko, «ist für mich unantastbar; an Heiligabend würde ich nie ein Engagement annehmen.»

Wenn Jouko so dasitzt und erzählt, und dabei gelegentlich kurz überlegt, was und wie er nun antworten soll, wird er zu ihr. Dann nuanciert seine Stimme etwas höher und vor allem lauter, er streckt den Rücken durch, die Hände formen ausladende Gesten – und die Augen funkeln regelrecht. So fliessend sind die Übergänge von ihm zu ihr, wird aus Jouko Odette. Und wieder Jouko.



Perfektionist: Als Bühnenkünstler und Person der Öffentlichkeit legt Jouko grossen Wert aufs perfekte Äussere. Unten: Essensvorbereitung für die ganze Woche.



Nichts geht über Freundschaft: Jouko im Kreise seiner Clique in einem der zahlreichen Cafés im Gundeli.



Ein Schleckmaul – nicht nur als Odette.



Lieblingsbeschäftigung an Lieblingsplatz: Lesend auf dem Balkon seiner Wohnung in Basel.





1×2 Tickets gewinnen

Wollen Sie eine Show von «OHG – It's Drag!» hautnah erleben? Wir verlosen 1×2 Tickets für die Produktion am 22. März 2025 im Sudhaus in Basel. Teilnahme: birsforum.ch/wettbewerb, Teilnahmeschluss ist am 13. Dezember 2024. Viel Glück!

odettehellagrand.ch



Pächter/in
für den Neustart in der Schützenstube in Liestal gesucht

Das **altehrwürdige Restaurant Schützenstube wird totalsaniert** und im **2. Quartal 2025 wiedereröffnet.**

Es erwarten Sie **hochmoderne Lokalitäten mit traditionellem Charme** auf einer Ebene mit **40 bis 60 Sitzplätzen im Innen- und Aussenbereich,** mit zusätzlicher Bar im Kellergewölbe und einem **grosszügigen Küchenbereich, der keine Wünsche offen lässt.**

Sie haben auf diese Chance gewartet und möchten als Pächter/in diesem Projekt Ihren Stempel aufdrücken? Dann melden Sie sich bei uns und überraschen Sie uns mit Ihrem Konzept. Wir freuen uns auf Sie.

Ihr Ansprechpartner ist Herr A. Hirt. Er steht Ihnen für allfällige Rückfragen gerne zur Verfügung, T 061 681 12 85. Ihre Unterlagen senden Sie an contact@zedrima.ch.

Sinfonieorchester Basel

TICKETS



SILVESTER-KONZERT

31.12.2024
18.30 UHR
STADTCASINO BASEL

Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 9

Sinfonieorchester Basel
Chor und Solist*innen
des Theater Basel
Ivor Bolton, Leitung

www.sinfonieorchesterbasel.ch

bz Bider&Tanner STADTCASINO BASEL

Illustration: Janine Wiget Gestaltung: Atelier Nord

HOTEL BAD SCHAUENBURG
Bezaubernde Oase im Baselbiet



Klangfarben Adventskonzert
Sonntag, 8. Dezember 2024
Adventskonzert mit anschliessendem 4-Gänge-Mittagsmenü

Saint Silvestre im Hotel Bad Schauenburg
Geniessen Sie den **Jahreswechsel** im Gourmetrestaurant und begrüssen Sie das neue Jahr im stilvollen Ambiente der bezaubernden Oase im Baselbiet.

Reservation 061 906 27 27
badschauenburg.ch/events



Foto: Zauberhof by Johann Wanner

Einer der schönsten Zauberhöfe findet man im von Johann Wanner dekorierten Spalenhof beim Theater Fauteuil.

Zauberhöfe

Jetzt die 12 Zauberhöfe und ihre Öffnungszeiten ausfindig machen: basel.com/zauberhoefe

ZAUBERHAFTE INNENHÖFE

Vom 28. November bis zum 23. Dezember 2024 verwandeln sich auserwählte Basler Innenhöfe wieder in idyllische Weihnachtsoasen. Die versteckten Höfe laden dazu ein, die Adventszeit stressfrei und in magischer Atmosphäre zu geniessen.

Die Weihnachtsstadt Basel glänzt dieses Jahr erneut mit ihren Zauberhöfen: Wer in der Adventszeit dem Trubel der Weihnachtshektik für einen Moment entfliehen möchte, kann in ganz besondere Welten eintauchen. Die insgesamt 12 Zauberhöfe laden Besucher*innen aus aller Welt ein, in besinnlichen Weihnachtsoasen zu verweilen und für einen Moment innezuhalten. Es lohnt sich, gleich mehrere Höfe zu besuchen, denn jeder hat seinen ganz einzigartigen Charme.

Romantische Rückzugsorte

Letztes Jahr noch ein Geheimtipp, ist der Zauberhof by Johann Wanner nun fester Bestandteil der Basler Weihnacht. Der bekannte Hersteller und Händler von handgefertigtem, traditionellem Weihnachtsschmuck verwandelt den Spalenhof erneut in einen Zauberhof im Vintage-Look. Eine romantische Auszeit zu zweit versprechen die Zauberhöfe Löwenzorn – mit kuscheligen Fellen und Decken bei Kerzenschein – und Invino, wo besondere Weine am wärmenden Feuer degustiert werden können. Aktiv zu und her geht es im Rathaus. Dort wird die Innenhoffassade durch eine interaktive Installation zum Leben erweckt.

Auch Familien dürfen sich freuen: Der Zauberhof des Stadthotels Steinenschanze lädt zur Märchenstunde und zum Weihnachtsbasteln ein. In den Zauberhöfen Haus zum Kirschgarten und Volkshaus warten spassige Suchspiele für Kinder, wobei es im Volkshaus sogar eine Übernachtung für die ganze Familie zu gewinnen gibt. Attraktive Preise winken auch in der Tannenwaldoase Schmiedenhof sowie im Weihnachtshotel Teufelhof. In Letzterem wird das originellste Foto aus der Fotobox im Zauberhof mit einer Übernachtung für zwei Personen inklusive Frühstück belohnt.

Kulinarische Höhepunkte

Während in zahlreichen Zauberhöfen Glühwein, Punsch und heisse Schokolade ausgeschenkt werden, kommen auch die kulinarischen Highlights nicht zu kurz. So zum Beispiel im kleinsten Zauberhof Basels: Das Zauberhöfli hinter der Weinbar Consum an der Rheingasse verspricht mit seinem Raclette-Plausch einen exklusiven Abend mit Freund*innen in wundervoller Atmosphäre. Die Bürgergemeinde, die in diesem Jahr erstmals dabei ist, bietet aus einer kleinen Pop-up-Holzhütte leckere Produkte vom Milchhüsli beider Basel an. Wem der Sinn nicht nach einem traditionellen Schweizer Gericht steht, kann im Zauberhof Kornhaus «Thai Food – Kitchen 41» authentische thailändische Spezialitäten in tropischen Zauberbubbles geniessen.

Lassen Sie sich von strahlenden Lichtern und üppigem Weihnachtsschmuck in den Bann ziehen und tauchen Sie bis zum 23. Dezember 2024 in die magischen Welten ein. Der Besuch der weihnachtlichen Zauberhöfe lässt sich ideal mit einem gemütlichen Abendspaziergang verbinden.

THIS IS BASEL



Die Ansprüche der Hobbyköche sind hoch, schliesslich isst nicht nur der Gaumen, sondern auch das Auge mit.



Sieben Gänge zaubern die Cheleschwinger für Gäste nur einmal im Jahr; im Bild: Poulet-schenkelsteaks, knusprig und entbeint.



Die Cheleschwinger Basel haben für das Festessen mit ihren Gästen eigens eine Profiküche angemietet.



Cheleschwinger-Chef Wolfgang Stiefel (l.) schmeckt mit «Grand-maître de Chuchi» Alexis Schmelzer eine der Vorspeisen ab.

Fotos: Cédric Blaich

EIN HOCH AUF DIE CHELESCHWINGER

Ein Club, in dem sich Männer treffen, um gemeinsam zu kochen? Im Jahr 2024 tönt das erstmal etwas altmodisch. Doch schaut man genauer hin, hat dieser durchaus seine Berechtigung. Und ganz ohne Damen geht es – zumindest diesmal – dann doch nicht.

Als Frau ist es die einmalige Gelegenheit, einem Männerkochclub beim Kochen über die Schulter zu schauen. Es ist sogar ein besonderer Anlass, bei dem sich die Hobbyköche der Cheleschwinger Basel mit der Kochgruppe Chuchi aus Freiburg im Breisgau treffen, um gemeinsam ein siebengängiges Menu zu kochen. Dafür haben sie eigens eine Profiküche in Oberwil gemietet.

Hier empfängt Wolfgang Stiefel, Gründer der Cheleschwinger, und erklärt, wie das Menu entstanden ist, das die verantwortlichen Köche zwei Wochen vor dem grossen Abend zusammenstellten, sagenhafte sieben Gänge, die von der Überraschungsmaus und bis zur abschliessenden Torta Caprese al Limone und Pistazien-Semifreddo reichen. Tönt schon mal spannend – insbesondere die Koordination des Ganzen.

Tischlein deck dich

Dafür hat jedes Mitglied am Morgen seinen Arbeitsauftrag bekommen: Neben einem Koordinator, der die Chochete orchestriert, werden die Hobbyköche in Hauptspeisler, Vorspeisler und Nachspeisler aufgeteilt – und einen Tischler, der den Tisch nicht zimmert, sondern deckt. In diesem Fall mit allerlei Herbstutensilien. Er ist als Gast dabei, wollte sich das Ganze mal anschauen.

Auch Paul Blöchlinger aus Zürich ist heute zu Gast. Er ist Zentralpräsident des SCKM, dem Schweizer Club kochender Männer, dem auch die Cheleschwinger angehören. In seiner Funktion hat er einiges vor: «Auch wir haben ein Nachwuchsproblem und schaffen es fast nicht, die jungen Leute ins Boot zu holen. Vielleicht müssten wir veraltete Muster des Vereins aufbrechen.» Vielleicht eines Tages Frauen aufnehmen oder mehr den Foodtrends entsprechend kochen? Die Ideen sind da.

Aber es ist der Fenchel mit Safran, der betört.

Safranfenchel mit Wolfsbarsch

Angelockt vom Geruch anbratenden Fenchels beziehe ich Position bei «Grand-maître de Chuchi» Alexis Schmelzer, wo ich von seinem Stellvertreter Karl-Heinz Stöhr ein Glas Wein in die Hand gedrückt bekomme und einen Löffel, um von seiner Semmelkrensuppe zu probieren, die vorzüglich schmeckt.

Aber es ist der Fenchel, der betört und den Alexis gerade mit Safran verfeinert und mit getrockneten Tomaten und Zitronenschale ergänzt. Das Fenchelgemüse wird dann als Beet dienen für den Wolfsbarsch mit frischen Pfifferlingen, den Hauptgang, den Philipp Stiefel, einer von zwei gelernten Köchen in der Runde, zubereitet. Ja, auch Profis sind im SCKM willkommen, dürfen allerdings mehrere Jahre nicht mehr als Köche gearbeitet haben.

Endlich kommen die Frauen

Der SCKM entstand in einer Zeit, in der Männer in Kochschürzen Exoten waren. Bis heute blieben sie unter sich; das sei eben die Tradition. Allerdings werden die Frauen durchaus integriert, und zwar auf die bestmögliche Art und Weise. Wenn sie nämlich um 18 Uhr eintrudeln, erwartet sie eine gedeckte Tafel mit sieben Gängen, zubereitet von ihren Gemahlen. Wenn das mal nicht fortschrittlich ist.

Dominique Simonnot



Kochjacken mit eingestickten Namen machen nicht nur in der Profiküche, sondern auch der Hobbyköcheszene eine gute Falle.



Damit am Ende jeder satt wird, müssen die Verantwortlichkeiten und Hierarchien auch unter Hobbyköchen klar geregelt sein.

65 Jahre SCKM

Der Schweizer Club kochender Männer wurde 1959 gegründet und zählte in seinen besten Zeiten über 1000 Mitglieder. Heute sind es etwas mehr als 200, die sich monatlich in regionalen Kochgruppen treffen, um ihrer Leidenschaft fürs Garen, Schmoren und natürlich das Schlemmen zu frönen und die Geselligkeit am Herd zu feiern. Interessierte sind herzlich willkommen. sckm.ch



Vorbereitung des Hauptgangs: Der Wolfsbarsch, der später auf den Fenchel gebettet wird.



Fotos: Cédric Blach

Ein Gläschen Wein gehört zu einem Festessen wie diesem.

AUFGESPIESST

Neuigkeiten aus der Genusswelt

Feines Branchli aus Riehen



Foto: zVg

Das Branchli aus dem Schoggiparadies Riehen schmeckt besonders gut.

Grosse Freude im Schoggiparadies von Patrizia Dammann in Riehen. Bei einem Test der Fernsehsendung «Kassensturz» schnitt das Schoggistängeli aus ihrem Laden sehr gut ab. Weil es nicht im ganzen Land erhältlich ist, lief das Riehener Produkt ausser Konkurrenz, erhielt aber viel Lob. Das Branchli sei «leicht günstiger, aber gleich gut wie die Edelmarke»; man spüre «das handwerkliche Produkt» im Gegensatz zu anderen Branchli, die «meistens nur Industrieprodukte» seien. zen

Patrizias Schoggiparadies
Baselstrasse 23, 4125 Riehen
T 061 641 69 70, schoggi@schoggiparadies.ch
schoggiparadies.ch



Foto: zVg

Heinz Schwander (l.) und Partner Stefano Spata (r.) geben das Zepter weiter an Jakub Krol.

STABWECHSEL IM BAD EPTINGEN

Heinz Schwander geht in den Ruhestand. Nach über 45 Jahren als Patron und Eigentümer des Hotels Bad Eptingen übergibt er die Geschäftsführung des altehrwürdigen Hauses an die Iduna Holding AG, die seit 2021 Eigentümerin ist. Neuer Geschäftsleiter ab 2025 wird Jakub Krol. Das Motto «Tradition im Stil der Zeit» soll weiterhin gelten, dazu gehört auch das Aufziehen der vielen antiken Wanduhren im Haus. *zen*

Hotel Bad Eptingen AG, Läufelfingerstrasse 2, 4458 Eptingen
T 062 285 20 10, info@badeptingen.ch, badeptingen.ch



Toni Brüderli (r.) mit seinem Sohn und Nachfolger Marco.

Foto: zVg

MARCO BRÜDERLI ÜBERNIMMT

Der Grundstein für das Gastroimperium der Familie Brüderli wurde vor 75 Jahren gelegt, als Willi Brüderli in Pratteln die «Metzgerei zum Schloss» gründete. 1974 stieg Sohn Toni Brüderli ein, krempelte später die Firma zum Gastrounternehmen um. Seit Anfang November leitet Tonis Sohn Marco die Firma mit 100 Vollzeitstellen und 13 Lehrlingen. *zen*

Brüderli Gastronomie AG, Oberemattstrasse 51, 4133 Pratteln
info@bruederli.com, bruederli.com

Ein einzigartiges Café

Seit Mitte 2022 waren ihre Türen geschlossen. Bald soll nun wieder Leben einkehren in die Bäckerei Schneider an der Basler Clarastrasse. Das Wohnheim Wydehöfli plant dort ein «Café Einzigartig», wo Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zu Baristas ausgebildet werden und Hand in Hand arbeiten. Das Konzept, das in Arlesheim bereits gut funktioniert, ist auf Unterstützung angewiesen. zen



Foto: zVg

Im geplanten Café Einzigartig arbeiten Menschen mit und ohne Beeinträchtigung.

Spenden können Sie unter wydehoefli.ch/stiftung/

PIZZA SOSPESA

Ein Pizzastück Solidarität



Schenke einem Menschen in finanzieller Not ein Stück Pizza.

Mit der Solidaritätsaktion «Pizza Sospesa» trägt VITO mit seinen Gästen dazu bei, dass von Armut betroffene Menschen kostenlos ein warmes Stück Pizza geniessen können. Die Gutscheine für die gespendeten Pizzas werden durch unsere Partnerorganisationen an ihre Klient*innen verteilt. Spenden kannst du vom 1. Dezember bis 31. Januar 2025. Mehr Infos zur Aktion und unsere Partnerorganisationen findest du auf **vito.ch/sospesa** Danke für deine Solidarität!

Hier spenden

TWINT

VITO






Yvonne und René nehmen Abschied.


Philippe Bouvier klärt die Details der Kremation.

Fotos: Mimmo Muscio

WÜRDEVOLLER ABSCHIED VOM HAUSTIER

Wenn das geliebte Haustier stirbt, hinterlässt es eine grosse Lücke. Das Tierkrematorium Basel begleitet Tierhaltende in dieser schweren Zeit mit viel Einfühlungsvermögen und schafft einen würdevollen Raum fürs Abschiednehmen.


In liebevoller Handarbeit verpackt Yvonne Frey die Urnen und Andenken.

Yvonne und René stehen vor dem Ofen im Tierkrematorium in Füllinsdorf. Vor ihnen liegen ihre Katze «Bonita» und ihr Kater «Snow». Es ist nicht das erste Mal, dass sich die beiden von einem geliebten Haustier verabschieden müssen. Das Paar engagiert sich seit Jahren aktiv im Tierschutz und nimmt immer wieder «Rescue Cats» auf, also Katzen aus Notsituationen. Dass heute gleich zwei ihrer geliebten Tiere die letzte Reise antreten, ist ein Zufall. Beide wurden im hohen Alter von einer Erkrankung erlöst.

Liebevolle Begleitung

Yvonne und René kennen das Tierkrematorium gut: «Jedes unserer Haustiere ist ein Familienmitglied und deshalb ist es uns eine Herzensangelegenheit, dass sie würdevoll gehen dürfen.» Eine Kadaverstelle käme für sie nicht in Frage. Umso erleichterter waren sie, als sie vor vielen Jahren ein Inserat des Tierkrematoriums sahen. Daraufhin brachten sie ihre geliebten Tiere jeweils nach Seon. Im August 2023 hat die Tierkrematorium Schweiz AG eine Niederlassung in Füllinsdorf eröffnet – ein Glücksfall für Yvonne und René: «Der weite Weg bleibt uns erspart. Wir schätzen die persönliche Atmosphäre hier. Die Mitarbeitenden sind so liebevoll. Sie verstehen uns, hören uns zu und fangen uns auf», sagt Yvonne.


Das Gemeinschaftsgrab ist jederzeit zugänglich.

Am häufigsten ist die Einzelkremation. Dabei wird das Tier zusammen mit einer «IDChip» kremiert. «So können wir zu 100 Prozent garantieren, dass die Tierhaltenden wirklich nur die Asche ihres geliebten Tieres erhalten», sagt Phillippe Bouvier, Standortleiter Tierkrematorium Basel. Die Asche der Einzelkremationen werden in einer Urne, in einem Holzkistchen oder in einem Stoffsäcklein überreicht. Die Auswahl an Urnen ist riesig: Von normalen Urnen über Schmuckurnen bis hin zu Gedenksteinen ist alles möglich.

Rund 20 Prozent der Kremationen sind Sammelkremationen. Diese wird von Tierhaltenden gewählt, welche die Asche ihrer Vierbeiner nicht möchten. Sie haben aber jederzeit, auch ausserhalb der Öffnungszeiten, die Möglichkeit, das Gemeinschaftsgrab neben dem Tierkrematorium zu besuchen und dort ihren Lieblingen zu gedenken.

Yvonne und René haben sich für die dritte Variante, die Terminkremation, entschieden. So können sie ihre Tiere bis zum Ofen begleiten und Abschied nehmen: «Wenn sich die Ofentür schliesst, beginnt für uns der Prozess der Verarbeitung», erklärt René.

Erinnerungen für immer

Im persönlichen Vorgespräch haben sich Yvonne und René für eine Urne in Herzform sowie eine Schmuckurne entschieden. Auch wurden die Pfotenabdrücke der Katzen in Gips verewigt. «Der Abschied wird nie einfacher, egal wie viele Tiere man schon gehen lassen musste. Aber dieser Ort hier ist so liebevoll gestaltet, die Menschen sind so einfühlsam. Wir sind dankbar, dass wir diese Möglichkeit haben», meint Yvonne – und streicht ein letztes Mal über das Fell ihrer geliebten Katzen Bonita und Snow.

Tierkrematorium Schweiz Basel

Tierkrematorium Basel
Wölferstrasse 19a
4414 Füllinsdorf
T 061 815 11 30
info@tierkrematorium.ch
tierkrematorium.ch

GETESTET



Fotos: Mimmo Muscio

Technik, Präsentation und Ablenkung: Nur in perfektem Zusammenspiel verzaubern sie das Publikum.



Zauberer Dominik Golaszewski (r.) ist nicht nur ein Meister der Illusion, er hat auch die sogenannte Kartenjonglage auf Lager.

DER GROSSE HOUBINI

Ein guter Zauberer fällt nicht vom Himmel. Aber mit etwas Konzentration, Koordination und den richtigen Lehrern reicht es aber hoffentlich, wenigstens an Weihnachten die Familie aus den Socken zu zaubern. Na dann: Abrakadabra!

Jetzt mal ehrlich: Wen fasziniert die Zauberei nicht? Doch gemach, die Rede ist hier nicht von fliegenden Besen und Zauberstäben, von Merlins, Potters und Gandalfs. Es geht um Illusionen à la Copperfield, Ehrlich Brothers – Houdini. Und genau in deren Fussstapfen will ich treten. Die perfekten Lehrer dafür sind Dominik Golaszewski (34) und Nico Studer (32), das Betreiberduo der Zauberschule Basel. Sie touren in diversen Formationen durch die Schweiz, und gemeinsam vertreten sie kommenden Sommer die Schweiz an der Weltmeisterschaft der Zauberer in Turin.

Die zwei lassen einen zur Begrüssung natürlich kurzerhand mal zünftig staunen. Drei Münzen: durch den Tisch hindurchgezaubert, eine davon sogar mitsamt eines Glases. Sie ziehen ihre Show ab, erzählen und erklären, unterhalten und – zack –, schon ist es geschehen. Alles geht blitzschnell, man kommt kaum hinterher.

Schafft es unser Tester, auch das Glas durch den Tisch zu zaubern? Mit der Münze jedenfalls klappt es nach ein paar Versuchen schon recht gut.





Und genau das ist die Hürde im Kopf des Testers. Denn das Tempo ihrer Bewegungen ist gar nicht so horrend. Doch Anfänger neigen dazu, regelrecht durchs Kunststück zu rasen. «Du meinst, du müsstest den entscheidenden Moment mit Geschwindigkeit kaschieren, doch das ist gar nicht nötig», sagt Dominik Golaszewski, in der Szene auch als Omini bekannt und Präsident des Zauberrings Basel, der regionalen Zauberervereinigung.

Abwandeln und aufblasen

Dominik Golaszewski und Nico Studer beschreiben ihre Zauberkunst wie die Küchenskills zweier Köche: «Wir erfinden keine Zutaten; wir nehmen bestehende und mixen sie neu.» Das machen auch die ganz Grossen so: Sie wandeln existierende Kunststücke ab, blasen sie auf, verpacken sie neu. Denn das Prinzip, ob der Zauberer eine Münze oder die Freiheitsstatue verschwinden lässt, ist im Grunde dasselbe.

«70 Prozent des Kunststücks macht die Präsentation.»

Nico Studer

Nun geht es um Technik, darum, wie ich die Münze durch den Tisch zaubere und den Kartentrick nicht ständig vermassle. Und das bedarf Übung. Wer zaubert, benötigt zwar ein gewisses Mass an Fingerfertigkeit. Man sollte kein kompletter Tollpatsch sein. «Aber 70 Prozent macht die Präsentation», sagt Nico Studer, der einst für mehrere Monate in Las Vegas engagiert war. Und das bedeutet: strahlen, erklären, dick auftragen – und ablenken.

«Du meinst, du müsstest den entscheidenden Moment mit Geschwindigkeit kaschieren, doch das ist gar nicht nötig.»

Dominik Golaszewski

Übertünchen und verzaubern

Der Tester musste unterschreiben, keine Kunststücke zu verraten. Daran hält er sich natürlich. Aber er darf den einen oder anderen Kniff verraten. Und einer der wichtigsten ist, kleine Bewegungen, die nicht auffallen sollen, mit ausladenden zu übertünchen. Daran muss der Grosse Houbini (ein Zauberer braucht schliesslich einen schmissigen Künstlernamen) zwar noch arbeiten.

Denn nach einer ersten Bestandesaufnahme wirkt das Ganze noch etwas hölzern, und mit der Präsentation – dem Strahlen und Erklären und Dickauftragen – ist es auch noch nicht allzu weit her. Aber es bleiben ja noch ein paar Tage, um die weihnächtliche Verzauberung der Familie einzuüben. Auf ein nachsichtiges Publikum darf der Tester erfahrungsgemäss allerdings nicht hoffen.

Lucas Huber

DAS HABEN WIR GETESTET

Zaubern

Facts:

- Zauberei ist keine Magie, sondern der perfekte Mix aus Präsentation, Fingerfertigkeit und Ablenkung.
- Zauberer sind wie Köche; sie erfinden keine Zutaten, sondern mixen und verpacken alles immer wieder neu.
- Die Zauberschule Basel bietet Kurse für Kinder und Erwachsene. zauberschule-basel.ch

Fingerverknotungsfaktor:	★★★★☆
Koordinationsindikator:	★★★★
Verblüffungspotenzial:	★★★★★
Houdini-in-den-Schatten-Stell-Variable:	★☆☆☆☆

Grosse Auswahl
für einen guten Schlaf

Betten-Haus Bettina







Willkommen in unserer aktuellen Ausstellung des schönen Schlafens in Therwil.

Betten-Haus Bettina AG
Wilmattstrasse 41, 4106 Therwil
Telefon 061 401 39 90
www.bettenhaus-bettina.ch
Parkplätze vorhanden

LEISE, EFFIZIENT UND CO_2-FREI

Luft-/Wasser-Wärmepumpen schonen die Umwelt, laufen fast geräuschlos und hocheffizient. Momentan sind noch Lösungen ohne Aussengeräte möglich.



Hauseigentümer Urs Rebmann und Cornelia Omlin vor den beiden innen aufgestellten Wärmepumpen.

Urs Rebmann wollte sein Haus in Pratteln mit einer neuen, modernen Energieversorgung bestücken. Möglichst effizient und CO_2-frei sollte sie sein und möglichst unabhängig von importierten Energieträgern. So hat er sich nach einer Beratung durch die Heizungsfirma Omlin für ein System mit innen aufgestellten Wärmepumpen entschieden. In einer Garage, in der keine Autos mehr stehen, stehen nun die beiden Geräte.

Luftströme abgeschirmt

Für die Wärmepumpen wurden vier grosse Öffnungen mit einem Durchmesser von 60 cm in die Mauer hinter der Garage gebohrt. Über je einen schallisolierten und wärmegedämmten Luftschlauch werden die Luft-/Wasser-Wärmepumpen mit Aussenluft versorgt, über den anderen entweicht die Luft. Damit die Luftströme hinter der Mauer weniger spürbar sind, sind über den Öffnungen mehrere Metalllamellen angebracht. Solche Details sind typisch für Omlin-Heizungen, ebenso wie die Metallbleche, die links und rechts der Luftschläuche montiert wurden. «Damit sind die Luftschläuche geschützt, wenn jemand das Garagentor auf- oder zumacht», berichtet Urs Rebmann.

Von den Wärmepumpen in der Garage führen Leitungen in den Heizungsraum, wo die Wärmespeicher für die Heizung und das Warmwasser untergebracht sind. Das System «lebt» von einem individuell angefertigten Steuerungssystem, das für maximale Energieeffizienz sorgt. Die Anlage wird derart smart gesteuert, dass sich die Wärmepumpen möglichst wenig ein- und ausschalten. Das spart sehr viel Energie, verlängert die Lebensdauer und reduziert den Unterhalt der Wärmepumpen, die übrigens fast geräuschlos laufen. Lösungen wie die hier beschriebene eignen sich bestens für Hauseigentümer, die kein Aussengerät im Garten wollen. Oder wenn es draussen schlicht und einfach keinen Platz hat dafür – zum Beispiel, wenn Grenzabstände eingehalten werden müssen. «Auf solche Situationen stossen wir immer wieder», sagt Cornelia Omlin, Mitinhaberin Omlin Systems.

Ärgerlich! Das bisher eingesetzte Kältemittel der Wärmepumpen soll generell verboten und stattdessen Progangas vorgeschrieben werden. Damit wäre man bei der Auswahl der Wärmepumpen erheblich eingeschränkt – ausser man handelt sofort und investiert möglichst rasch in eine neue Wärmepumpe. Urs Rebmann ist froh, dass er es gemacht hat.



Urs Rebmann (l.) und Martin Omlin im Heizungsraum mit den Wärmespeichern und dem smarten Steuerungssystem.

Vorteile einer Wärmepumpe

- 100 Prozent CO_2-frei
- Unabhängig von importierten Energieträgern
- Gute Amortisation dank tiefen Energiekosten



Hilft bei der Energieeffizienz: Cornelia Omlin überprüft das Raumgerät im Wohnzimmer.

OMLINSYSTEMS

«GENAU, WAS MAN BRAUCHT»

Manchmal macht es Sinn, eine alte durch eine neue Ölheizung zu ersetzen. Aber Vorsicht: Das Beispiel aus einem Einfamilienhaus in Oberwil ist nur noch bis Ende 2025 möglich.

«Es war noch nie so schön warm», freut sich Mirjam Eder. Sie hat kürzlich in ihrem Einfamilienhaus in Oberwil eine neue Ölheizung einbauen lassen, nachdem die alte defekt war und sofort ersetzt werden musste. Für lange Wartezeiten auf eine Baubewilligung für eine Wärmepumpe fehlte es an der Zeit. Ein hocheffizienter Ölbrennwertkessel sorgt für die Heizenergie; für die Warmwasseraufbereitung wurde ein moderner Wärmepumpenboiler installiert – ein Gerät, das der Umgebungsluft Wärme entzieht und dieses für die Produktion von Warmwasser einsetzt. Dazu kamen einige neue Leitungen, und der Kamin wurde saniert.

Mirjam Eder war beeindruckt von der hervorragenden Beratung der Heizungsfirma Omlin Systems von Cornelia und Martin Omlin. «Sie machen genau das, was man braucht», erklärt die ältere Dame. Bei ihr waren noch 4000 Liter Heizöl im Tank, und Martin Omlin sicherte ihr zu, dass dank seinem Materiallager eine rasche Sanierung möglich sei. «Ich habe sofort ja gesagt, für mich stimmt diese Lösung», sagt sie.

Maximale Energieeffizienz

Mirjam Eder betont, die neue Heizung sei viel sauberer und stosse 50 Prozent weniger CO_2 aus als die alte. Zudem setzt sie bei ihrer Ölheizung auf maximale Energieeffizienz. Die Bodenheizung wurde durchgespült und entlüftet, im Wohnzimmer hängt ein Gerät, auf dem die Hausbesitzerin die gewünschte Temperatur einstellt. Dieses Raumgerät sorgt dafür, dass, sobald im Wohnzimmer die gewünschte Raumtemperatur erreicht ist, die Heizung im Ausschaltmodus bleibt, obwohl der Aussenfühler eine kalte Temperatur anzeigt. Somit nutzt man die Energie der Sonne und spart zusätzlich wertvolle Ressourcen. «In diesem Fall war eine Ölheizung eine einfache, gute Lösung», bestätigt Martin Omlin. Neben dem deutlich geringeren Platzbedarf sei eine Ölheizung im Vergleich etwa zu einer Wärmepumpe auch kostengünstiger – gerade für ältere Menschen, die nicht mehr so viel ins Haus investieren möchten. Für diese Lösung hat auch gesprochen, dass die bürokratischen Hürden für Ölheizungen viel tiefer sind. «Zudem sparen unsere Kunden mit unseren speziell entwickelten Systemen bis 50 Prozent an Energie. Das rechnet sich!», sagt Cornelia Omlin.

Vorteile einer Ölheizung

- Kompakt, platzsparend
- Günstiger als Wärmepumpe
- Wenige bürokratische Hürden
- Öl ist leicht verfügbar
- Einfache Installation und Wartung
- Neue Heizung spart bis zu 50 Prozent Energie

«Wegen des neuen Baselbieter Energiegesetzes sind neue Ölheizungen nur bis Ende 2025 erlaubt», sagt Martin Omlin. Das kümmert Mirjam Eder nicht mehr: Sie setzt sich zufrieden aufs Sofa und erzählt, wie rasch die neue Heizung installiert wurde. Nachdem Martin Omlin sie erstmals besucht hatte, dauerte es gerade mal zwei Wochen, bis alles zu ihrer vollsten Zufriedenheit erledigt war. «Beeindruckend», sagt Mirjam Eder.



Eine einfache, kompakte Lösung: Martin und Cornelia Omlin vor der neuen Ölheizung.

Fotos: Rolf Zenklusen

«ZEHN DAUMEN HOCH»

Zum Glück konnte Familie Häfliger in Pratteln noch auf Bewährtes setzen und eine neue Gasheizung einbauen. Für das Haus ist das eine energiesparende, gute Lösung.

Margrit und Felix Häfliger aus Pratteln lesen dieses Magazin gut und gern. So haben sie erfahren, dass der Ersatz einer Gasheizung im Kanton Baselland nur noch bis Ende 2025 möglich ist. Und dass mit Omlin Systems eine qualifizierte Heizungsfirma auf dem Markt ist, die Gasheizungen rasch und kompetent ersetzt. «Deshalb habe ich sofort reagiert und mich über eine neue Gasheizung erkundigt», erzählt Häfliger.

In seinem Haus ein Wärmepumpensystem einzubauen, wäre ganz schwierig geworden – vor allem aus Platzgründen. Zudem wäre eine Wärmepumpe eine hohe Investition gewesen. «In unserem Alter», schmunzelt Felix Häfliger. Dass die IWB parallel zum Fernwärmeausbau kürzlich das Gasnetz erneuert hat, an dem das Haus hängt, hat Herrn und Frau Häfliger in ihrem Entscheid für die neue Gasheizung bestärkt.

Ersparnis von 50 Prozent

Mit der neuen Lösung braucht die Familie nur noch halb so viel Energie wie früher. Erst einmal arbeitet der neue Gasbrennwertkessel viel effizienter. Zweitens hat die Firma Omlin Systems dem Hausbesitzer im Wohnzimmer ein Gerät installiert, auf dem die gewünschte Raumtemperatur eingestellt werden kann. So heizt es nur noch, wenn diese Temperatur unterschritten wird. Neben dem Raumeinfluss sorgt eine von Omlin Systems eigens konstruierte Energiespareinheit für einen viel tieferen Verbrauch. Die Warmwasserversorgung läuft über einen autonomen Wärmepumpenboiler.



Felix und Margrit Häfliger vor ihrer neuen Heizung, die gut im Keller untergebracht werden konnte.



Fotos: Rolf Zenklusen

Am Raumgerät kann Felix Häfliger die gewünschte Raumtemperatur einstellen.

Vorteile einer Gasheizung

- Kompakt, platzsparend
- Günstiger als Wärmepumpe
- Wenige bürokratische Hürden
- Einfache Installation und Wartung
- Neue Geräte brauchen weniger Energie

Beeindruckt waren die Häfligers, wie sauber und effizient die Fachleute der Omlin Systems gearbeitet haben. «Es sind sehr gute und qualifizierte Arbeiter. Für sie halte ich zehn Daumen hoch», unterstreicht Margrit Häfliger.

OMLINSYSTEMS

Omlin Systems AG
Salinenstrasse 3, 4127 Birsfelden
T 061 378 85 00
info@omlin.com, omlin.com







Fotos: zVg

Bieten Unterstützung für die unternehmerische Reise: Marcel Zumkemi (r.), Geschäftsführer Business Park Baselland und Mathias Welti, Leiter Kompetenzzentrum KMU (Haus der Wirtschaft HDW).

ERFOLGREICH GRÜNDEN, VERNETZEN UND WACHSEN

Seit über 10 Jahren unterstützt der Business Park Baselland Gründer:innen mit kostenlosen Erstgesprächen und der Erstellung von Businessplänen auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit.

«Über 95 Prozent der Unternehmen, die wir bei ihrer Gründung begleitet haben, sind heute erfolgreich», erklärt Marcel Zumkemi, Geschäftsführer Business Park Baselland. Neu wird allen angehenden Gründer:innen ein kostenloser Coworking-Platz im Haus der Wirtschaft (HDW) in Pratteln angeboten. Dies fördert den Austausch mit Gleichgesinnten und hilft dabei, das Netzwerk zu erweitern. Dank der Partnerschaft mit dem HDW/KMU Kompetenzzentrum kann der Business Park Baselland diesen zusätzlichen Service kostenfrei anbieten.

Inspirierender Ort für neue Ideen

Das Haus der Wirtschaft in Pratteln ist ein inspirierender Ort, um neue Ideen zu entwickeln und Synergien zu schaffen – ganz in deiner Nähe und unkompliziert. Bist du interessiert? Dann zögere nicht, uns zu kontaktieren! Gemeinsam definieren wir, wie wir deine unternehmerische Reise mit unseren vielfältigen Kompetenzen unterstützen können. Wir freuen uns darauf, dich und deine Geschäftsidee kennenzulernen!

BUSINESS PARK BASELLAND

Stiftung Business Park Baselland
Riedstrasse 6, 4222 Zwingen
T 061 205 70 70
info@businesspark-bl.ch, businesspark-bl.ch



Foto: shutterstock.com

Er hatte sie mit Gewalt festgehalten und herumgeschubst: Eine Frau berichtet von schlimmen Erlebnissen mit ihrem früheren Partner.

GESPRENGTE KETTEN

Alles begann mit grossen Gefühlen und rosaroter Brille, doch bald folgten Aggression und Gewalt. Wie eine junge Frau aus einer toxischen Beziehung fand.

Sie war soeben achtzehn geworden. Paula, die in Wirklichkeit anders heisst, befand sich in psychiatrischer Behandlung. «Ich war damals in einer vulnerablen Phase, in der es viele einschneidende Veränderungen gab. Deshalb ging es mir nicht gut.» In der Klinik traf sie auf Oliver, so nennen wir ihn. Er war einiges älter, sportlich, charismatisch, und schizophren. Paula verliebte sich unsterblich. Die beiden wurden ein Paar. «Seine Krankheit interessierte mich nicht wirklich, denn meine schweren Gefühle waren wie weggeblasen.»

«Emotionale Abhängigkeit»

Für Paula gab es nur noch diesen einen Menschen, Freunde wurden zur Nebensache. «Ich rutschte in eine emotionale Abhängigkeit. Er war für mich mein Retter, an den ich mich klammerte.» Als sie mit den Eltern in die Ferien fuhr, rief er sie ständig an. «Das freute mich, weil ich ihn vermisste.» Doch immer öfter musste sie sich erklären, sich vorwerfen lassen, andere Männer zu treffen. «Dieser Dreh erschreckte mich.» Oliver zeigte zunehmend aggressives Verhalten und drohte, sie zu verlassen. Um dies zu vermeiden, versuchte sie, seinen Forderungen nachzukommen. «So fremdbestimmt zu sein war anstrengend.» Oliver brach seine Langzeittherapie ab und zog bei ihr ein. Bald setzte er seine Medikamente ab und konsumierte Drogen. Die Situation spitzte sich zu. Auf schöne Erlebnisse folgten Eskalationen. Er zerstörte Gegenstände, schubste sie grob oder hielt sie mit Gewalt fest. Auch der Geschlechtsverkehr wurde aggressiver. Als ihre Eltern Sorgen äusserten, nahm sie ihn in Schutz. «Ich suchte die Schuld bei mir. Egal, wie weh er mir getan hatte – für mich war klar, dass das keiner wissen darf.»

Er warf Vater zu Boden

Eines Tages bestahl Oliver Paulas Vater und warf ihn zu Boden, als dieser ihn damit konfrontierte, doch auch danach folgte sie ihrem Liebsten. «Ich war psychisch ausgelaugt und fühlte mich nicht mehr klar bei Verstand.» Als die Mutter weiter wegzog, holte sie ihre Tochter zu sich. Das sei für sie schlimm gewesen. «Es ist sinnlos, jemanden in so einer Situation zu einer Trennung zu drängen. Es muss einen Punkt geben, wo man es selber kapiert.» Paula führte eine heimliche Fernbeziehung.

> *«Für mich war klar, dass das keiner wissen darf.»*
>
> Paula

Erneut wurde sie mit Kontrollanrufen bombardiert. Es folgten heimliche Besuche, bei denen sie zwar auch schöne Momente erlebte, doch die Aggression nahm bald wieder zu. «Er war ein starker Mann und einschüchternd. Deshalb tat ich alles, was er von mir verlangte.»

Dann lernte Paula jemanden kennen, dem sie ihre gesamte Geschichte anvertraute. «Er verurteilte mich nicht, sondern hörte sich alles an. Irgendwann sagte er: ‹Ich wünsche mir, dass du deinen Wert erkennst.› Das hat mich sehr beeindruckt.» Durch das Erzählen habe sie sich etwas vom Ballast befreien können. Mit diesem verständnisvollen Begleiter an ihrer Seite wagte sie den Schritt aus der Abhängigkeit. Konsequent unterdrückte sie Olivers Kontaktversuche. «Ich setzte mir die Regel, auf keinen Fall zu reagieren, denn die Gefahr war gross, wieder ins alte Muster zurückzufallen.»

Paula musste lernen, Vertrauen zu fassen, auch in sich selbst. Der Weg zurück in ein selbstbestimmtes Leben sei mit viel Arbeit verbunden gewesen. Heute kann sie gut über ihre Geschichte sprechen, ohne emotional zu werden. Trotzdem hat diese Beziehung ihre Spuren hinterlassen. «Ich glaube, aus sowas kommt man nicht unversehrt raus.»

Stephanie Weiss

16 Tage gegen Gewalt an Frauen
25. November bis 10. Dezember

- Die Frauenorganisation ZONTA Basel und Liestal organisiert Aktionstage unter dem Motto «Wege aus der Gewalt».
- Sieben Kurzfilme mit authentischen Geschichten zu sehen im Theater Foyer Basel, Kino Sputnik und Oris in Liestal
- Flyer mit wichtigen Anlaufstellen für Gewaltbetroffene in Arztpraxen, Spitälern, Quartierzentren, usw.

zonta.ch/clubs/basel, zonta.ch/clubs/liestal



Angebote für pflegende Angehörige

Das Rote Kreuz Baselland setzt sich für alle Bevölkerungsgruppen ein. Gerne machen wir Sie hiermit auf unser neues Angebot aufmerksam:

Angehörigencafé für pflegende Angehörige

Treffen Sie andere Angehörige und teilen Sie Ihre Geschichte und Herausforderungen – soweit Sie es möchten.

Der Austausch wird durch eine Fachperson moderiert, mit gratis Kaffee und Kuchen

Dienstag, 10.12.2024, 09.00 – 11.00 Uhr
Donnerstag, 09.01.2025, 14.00 –17.00 Uhr

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Voranmeldung ist über die Website erforderlich.

Im Restaurant „herzlich“ in **Liestal**

Weitere Kurse für Sie im 2025

Informationen und Durchführungsort finden Sie auf www.srk-baselland.ch/demenz-kurse

Eine Anmeldung ist erforderlich.

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Baselland



Foto: zVg

Die Bodenleger Martin Altenbach (l.) und Qendrim Selmani beraten Sie ab Januar 2025.

ALLES MUSS RAUS

Das Fachgeschäft madörin der erste verabschiedet sich mit einem Totalausverkauf. Bis zum 7. Dezember gibt es 70 Prozent oder mehr Rabatt.

Totalausverkauf mit Rabatten von 70 Prozent oder mehr!

«Wir hatten 53 schöne Jahre. Jetzt ist Schluss», erklärt René Madörin, Inhaber von madörin der erste. Das Fachgeschäft für Bettwaren, Bodenbeläge und Vorhänge schliesst am Samstag, 7. Dezember für immer seine Türen. Zuvor ist noch Totalausverkauf mit Rabatten von 70 Prozent oder mehr. Erhältlich sind noch neuwertige Schweizer Ausstellungsmatratzen und -betten von renommierten Herstellern wie Roviva oder Hasena. Verschiedene Teppiche, Schmutzschleusen, Orientteppiche, Vorhangzubehör, Pflegeprodukte gehören ebenfalls zu den Restbeständen. Alles, was verkauft ist, liefert die Firma natürlich auf Wunsch noch aus – auch nach der Schliessung des Ladens.

Lösung für die Angestellten

Der Familienbetrieb madörin der erste wurde 1971 in Oberwil gegründet. 1983 konnte die halbrunde Ausstellungshalle an der Feldstrasse 13 bezogen werden. Die Schliessung erfüllt René Madörin mit Wehmut, aber er ist froh, loslassen zu können. Der inzwischen 67-Jährige hat sein Leben lang sechs Tage pro Woche gearbeitet und möchte jetzt den wohlverdienten Ruhestand geniessen. Das Wichtigste für ihn: «Ab Januar 2025 werden zwei unserer langjährigen Bodenleger, welche die Lehre bei uns absolviert haben, die Bodenbelagsabteilung auf selbständiger Basis weiterführen – mit dem gewohnt hohen Qualitätsniveau. Ich wünsche ihnen viel Erfolg», sagt René Madörin.

madörin der erste

Madörin der erste AG
Feldstrasse 13, 4104 Oberwil
T 061 401 03 22
info@madoerin-der-erste.ch
madoerin-der-erste.ch



menge malt schöner

menge mooler ist seit über 100 Jahren ein Basler Traditionsunternehmen. Unsere Leidenschaft für unser Malerhandwerk kommt aus tiefster Überzeugung, das von Generation zu Generation weitergegeben wurde. Auf unser Wissen und innovative Ideen können Sie jederzeit bauen. Mit kleinen Änderungen können wir Grosses bewirken

Menge AG
Auf dem Wolf 1, 4052 Basel
T 061 319 94 94
info@menge.ch, www.menge.ch

menge mooler





Foto: CHI Classics Basel/Kaja Stuppia

Faszinierender Pferdesport und Konzerte von Schweizer Musikstars locken im Januar in die St. Jakobshalle.

WELTKLASSE-PFERDESPORT UND SCHWEIZER MUSIKSTARS

Die LONGINES CHI CLASSICS BASEL vom 9. bis 12. Januar 2025 in der St. Jakobshalle sind *DER* Treffpunkt für Pferdefreunde. Zu bewundern sind die Besten im Springreiten und der Dressur. Jan Seven Dettwyler, Stefanie Heinzmann und Pegasus begeistern mit ihren Hits.

Das Teilnehmerfeld am alljährlichen Basler Pferdesportanlass verspricht, hochklassig zu werden. Noch nie haben so viele topklassierte Reiterinnen und Reiter schon so früh zugesagt. Das äusserst attraktive Sportprogramm mit den beiden Weltcupprüfungen im Springreiten und in der Dressur, der ausgezeichnete Ruf des Turniers und das Preisgeld von mehr als einer Million Euro sind die Gründe dafür.

Die besten der Weltrangliste

Mit Henrik von Eckermann (SWE), Steve Guerdat (SUI), Julien Epaillard (FRA) und Max Kühner (AUT) haben jetzt schon vier der fünf besten Europäer der Longines-Weltrangliste ihre Teilnahme bestätigt. Als Sieger der Basler Weltcupprüfung 2024 dabei ist Pieter Devos (BEL) und aus Deutschland dürfen wir uns auf Marcus Ehning freuen. Aus der Schweiz sind auch Martin Fuchs, Pius Schwizer, Edouard Schmitz und Janika Sprunger bereits gesetzt. Nach den ausgezeichneten Resultaten in jüngster Zeit ist ein weiterer Startplatz für die erst 20-jährige Géraldine Straumann aus Riehen reserviert.

In der Dressur führt mit Isabell Werth (GER) die Nummer 1 der Weltrangliste das Teilnehmerfeld an. Die Ikone des Reitsports ist mit 14 olympischen Medaillen die erfolgreichste deutsche Olympionikin aller Zeiten. Frederic Wandres hat mit ihr in Paris die Team-Goldmedaille gewonnen und kommt erstmals nach Basel.

Erleben auch Sie faszinierenden Pferdesport, tolle Konzerte von Schweizer Musikstars und die unvergessliche Verabschiedung des Dressur-Wunderpferdes TSF Dalera BB!

Mehr Infos und Tickets unter **chi-classics-basel.com** über diesen Code:

Beliebte Schweizer Musikstars

Im Showblock geben Jan Seven Dettwyler, Stefanie Heinzmann und Pegasus je an einem Abend ihre Hits zum Besten und am Sonntag verabschiedet Jessica von Bredow-Werndl mit TSF Dalera BB das erfolgreichste Dressurpferd der letzten Jahre exklusiv vom Publikum in der Schweiz.

LONGINES CHI CLASSICS BASEL



Foto: zVg

Gute Sprungkraft ist eine Voraussetzung für seinen Sport. Flynn Deecke bei der Abwehrarbeit am Netz.

ZWEIBEINIG UNTERWEGS

Der Basler Flynn Deecke (18) spielt Volleyball in der Halle und im Sand. Für seine sportliche Zukunft hat er klare Vorstellungen.

Für Flynn Deecke begann im September ein neues Kapitel. Nach drei Jahren im nationalen Trainingszentrum in Aarau spielte er in der im Oktober begonnenen Volleyballsaison erstmals in der Nationalliga B. Dafür ist der 18-Jährige zu seinem langjährigen Club City Volley Basel zurückgekehrt. Flynn Deecke empfindet den Niveauunterschied zwischen der 1. Liga, in der er mit Aarau gespielt hat, und der Nationalliga B als machbar und freut sich auf die Herausforderung. «Was aber klar ist: Ich bin wieder einer der Jüngsten.»

Damit hat Flynn Deecke Erfahrung. Als er, inspiriert von seinem zwei Jahre älteren Bruder, beim SC Gym Leonhard mit Volleyball begann, war er mit sieben Jahren der Jüngste. «Ich war fortan immer der Jüngste, durfte an Junioren-Schweizermeisterschaften mit und sammelte tolle Erfahrungen, ob ich gespielt habe oder nicht.» Mehrere Schweizermeistertitel kamen so zusammen.

Schon im Jugendalter begann Deecke mit Beachvolleyball auf ein zweites sportliches Standbein zu setzen. Die Begeisterung für Volleyball zu zweit im Sand war sofort da. «Die Vielseitigkeit, als Spieler alles beherrschen zu müssen und die wechselnden äusseren Umstände - Beachvolley hat mich sofort gefesselt.» Im Hallenvolleyball sei man als Spieler ab einem gewissen Level auf einer Position verankert und habe weniger Einfluss auf das Spiel, erzählt der Aussenangreifer.

Zweimal Nationalspieler

Die Leidenschaft für den Sand ist ungebrochen. Weil es in der Schweiz bei den Männern im Nachwuchs noch nicht möglich ist, voll auf die Karte Beachvolleyball zu setzen, spielte Flynn Deecke weiterhin auch in der Halle. Bis heute ist er zweigleisig unterwegs. Aus seiner Präferenz für Beachvolleyball macht der Basler kein Geheimnis. «Es ist schon mein Ziel, langfristig nur Beachvolleyball zu spielen, auch weil es in der Schweiz durch die zahlreichen Erfolge mehr Aufmerksamkeit erhält.» An der U19-Weltmeisterschaft im August in China spielte Flynn Deecke erstmals auf internationalem Parkett. Mit seinem Partner Mathis Kälin – ebenfalls ein Basler – überstand er die Gruppenphase, scheiterte aber im ersten K.O.-Spiel. Das Duo war die einzige Schweizer Vertretung bei den Männern. Im Hallenvolleyball spielte der Basler heuer für die Schweizer Nationalmannschaft in der Qualifikation für die U20-Europameisterschaft.

Tobias Gfeller

Profilaufbahn als oberstes Ziel

Was und wo Flynn Deecke in Zukunft spielen wird, hat auch Einfluss auf seine berufliche Laufbahn. Nach der Maturität im Sommer 2025 möchte der 18-Jährige die Spitzensport-RS in Magglingen absolvieren. Danach könne er sich ein Studium im technischen Bereich vorstellen. An welcher Hochschule das sein wird, hängt eben auch mit der Sportkarriere zusammen. Klar ist: Der Traum einer Profilaufbahn im Beachvolleyball stünde über allem.



Auch im Sand sind die Fähigkeiten von Flynn Deecke (vorne) gefragt.

«Beachvolleyball hat mich sofort gefesselt.»



Unser Rubrikpartner:

Kantonsspital Baselland
genau für Sie

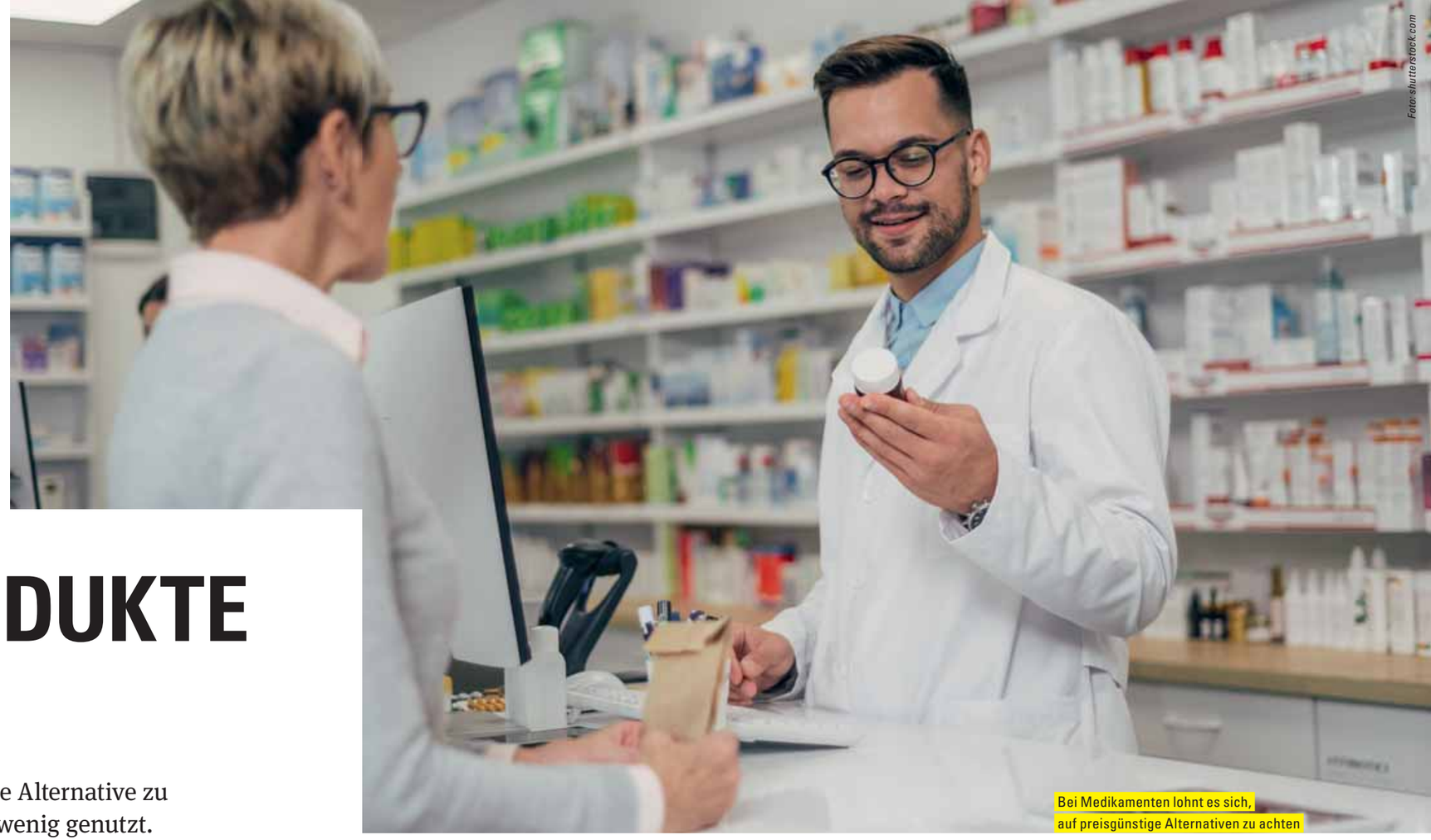


Foto: shutterstock.com

Bei Medikamenten lohnt es sich, auf preisgünstige Alternativen zu achten

GENERIKA

NACHAHMERPRODUKTE MIT POTENZIAL

Generika sind in der Schweiz eine wichtige und verlässliche Alternative zu teuren Originalmedikamenten. Trotzdem werden sie noch wenig genutzt.

Wir alle bekommen es zu spüren: Die Kosten der Gesundheitsversorgung steigen permanent. Sparideen gibt es viele und trotzdem bewegt sich kaum etwas. Ein Bereich mit Sparpotential sind die Medikamente. Sie machen 22 Prozent der medizinischen Leistungen der Grundversicherung aus. Mit dem konsequenten Einsatz von Generika liesse sich viel bewegen. Diese Nachahmerprodukte von bereits zugelassenen Originalmedikamenten bieten kostengünstige Alternativen, bei gleichbleibender Wirksamkeit und Sicherheit.

Generika und Biosimilars, also biotechnologisch hergestellte Arzneimittel, sind in der Schweiz 30 bis 70 Prozent günstiger als die Originale. Laut dem Verband Intergenerika könnte mit dem Einsatz von Generika jedes Jahr bis zu einer Milliarde Franken eingespart werden. Die Marktdurchdringung liegt jedoch noch unter dem Durchschnitt europäischer Länder.

Spardruck

Um den Anreiz für Generika zu erhöhen, beschloss der Bundesrat, diese günstiger anzubieten und gleichzeitig den Selbstbehalt beim Bezug von Originalpräparaten zu erhöhen. Bereits 2006 wurde dieser von zehn auf 20 Prozent erhöht. Seit Januar 2024 liegt er bei 40 Prozent.

Zusätzlich verzichten die Krankenkassen auf eine erneute Kostengutsprache bei einem Wechsel von einem Originalpräparat auf ein Generikum. Kostengutsprachen sind mit viel administrativem Aufwand verbunden, deshalb meiden Arztpraxen dies tunlichst. Mit diesem Schritt wurde diese Hürde abgeschafft.

Einen weiteren Anschub wollte der Bundesrat mit einer neuen Vertriebsmarge für wirkstoffgleiche Medikamente geben, um Fehlanreize für teure Originale zu neutralisieren. Mit diesem im Juli 2024 in Kraft gesetzten Modell sollen rund 60 Millionen Franken eingespart werden. Dabei wurde jedoch ein unglücklicher Kompromiss eingegangen: Der Publikumspreis aller Medikamente mit einem Fabrikabgabepreis von weniger als 15 Franken verteuert sich zum Teil massiv.

Dieser Preisanstieg kommt nicht der Pharmaindustrie zugute, sondern dem Vertrieb der Medikamente, also den Apotheken und selbstdispensierenden Ärzten. «In der Wahrnehmung hat das dazu geführt, dass man das Gefühl hat, alle günstigen Medikamente seien teurer geworden», sagt Lucas Schalch, Geschäftsführer von Intergenerika.

Trotz all diesen Massnahmen sind die Preise der Originalmedikamente in der Schweiz gegenüber dem Ausland in letzter Zeit sogar gestiegen. Hier würden Äpfel mit Birnen verglichen, konstatiert Schalch. «Bei den ausländischen Medikamenten nimmt man für den Vergleich sogenannte Schaufensterpreise, bei denen es vertrauliche Rabattverträge gibt. Diese entsprechen nicht dem Publikumspreis. Deshalb stimmen die Zahlen so nicht.» Beim Preisunterschied der Generika ist das Problem anders gelagert. «Die Preise für Generika wurden in Europa von den Behörden stark gedrückt. Die Folge davon sind zum Teil massive Versorgungsprobleme. Es wird nun versucht, diese Preise wieder zu erhöhen. Leider gelingt dies nur partiell.» Das bereite ihm Sorgen. Auch in der Schweiz gebe es alte, bewährte Medikamente, die aufgrund des zu tiefen Preises aus dem System gefallen seien, weil die Rechnung für die Hersteller nicht mehr aufgehe.

> ***«Wir müssen verhindern, dass es zu Versorgungsproblemen kommt.»***
>
> Dr. Lucas Schalch, Geschäftsführer Intergenerika

Als grosses Problem nennt Schalch Antibiotika. Er sieht etwa das bewährte Breitbandantibiotikum Amoxicillin aufgrund des tiefen Preises gefährdet. «Das BAG tut sich mit einer Preiserhöhung extrem schwer. Es kommen aber keine neuen Antibiotika nach, so dass wir hier in ein Problem laufen.» Wenn Amoxicillin fehlt, wechsle der Arzt auf das viel teurere CoAmoxicillin, bei dem es jedoch ebenfalls Versorgungsprobleme gebe. «Also muss er auf ein anderes Präparat wechseln, mit dem er nicht optimal therapiert. So fördert man die Resistenzen.» Es wird deutlich: Medikamentenpreise zu senken, kann unangenehme Folgen nach sich ziehen. «Wir müssen verhindern, dass es zu Versorgungsproblemen kommt, weil die Preise zu stark gedrückt werden. Man muss nicht nur über Minimalpreise für Medikamente, sondern auch über Preiserhöhungen sprechen und einen akzeptablen Preis für jedes Medikament definieren.»

Heute werden 70 Prozent der Wirkstoffe in China und Indien produziert. Um die Versorgungssicherheit für die Zukunft zu gewährleisten, ist der Bund gefordert, wirtschaftliche Anreize für die Produktion in Europa zu schaffen.

Stephanie Weiss

Kantonsspital
Baselland
genau für Sie

ZENTRUM FÜR ALTERSFRAKTUREN DES KSBL

NACH DEM STURZ RASCH ZURÜCK IN DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT

Im Alter nehmen Trittsicherheit und Knochendichte ab und das Sturzrisiko steigt. Im Zentrum für Altersfrakturen Baselland am Kantonsspital Baselland (KSBL) sorgen Spezialistinnen und Spezialisten für eine optimale Rundumbehandlung.

Eines Morgens passiert es: Elsbeth Hofer* stürzt auf dem Weg ins Badezimmer und bricht sich die Hüfte. Trotz Diabetes und leichter Hörschwäche ist die 78-Jährige sonst recht fit und bewältigt ihren Alltag problemlos. Sie lebt mit ihrem Ehemann im eigenen Haus mit Garten. Der Rettungsdienst bringt sie ins Bruderholzspital, wo sie Schmerzmedikamente erhält und nach Beizug eines Orthopäden die Diagnose Hüftgelenksfraktur gestellt wird. Es ist nicht ihre erste Fraktur. Bereits im vergangenen Jahr hatte sie sich nach einem unglücklichen Sturz den Arm gebrochen. Um die Seniorin optimal behandeln zu können, wird sie im Zentrum für Altersfrakturen (ZAB) des Kantonsspitals Baselland (KSBL) stationär aufgenommen. Dieses Kompetenzzentrum am Standort Bruderholz ist auf die Bedürfnisse mehrfacherkrankter, über 70-jähriger Patientinnen und Patienten spezialisiert.

Nach der Diagnose geht es schnell. Ein auf Altersmedizin spezialisierter Arzt spricht mit Frau Hofer über ihre Vorerkrankungen und untersucht sie eingehend. Die Seniorin fühlt sich sofort in guten Händen und staunt, wie schnell alles geht. Eine gemeinsame Besprechung mit dem orthopädischen Team ergibt, dass aufgrund der Gesamtsituation eine Totalprothese mit speziellem Schutz vor dem Auskugeln für die Patientin die optimale Lösung ist. Noch am selben Abend wird sie operiert. Bereits am nächsten Tag darf sie das Bein belasten und mit der Rehabilitation beginnen. Frau Hofer ist froh, dafür nicht das Spital wechseln zu müssen. Zudem tut ihr die grüne Umgebung auf dem Bruderholz gut.

Dank gezielter Behandlungen, auch gegen ihre neu diagnostizierte Osteoporose, macht Frau Hofer schnelle Fortschritte. Täglich schaut das interdisziplinäre Behandlungsteam nach ihr. Nach vierzehn Tagen darf sie bereits wieder nach Hause zurückkehren. Vor der Entlassung berät eine Mitarbeiterin des Sozialdienstes das Paar und gibt Tipps zu Unterstützungsangeboten. Sechs Wochen später prüfen Alterstraumatologe und Operateur den Stand des Heilungsprozesses. Drei Monate nach der Operation erfolgt die abschliessende Kontrolle. Frau Hofer freut sich, ihr altes Leben wiederzuhaben. Dank der sofortigen Rehabilitation fühlt sie sich sogar fitter und kräftiger als vorher.



Dr. med. Christian Frank, Leitender Arzt Klinik Orthopädie & Traumatologie, Co-Leiter Zentrum für Altersfrakturen Baselland (ZAB)



Dr. med. Massimo Ruffo, Stv. Chefarzt Klinik Altersmedizin und Co-Leiter Zentrum für Altersfrakturen Baselland (ZAB)

Im Alter braucht es die spezialisierte Behandlung

Der Anteil an älteren Menschen steigt stetig. Im Kanton Baselland wird bis 2030 ein Zuwachs der über 65-Jährigen um 25,5% und der über 80-Jährigen um 45.5% erwartet[1]. Mit dem Alter steigt auch das Sturz- und Frakturrisiko. Um die wachsende Zahl älterer Patienten und Patientinnen mit Begleiterkrankungen optimal zu versorgen, wurde das Zentrum für Altersfrakturen Baselland (ZAB) gegründet. Dort arbeiten Spezialistinnen und Spezialisten der Orthopädie und Geriatrie eng zusammen, um gezielt auf die Bedürfnisse von mehrfacherkrankten Betagten eingehen zu können. Die Mitarbeitenden beider Fachbereiche agieren auf derselben Abteilung.

[1] Kantonale Bevölkerungsstatistik, Altersprognose BL 2020 (Basis 2018). Amt für Daten und Statistik BL



Die Zusammenarbeit im Zentrum für Altersfrakturen Baselland (ZAB) von Orthopädie & Traumatologie und Geriatrie auf derselben Station ist in der Schweiz eine Besonderheit.

Fotos: zVg

Von dieser interdisziplinären Kooperation der beiden medizinischen Disziplinen Orthopädie & Traumatologie sowie Altersmedizin & Rehabilitation profitieren Patientinnen und Patienten nach einem Unfall, denn diese Konstellation führt nachweislich zu besseren Resultaten. «Diese Form der Zusammenarbeit von Orthopädie & Traumatologie und Geriatrie auf derselben Station ist in der Schweiz aussergewöhnlich. Unser Zentrum für Altersfrakturen stellt in der Nordwestschweiz eine Besonderheit dar», sagt Christian Frank, Leitender Arzt Klinik Orthopädie & Traumatologie und Co-Leiter Zentrum für Altersfrakturen (ZAB).

Betroffene spüren dies vom ersten Moment an. Bereits in der Notfallstation beginnt die intensive Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen. Auch nach der Operation besucht das interdisziplinäre Team die Patientinnen und Patienten täglich. Dabei geht es nicht nur um den körperlichen Heilungsprozess. Auch weitere Faktoren wie Ernährung, Mobilität und die allgemeine Lebensqualität werden mit in Betracht gezogen.

Das Zentrum für Altersfrakturen Baselland

bietet eine spezialisierte Betreuung für ältere Patientinnen und Patienten, die einen Knochenbruch erlitten haben. Orthopädinnen, Orthopäden und Geriaterinnen, Geriater arbeiten Hand in Hand, um die besonderen Bedürfnisse dieser Patientengruppe optimal zu versorgen. Bereits 2015 wurde das Zentrum mit dem Qualitätssiegel der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) ausgezeichnet und im Jahr 2021 erfolgreich rezertifiziert.

ksbl.ch/zab

Frau Hofer war auch beeindruckt, wie Physio- und Ergotherapeutinnen und -therapeuten sowie Ernährungsberaterinnen und -berater eng zusammenarbeiten, um sie bestmöglich auf die Rückkehr in ihr Zuhause vorzubereiten. «Unser Ziel ist es, betagte Patientinnen und Patienten nach einem Unfall gestärkt durch eine ganzheitliche und koordinierte Betreuung von Orthopädie und Altersmedizin in die Selbstständigkeit und die gewohnte Umgebung zu entlassen», bringt es Dr. med. Massimo Ruffo, Stv. Chefarzt Klinik Altersmedizin und Co-Leiter Zentrum für Altersfrakturen Baselland (ZAB) auf den Punkt.

Kantonsspital Baselland
ksbl.ch/zab



Fotos: Cédric Bloch

Dr. med. Julien Bruhman, Facharzt für Interventionelle Schmerztherapie, behandelt einen Patienten mit einer Ketamin-Infusion.

GEZIELTE THERAPIEN GEGEN SCHMERZEN

Bei chronischen Schmerzen bietet die Schmerzklinik Basel multimodale Therapieoptionen an. Dazu gehören etwa Infiltrationstherapien, Ketamin-Infusionen, Neuraltherapie und Akupunktur.

Chronische Schmerzen sind eine grosse Belastung: Neben der Einschränkung der Lebensqualität können auch die Arbeitsfähigkeit, die Psyche und das Umfeld leiden. Konflikte in der Partnerschaft, im Umfeld und am Arbeitsplatz sind allzu häufig. Klassische Therapien wie Schmerzmedikamente und Physiotherapie haben nur eine begrenzte Wirkung. Die Schmerzklinik Basel engagiert sich seit mehr als 45 Jahren aktiv und multimodal nach Leitlinie gegen Schmerzen. Wir stellen Ihnen einige Therapieoptionen aus der Schmerzklinik vor.

Infiltrationstherapien

Gut bekannt sind Infiltrationstherapien mit Kortison. Diese führt unter Umständen bereits der Hausarzt durch, was im Einzelfall relevante Nebenwirkungen haben kann. Die Schmerzklinik Basel setzt daher auch Methoden ohne Kortison ein, die eine signifikante Wirkung gezeigt haben. Die gepulste Radiofrequenz (PRF) und die Thermoläsion zielen darauf ab, die Schmerzübertragung zu unterbrechen und so die Lebensqualität zu verbessern.

Neuraltherapie kann helfen, wenn konventionelle Behandlungen nicht wirken.

Die gepulste Radiofrequenz (PRF) nutzt elektrische Impulse, um Nerven zu beeinflussen, ohne sie zu zerstören. Dies reduziert die Schmerzsignale, die zum Gehirn gesendet werden. Bei der Thermoläsion wird hingegen gezielt Hitze eingesetzt, um schmerzleitende Nervenfasern zu zerstören. Dies führt zu einer dauerhaften Schmerzlinderung. Diese Methode ist besonders effektiv bei Facettengelenkschmerzen an der Wirbelsäule und anderen lokalisierten Schmerzsyndromen. Beide Verfahren sind relativ sicher und können eine schnelle Schmerzlinderung bieten. Über die Auswahl der jeweiligen Methode berät sie das Ärzte-Team der Schmerzklinik Basel in der Sprechstunde. In aller Regel setzen wir in der Schmerzklinik Basel für Infiltrationstherapie unterstützende Geräte wie Röntgen, Computer-Tomogramm oder Ultraschall ein, um die Injektionen genau zu platzieren.

Ketamin-Infusionen

Ketamin, ursprünglich als Anästhetikum entwickelt, setzen wir als Infusionstherapie ein. Besonders bei chronischen Schmerzen gibt es vielversprechende Ergebnisse: Ketamin wirkt auf den sogenannten NMDA-Rezeptor im Gehirn und kann Schmerzen lindern, die auf andere Medikamente in Tablettenform nicht ansprechen. Die Infusionen werden unter ärztlicher Aufsicht über mehrere Tage verabreicht. Viele Patienten berichten von einer verbesserten Lebensqualität und einer Reduktion der Schmerzintensität. Da die Infusionen auch auf depressive Symptome ansprechen, ist diese Therapie besonders für Patientinnen und Patienten mit chronischen Schmerzen und einer Depression geeignet.

Neuraltherapie und Akupunktur

Die Schmerzklinik Basel hat eine sehr grosse Abteilung für Neuraltherapie. Diese Methode gehört zu den alternativen Therapien und basiert auf der Injektion von Lokalanästhetika, um Schmerzen und Funktionsstörungen zu lindern. Durch die Injektion an spezifischen Punkten wird das vegetative Nervensystem positiv beeinflusst, und die Selbstheilungskräfte des Körpers werden aktiviert. Die Schmerzklinik Basel hat die Therapieform weiterentwickelt und bietet auch Injektionen an Ganglien an, d.h. an wichtigen Schaltstellen des vegetativen Nervensystems. Gerade für Patienten, die auf konventionelle Behandlungen nicht ansprechen, ist die Neuraltherapie eine gute Alternative.

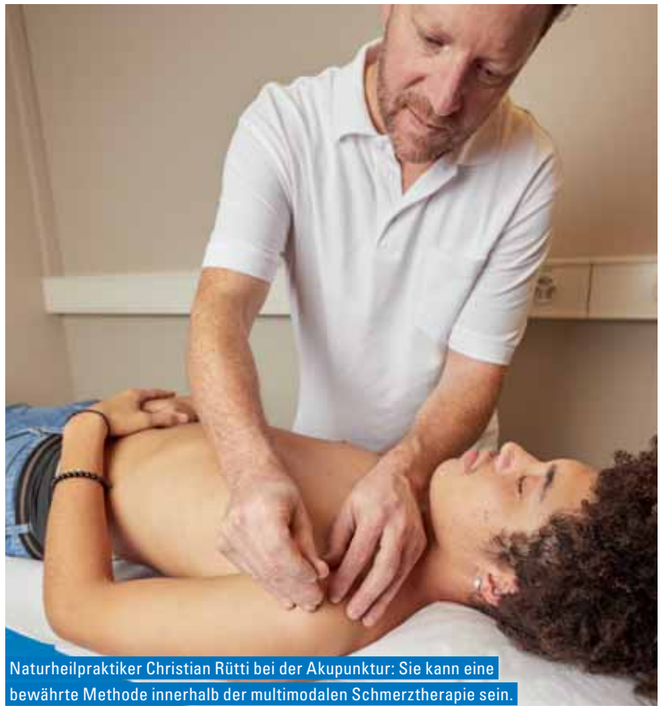
Ebenfalls bieten wir Ihnen Akupunktur als bewährte Methode innerhalb der multimodalen Therapie an. Durch die Förderung der Tiefenentspannung unterstützt Akupunktur den Stressabbau, was den Heilungsprozess positiv beeinflussen kann. Zudem wird die Durchblutung angeregt, wodurch das Gewebe besser mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt wird, was wiederum Entzündungen reduzieren kann. Ein weiterer Vorteil der Akupunktur ist die mögliche Stimulation des Immunsystems, was zu einer Stärkung der körpereigenen Abwehrkräfte führen kann. Diese Therapieform lässt sich individuell anpassen und nahtlos in persönliche Therapiepläne integrieren.

Mehr als 45 Jahre Erfahrung

Eine erfolgreiche Schmerztherapie ist aus medizinischer Sicht in der Regel eine multimodale Therapie. In mehr als 45 Jahren hat die Schmerzklinik Basel wie keine andere Institution in der Region verstanden, welche weiteren Schritte in der Behandlung chronischer Schmerzen unternommen werden müssen. Der Teufelskreis chronischer Schmerzen aus einer Spirale von Schmerz, sozialem und beruflichem Rückzug, eine hierdurch entstehende Bewegungsarmut und sekundäre Schmerzverstärkung sollte unbedingt unterbrochen werden. In der Schmerzklinik Basel können Sie von einer langen Erfahrung mit Therapien und einem multimodalen Konzept profitieren, die über eine übliche Versorgung hinausgeht.

SCHMERZKLINIK Basel

Schmerzklinik Basel
Hirschgässlein 11 – 15
4010 Basel
T 061 295 89 89
info@schmerzklinik.ch
schmerzklinik.ch



Naturheilpraktiker Christian Rütti bei der Akupunktur: Sie kann eine bewährte Methode innerhalb der multimodalen Schmerztherapie sein.





Betroffene und Angehörige brauchen für sich und ihre Krankheit Raum und Zeit – beides bietet CURA.



Zum breiten Angebot von CURA gehören auch Kreativkurse.

Fotos: zVg

BEREICHERNDE BEGEGNUNGEN

Chronisch kranke und einsame Menschen dabei zu unterstützen, ihre Situation zu bewältigen und Lebensqualität wiederzuerlangen – das ist das Ziel des Begegnungszentrums CURA, das kürzlich mit dem Preis für sozialen Zusammenhalt der Christoph Merian Stiftung ausgezeichnet worden ist.

Im Frühling 2023 fühlte sich Tania, als wäre ihr der Boden unter den Füssen weggezogen worden. Durch einen Schicksalsschlag hatte sie den Tritt verloren. «Ein Bekannter, der im CURA in der Schreibgruppe aktiv war, empfahl mir, hier mal reinzuschauen», erzählt sie. Gesagt, getan: Kurz darauf öffnete sich vor Tania zum ersten Mal die Schiebetür an der Lukas Legrand-Strasse 22. Sie war angetan von der Offenheit und Herzlichkeit, die hier allen Besuchenden entgegengebracht wird.

Niedrige Schwellen gehören zur Philosophie des Begegnungszentrums CURA. «Es ist keine Anmeldung nötig, und es steht immer jemand vom Team als Ansprechperson zur Verfügung», sagt Lars Valentin, der das CURA leitet. Trotz der Pandemie kurz nach der Gründung konnten die Kontakte stetig gesteigert werden. 2024 ergaben sich rund 7000 persönliche Besuche. Hinzu kommen nochmals 1000 Kontakte per Telefon oder Mail.



Freut sich über den Preis für sozialen Zusammenhalt der Christoph Merian Stiftung: Zentrumsleiter Lars Valentin.



Cura hat Tanias Leben wieder Halt und Struktur gegeben.

Keine Diagnose

Mehr als zwei Drittel der Besuchenden leiden unter einer chronischen Krankheit oder den Folgen davon. «Das ist aber keine Bedingung. Wir fragen nie nach der Diagnose. Bei uns sind alle willkommen – insbesondere auch die Angehörigen von Kranken», sagt Lars Valentin. Nach einem Erstgespräch steht den Besuchenden das vielfältige Kursangebot offen, das von Fachpersonen geleitet wird. Neben Kreativem Schreiben und gemeinsamem Kochen werden unter anderem Qi Gong, Outdoortraining, Malen und Zeichnen und ein Resilienz-Workshop angeboten. Auch zum Repertoire gehört «Männer in Bewegung», denn: «Männer haben in der Regel mehr Berührungsängste, um sich helfen zu lassen», spricht Lars Valentin aus Erfahrung. Freies Malen im Kreativraum und verschiedene gemeinsame Ausflüge bereichern die Agenda. Überdies findet man jederzeit ein offenes Ohr beim vierköpfigen Leitungsteam.

Ausgezeichnet

Die grosse Nachfrage nach einem solch niederschwelligen Angebot ist auch der Öffentlichkeit nicht verborgen geblieben: 2023 wurde das CURA mit dem Prix Schappo ausgezeichnet. Vor Kurzem kam der Preis für sozialen Zusammenhalt der Christoph Merian Stiftung CMS hinzu. «Diese unerwartete Auszeichnung zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind und macht uns sichtbarer», freut sich Lars Valentin. Eine Sichtbarkeit, die von grosser Wichtigkeit ist, denn ein finanzieller Beitrag an die Angebote ist durch die Besuchenden freiwillig und CURA finanziert sich zu 100% aus Spenden (siehe auch Infobox).

> ***«Bei uns sind alle willkommen – insbesondere auch die Angehörigen von Kranken.»***
>
> Lars Valentin
> Leiter Begegnungszentrum CURA

Halt und Struktur

Das Leben von Tania hat sich durch CURA in den vergangenen anderthalb Jahren grundlegend verändert. Sie ist in der Regel ein bis zwei Mal pro Woche im Begegnungszentrum und hat hier schnell Halt und Struktur gefunden. Sie besucht regelmässig den Kurs Kreatives Schreiben sowie den Kochkurs. Oft kommt sie auch über Mittag vorbei und trifft sich mit anderen zum Essen und Plaudern. «Durch den Austausch haben sich Bekanntschaften und Freundschaften ergeben. Alles ist sehr familiär hier, und ich freue mich, Teil dieser Familie zu sein», erzählt sie. Mittlerweile ist Tania auch jeweils am Donnerstagnachmittag als freiwillige Helferin im CURA tätig und unterstützt das Team. Sie hat eine Weiterbildung zur Doula – einer Geburtsbegleiterin für werdende Mütter – abgeschlossen und ist voller Energie für diese Tätigkeit. «Es klingt zwar paradox, aber wenn das CURA an Wichtigkeit für die Besuchenden verliert, ist das genau unsere Absicht», sagt Lars Valentin.

Begegnungszentrum **Cura**

Das Claraspital Basel hat mit CURA einen niederschwellig zugänglichen Ort ins Leben gerufen, der chronisch Erkrankten – z.B. Patient/innen mit chronischen Atemwegserkrankungen, Krebs oder Diabetes –, Angehörigen, aber auch weiteren Interessierten offensteht. CURA unterstützt Betroffene dabei, ihre Situation zu bewältigen, die Lebensqualität zu erhalten oder zu steigern.

Ermöglicht wird CURA durch eine Trägerschaft, bestehend aus dem Claraspital, der Stiftung Hildegard, der Klinik Sonnenhalde und SPITEX BASEL. Hinzu kommen grosszügige Spenden und engagierte Freiwilligenarbeit. Es werden keinerlei öffentliche Gelder beansprucht. CURA ist entsprechend unabhängig und ausschliesslich den Besucher/innen verpflichtet. Die meisten Beratungen und Kurse haben keine festen Tarife; eine Beteiligung entsprechend der jeweiligen finanziellen Möglichkeiten ist jedoch sehr willkommen.

CURA ist dankbar für jede Unterstützung. Wenn auch Sie spenden möchten:

Claraspital
In besten Händen.

claraspital.ch

Für alle, die Hilfe zuhause brauchen



Rundum-Betreuung ab CHF 6200 pro Monat

Von wenigen bis 24 Stunden. Respektvoll, von Krankenkassen anerkannt.

Tel 061 205 55 77
www.homeinstead.ch

Home Instead.
Zuhause umsorgt

Die jüngste Medizin fürs Alter.

ZENTRUM ALTERSMEDIZIN & REHABILITATION

Kantonsspital Baselland
genau für Sie

Claraspital
In besten Händen.

Kantonal subventioniert*

Wiedereinstieg Pflege

Bildungsangebot für dipl. Pflegefachpersonen nach einer Arbeitspause

- Sie möchten Theorie und pflegetechnisches Handling wieder auffrischen oder vertiefen?
- Sie möchten Pflegedokumentation und E-Learning kennenlernen?

Informationsabend Kurs 2025
07.01.2025, 18.00–19.30 Uhr

* Mehr Informationen:
www.claraspital.ch/wiedereinstieg





Wir suchen Sie!

Sie finden: Für unsere Stellen in verschiedenen Bereichen und Funktionen. Besuchen Sie unsere Webseite oder rufen Sie uns an.

Mit Freude bei der Arbeit. Das sind wir. **Die ESB.**

T 061 905 14 84
www.esb-bl.ch
ISO 9001:2015, ISO 14001:2015, SODK OST +

Eingliederungsstätte Baselland ESB



Fotos: Cédric Bloch

Rheumatologische Kompetenz hoch zwei: Dr. med. Barbara Ankli tauscht sich mit dem neuen Kollegen Dr. med. Sven Oser aus.

KOMPETENTES DUO FÜR RHEUMATOLOGIE

Der Rheumatologe und Ultraschallspezialist Dr. med. Sven Oser ergänzt das Team vom Rheumazentrum Basel. Dank der kompetenten Verstärkung ist es nun noch einfacher, einen Termin für rheumatologische Behandlungen zu bekommen.

Das Rheumazentrum Basel von Dr. med. Barbara Ankli hat kompetente Verstärkung erhalten. Neu arbeitet der erfahrene Arzt Dr. med. Sven Oser einen Tag pro Woche im Kompetenzzentrum für rheumatologische Krankheiten vis-à-vis des Bahnhofs Basel SBB. Neben seinem Facharzttitel für Innere Medizin ist Dr. Sven Oser Facharzt für Rheumatologie und hat sich gezielt auf Ultraschalluntersuchungen spezialisiert. Er stammt aus Muttenz und arbeitet seit zehn Jahren in der Rheumatologie – zuerst an den Universitätsspitälern Basel und Zürich, seit 2019 auch im Zentrum für Rheuma- und Knochenerkrankungen in Zürich.

Zeit und Kosten sparen

Seine Fachkenntnisse im Bereich Ultraschall sind eine wunderbare Ergänzung der Kompetenzen von Dr. med. Barbara Ankli. «Mit Ultraschall können wir zum Beispiel bei Schulter- oder Sehnenverletzungen rasche Diagnosen stellen, ohne dass die Patientinnen und Patienten auf das MRI warten müssen. Damit lassen sich Zeit und Kosten sparen», erklärt Dr. Oser.

Mit ultraschallgestützten Infiltrationen kann der Rheumatologe oft auch ziemlich rasch Schmerzen lindern. Davon profitieren etwa Patientinnen und Patienten, die an Gicht, Sehnen- oder Schleimbeutelentzündungen oder Gelenkarthrosen leiden. Menschen mit Abnützungserscheinungen an Gelenken oder mit Muskelproblemen erhalten ebenfalls Hilfe im Rheumazentrum Basel. «Oft helfen konservative und interventionelle Behandlungen, bevor eine Operation nötig ist», erklärt Dr. Oser.

Erfahrung ist ein hohes Gut

Die Rheumatologie ist eine sehr komplexe, vielfältige medizinische Disziplin, die sich mit Krankheiten im Bereich der Gelenke, Sehnen, Knochen, Muskeln und des Bindegewebes beschäftigt. Auch Beschwerden wie Arthrose und Rückenschmerzen gehören zur Rheumatologie. Umso wichtiger ist die grosse Erfahrung der Spezialisten im Rheumazentrum Basel. Dr. med. Barbara Ankli ist spezialisiert auf Gicht, Psoriasisarthritis und Rheumatologische Systemerkrankungen wie Lupus.

Dank der Unterstützung von Dr. med. Sven Oser ist es nun einfacher, einen Termin zu bekommen: In der Regel beträgt die Wartezeit nur noch vier Wochen. Patienten des Rheumazentrums Basel haben den Vorteil, dass sie kontinuierlich vom gleichen Arzt betreut werden. In den freundlichen Behandlungsräumen des Rheumazentrums Basel fühlt man sich einfach gut aufgehoben. Ein weiterer Vorteil ist, dass Parkplätze und der öffentliche Verkehr in der Nähe sind.



Dr. med. Sven Oser untersucht einen Patienten mit dem Ultraschallgerät.

RHEUMAZENTRUM BASEL DR. MED. BARBARA ANKLI

Rheumazentrum Basel
Dr. med. Barbara Ankli
Rheumatologie und Allg. Innere Medizin FMH
Sonographie Bewegungsapparat SGUM
Centralbahnstrasse 11, 4051 Basel
T 061 201 35 00
welcome@rheumazentrumbasel.ch
rheumazentrumbasel.ch








Die Behandlungsräume sind mit modernsten Geräten bestückt.


Die ACC Am Claraplatz Zahnklinik empfängt Sie in freundlicher Atmosphäre.

Fotos: zVg

IHR LÄCHELN VERDIENT DIE BESTE BEHANDLUNG


Höchste Schweizer Qualität: Auf diesem Implantat von Straumann ist der Druckknopf platziert.

Die ACC Am Claraplatz Zahnklinik in Basel bietet grosse Ersparnisse bei erstklassiger Zahnpflege. Sie bekommen Schweizer Qualität von Profis für weniger Geld. Auf Kronen, Implantatkronen und Brücken gibt es 40 Prozent Rabatt.

Neben kleinen und grossen Zahnsanierungen bietet die ACC Am Claraplatz Zahnklinik auch Kronen, Implantatkronen und Brücken an – dank dem hauseigenen Zahnlabor mit 40 Prozent Rabatt. Eine Brücke dient dazu, eine oder mehrere fehlende Zähne zu ersetzen. Die Brücke besteht aus einem oder mehreren künstlichen Zähnen, die zwischen zwei gesunden eingefügt werden. Die gesunden Zähne dienen als Anker für die Brücke. So entsteht eine feste, dauerhafte Lösung, die das Lächeln und die Kaufunktion wiederherstellt.

Ein zahnärztliches Implantat hingegen ist eine künstliche Zahnwurzel, die chirurgisch in den Kieferknochen eingesetzt wird. Das Implantat dient als stabile Basis für eine Krone oder Brücke und ist eine besonders langlebige und belastbare Lösung, um fehlende Zähne zu ersetzen. Eines der kostengünstigen Implantate der ACC Am Claraplatz Zahnklinik ist zum Beispiel das Swiss Made Modell von Straumann «all in one». Dabei ist der Druckknopf bereits auf dem Implantat platziert.

Im Gegensatz dazu steht der Stiftzahn. Dieser wird verwendet, wenn der eigene Zahn zwar stark beschädigt, aber die Wurzel noch intakt ist. Ein kleiner Stift wird in die Zahnwurzel eingefügt, um den Zahn zu stabilisieren und eine Krone darauf zu befestigen. Es handelt sich also noch um den eigenen Zahn, der durch den Stift gestärkt wird.

Für alle erschwinglich

Viele Patientinnen und Patienten klagen über die hohen Zahnarztkosten, die vor allem bei Kronen oder Brücken entstehen. Doch die Zahnheilkunde der ACC Am Claraplatz Zahnklinik ist für alle erschwinglich. Warum mehr bezahlen, wenn Sie erstklassige Swiss-Made-Qualität zu einem viel günstigeren Preis erhalten können? Ihre Gesundheit verdient es, erschwinglich und hochwertig versorgt zu werden.

Die ACC Am Claraplatz Zahnklinik befindet sich im gleichen Gebäude wie die Poststelle Basel 5 St. Clara am Claragraben 83. Parkplätze hat es im Parkhaus Claramatte (Fussweg zum Parkhaus drei Minuten). Dank den Jetons, die sie für ein bis zwei Stunden pro Behandlungssitzung am Empfang der Zahnklinik bekommen, ist Ihr Parkplatz gratis!


Die ACC Am Claraplatz Zahnklinik macht ein nettes Lächeln für alle erschwinglich.

ACC ZAHNKLINIK

ACC Am Claraplatz Zahnklinik
Claragraben 83, 4058 Basel
acc-zahnklinik-zahnarzt-basel.ch

Termin vereinbaren
T 061 833 80 00
acc.zahnklinik@gmail.com oder
Walk-in (auch ohne Voranmeldung möglich)

PORTRÄT

EIN BASLER IM ZÜRCHER KRIMI

Der Basler Schauspieler Yves Wüthrich (43) ist bald wieder im «Zürich-Krimi» auf ARD zu sehen. In den Drehpausen verkauft er Glacé in der Basler Rheingasse.



Hinter dem Polizisten Urs Aeggi in der ARD-Serie «Der Zürich-Krimi» steckt der Basler Schauspieler Yves Wüthrich.

Foto: zVg

Im Fernsehen schauen ihm zuweilen sieben Millionen Menschen zu. Yves Wüthrich (43) spielt in der ARD-Serie «Der Zürich-Krimi» den Urs Aeggi, Kollege von Hauptmann Furrer. Getragen wird die Serie vom Schweizer Schauspieler Christian Kohlund (73), der die Hauptrolle des knorrigen Anwalts Thomas Borchert innehat. Der in Basel geborene Star überstrahlt alles. Den Umgang mit Kohlund erlebt Wüthrich als sehr angenehm. «Ich bewundere seine Gelassenheit und Coolness. Und natürlich habe ich viel von ihm gelernt.»

Der Kleinbasler Yves Wüthrich hat beim «Zürich-Krimi» keine Hauptrolle; in einigen Folgen sagte er nur einen einzigen Satz. Mittlerweile ist die Rolle wichtiger geworden. Gedreht wird in Prag und Zürich, was selbst bei einer kleineren Rolle mehr oder weniger anstrengend sein kann. Es kann einen ganzen Tag dauern, bis eine einzige Szene im Kasten ist. «Auf dem Set ist die Atmosphäre entspannt», sagt Yves Wüthrich, es geht zu wie in einer Familie.

Wie wird man erfolgreich?

Bis jetzt hat Wüthrich nach eigenen Angaben nicht herausgefunden, ob es ein Rezept gibt, um ein erfolgreicher Schauspieler zu werden. «Gutes Schauspiel ist kein Grund für eine grosse Karriere.» Zu vieles hänge davon ab, welche Rolle man angeboten erhält, wie gut das Format dann beim Zuschauer ankommt und so weiter. «Wir Schauspieler sind das letzte Glied in der Kette. Wir spielen; entscheiden, wer was wo spielt, das tun andere.» 2008 hatte er die Zusage, in einem international besetzten Agentenkrimi unter anderen mit Timothy Dalton und Mads Mikkelsen den Assistenten des Schweizer Kommissars zu spielen. Dann wurde im letzten Moment alles abgesagt.



Yves Wüthrich im Hinterhof seiner Gelateria «bruno lorenzo» in der Rheingasse.

Foto: Cédric Bloch

Der Sohn des Grafikers Hampé Wüthrich war als Kind ein Lausbub mit vielen Flausen im Kopf. Im Kindergarten hat er sich erstmals schauspielerisch betätigt – er spielte einen Vogel. Als 14-Jähriger absolvierte er bereits einen Theaterkurs, war danach unter anderem im Jungen Theater Basel zu sehen. Nach der Matur machte er ab 2006 ein Schauspielstudium in Zürich. Anfangs galt seine Leidenschaft dem Theater, weil er dort ein direktes Feedback des Publikums hat. «Im Theater hat man nur eine Chance, wirklich zu überzeugen. Im Film kann man alles noch einmal drehen. Dafür ist es im Film abwechslungsreicher; es gibt weniger Wiederholung. Ist die Szene im Kasten, ist die Arbeit getan.» Seine Traumrolle war früher Richard III., ein früherer englischer König, heute heisst sein Credo «je böser, desto besser». «Menschliche Abgründe zu spielen ist eine interessante Herausforderung.»

Je böser, desto besser, heisst sein Credo.

Kochen, essen, Meer

In seiner Freizeit kocht und isst Yves Wüthrich gern, trifft sich mit Freunden oder beschäftigt sich mit Kunst, manchmal auch mit der Playstation. Er reist gern, mehr ans Meer als in die Berge. Seit er im «Zürich-Krimi» spielt, wird er in Basel manchmal auf der Strasse erkannt. Oder in der Gelateria «bruno lorenzo – gelato lab», die er an der Basler Rheingasse mit einem Freund betreibt. Seit er Glacé verkauft, ist er unabhängiger, muss nicht mehr immer auf das nächste Rollenangebot hoffen. «Dadurch kann ich mir aussuchen, ob ich etwas machen will oder nicht. Diesen Luxus haben die meisten Schauspieler nicht.»

Beim «Zürich-Krimi» will er möglichst lange dabei sein. Dank höheren Einschaltquoten als zum Beispiel bei manchem «Tatort» ist die Chance gross, dass die Serie weitergeführt wird. Am 5. und 12. Dezember wird der 25. «Zürich-Krimi» als Doppelfolge mit dem Titel «Borchert und die Stadt in Angst» ausgestrahlt. Dabei soll es ziemlich wild zu- und hergehen – mehr verrät Wüthrich nicht.

Rolf Zenklusen

Sendetermine auf ARD:

Borchert und die Stadt in Angst 1:	5. Dezember 2024
Borchert und die Stadt in Angst 2:	12. Dezember 2024
Borchert und der Schuss ins Herz:	19. Dezember 2024

TCS TIPP des Monats

Sunday Funday



Bald ist sie wieder da, die gemütliche Adventszeit. Immer im Advent bekommen die Sonntage eine ganz besondere Bedeutung. Man entzündet eine Adventskerze, besucht Weihnachtsmärkte und backt Leckereien mit den Liebsten. Die Adventssonntage sind jedoch oft auch verkaufsoffene Tage. Man kann also ganz gemütlich ins Möbelhaus oder durch die vielen Läden schlendern. Was für ein Spass! Bei uns im TCS Center in Füllinsdorf hat nun auch unsere TCS Waschstrasse sonntags geöffnet. Man kann also nach dem Sonntagsausflug mit der Familie bei uns das Auto waschen lassen und blitzsauber in die neue Woche starten. Dabei gibt es im Advent auch die eine oder andere kleine Überraschung. Ausser bei ganz schlechter Witterung, sind wir jeden Sonntag vor Ort. Und wenn Sie am Gewinnspiel teilnehmen, haben Sie noch mehr Grund zur Freude! Wir verlosen 3 Waschkarten im Wert von je CHF 100.–. Denn ab sofort gilt: Sunday ist Funday!

Birgit Kron ist Leiterin Politik & Kommunikation beim TCS beider Basel

GEWINN SPIEL

TCS Waschstrasse

Wir verlosen exklusiv für Leserinnen und Leser von Regio aktuell 3 Waschkarten im Wert von je CHF 100.–

Einfach das Stichwort «Waschstrasse» senden an wettbewerbbsbl@tcs.ch oder per Post an TCS beider Basel (Adresse unten).

Einsendeschluss ist der 13. Dezember 2024. Viel Glück.

TCS beider Basel
Uferstrasse 10, 4414 Füllinsdorf
T 061 906 66 66
sektionbsbl@tcs.ch

Die wichtigsten Veranstaltungen der Region Nordwestschweiz im Überblick.

LAURA PAUSINI

«ALS KIND DACHTE ICH, ICH SEI HEIDI»

Seit mehr als dreissig Jahren zählt Laura Pausini zu den erfolgreichsten Musikschaffenden Italiens. Weil sie im Dezember zum Konzertbesuch in die St. Jakobshalle kommt, haben wir die Gelegenheit genutzt, den Superstar zu seinen Hits und Träumen zu befragen.

Vor 31 Jahren haben Sie mit Ihrem Lied «La solitudine» am Sanremo-Festival teilgenommen und dieses auch gewonnen. Erinnern Sie sich noch an Ihre damalige Gefühlslage? Als wäre es gestern gewesen. Alles fühlte sich an wie ein Traum. Ich war gerade 18 Jahre alt, aufgeregt und sehr nervös. «La solitudine» war ein derart persönlicher Song, und diesen zu präsentieren, war überwältigend. Zu gewinnen, übertraf dann alles, was ich mir hätte vorstellen können.

Im Verlauf Ihrer Karriere haben Sie mehr als 70 Millionen Alben verkauft. Auf welchen Ihrer musikalischen Erfolge sind Sie besonders stolz? Meinen Sieg beim Sanremo Festival 1993. Dieser Moment markierte einen Wendepunkt. Ohne ihn hätte ich nie die Möglichkeit gehabt, die Karriere aufzubauen, wie ich sie heute lebe.

Haben Sie noch einen musikalischen Traum, den Sie realisieren möchten? Ich denke ständig darüber nach, was das nächste Kapitel meines Lebens und meiner Karriere sein wird. Ich werde mich für das entscheiden, was ich als neu und anders empfinde. Denn ich brauche Herausforderungen.

Fans wollen immer dieselben Hits hören. Wie gehen Sie damit um? Für mich ist es eine grosse Ehre, jene Lieder zu singen, die meine Fans ihr Leben lang begleitet haben. Jedes Mal, wenn ich einen Hit wie «La solitudine» oder «Resta in ascolto» singe, fühlt es sich an, als würde ich zum Moment zurückkehren, in dem er entstanden ist. Ich verstehe, wie wichtig diese Songs für viele Menschen sind. Deshalb versuche ich, immer mein Bestes zu geben. Selbst dann, wenn ich das Lied schon tausendmal vorgetragen habe.

Was treibt Sie als Musikerin und Künstlerin weiterhin an? Die anhaltende Liebe und Unterstützung meiner Fans auf der ganzen Welt sowie die Art und Weise, wie sie nach wie vor hinter mir stehen und sich durch meine Musik vertreten fühlen. Diese enorm schöne und zugleich sehr komplizierte Existenz könnte ich jedoch nicht ohne meine Familie leben, meine Eltern, meine Schwester, meinen Mann und meine Tochter. Sie bilden und bleiben meine ganze Welt.

Sie sollen eine spezielle Beziehung zur Schweiz haben. Erzählen Sie. Die Schweiz ist ein besonderes Land für mich, weil mein lieber Grossvater Arturo dort geboren wurde und viele Jahre gelebt hat. Ich habe seine Geschichten geliebt, so sehr, dass ich als Kind dachte, ich sei Heidi. Auch, weil er aussah wie der Alpöhi – der Grossvater von Heidi. Damals stellte ich mir vor, dass ich in die Schweiz gehen würde, wenn ich gross bin.

Was dürfen die Fans von Ihrer Show in Basel erwarten? Es ist ein Abend in drei Akten, die mit Gegenwart, Zukunft und Vergangenheit spielen. Und eine Show, die durch Choreographie, Bühnenbilder, Arrangements sowie Laserlichtdesigns bereichert wird. Zusammen mit meiner Stimme entsteht ein Raum, in dem sich das Publikum geliebt und sicher fühlt. Dabei wird das Publikum Teil von etwas Einzigartigem und von Emotionen durchdrungen, die sich mit nach Hause tragen lassen.

Interview: Michael Gasser



Foto: Virginia Bettoja

Live:
Mittwoch, 11. Dezember 2024, 19.30 Uhr, St. Jakobshalle Basel

Mit ihrem mehrsprachigen Konzeptalbum «Anime parallele» ist Laura Pausini seit einem Jahr auf Welttournee. Jetzt kommt der italienische Superstar für eine Show auch nach Basel.

win

2×2 Tickets zu gewinnen

Regio aktuell verlost 2×2 Tickets für das Konzert vom Mittwoch, 11. Dezember 2024. Mitmachen unter regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 1. Dezember 2024. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!



Episch, melodisch, euphorisch: Worakls cineastische Klanglandschaften sind stilbildend.

Foto: zVg

Worakls

TECHNO MAESTRO

14.12.2024 | 23 Uhr | Nordstern, Basel

Kevin Rodrigues gehört zu den progressivsten Figuren der französischen Szene. Als Produzent und Labelchef – und unter seinem DJ-Namen Worakls – hat er den atmosphärischen Melodic-Techno wesentlich geprägt und dabei die Genregrenzen permanent neu ausgelotet. Einen Namen gemacht hat er sich dank der Verschmelzung von Elektronika mit klassischer Orchestermusik, was ihm auch einen Auftritt an der Baloise Session 2023 beschert hat. Was auch stimmt: Worakls ist Stammgast im Nordstern und beschert Basel im Dezember einen weiteren euphorisch-cineastischen Sound-Flash.

tok



Foto: zVg

Mit einer der eindrücklichsten Stimmen Skandinaviens gesegnet: Rebekka Bakken.

Rebekka Bakken

AUS DEN TIEFEN DER FJORDE

8.12.2024 | 20.15 Uhr | Martinskirche, Basel

Vergleiche mit Joni Mitchell und Norah Jones sind schnell zur Hand, wenn von der norwegischen Sängerin und Songwriterin Rebekka Bakken die Rede ist. Ihre Musik mäandriert von Jazz über Folk und Blues bis Pop und zeichnet sich durch eine besondere Intimität und Tiefe aus, getragen von einer wandelbaren Stimme. Die kann mal sanft und verletzlich sein, aber auch kraftvoll und intensiv klingen, was ihre Auftritte so emotional macht. Nebst den eigenen Stücken überzeugt Bakken immer wieder mit Song-Interpretationen von US-Monument Tom Waits bis zur New-Wave-Band Alphaville.

tok

ROCK POP JAZZ

29.11.2024 | 18.30 Uhr
Z7, Pratteln
CRADLE OF FILTH

Düsterer Extrem-Metal und Gothic-Horror von der Insel. **z-7.ch**

29.11.2024 | 20 Uhr
Elefantehuus, Liestal
FILET OF SOUL

Wunderbarer Mix aus Blues, Jazz, Rock, World und Vielem mehr. **guggenheimliestal.ch**

29.11.2024 | 20 Uhr
Hirscheneck, Basel
OBEY COBRA & HATHORS

Doppelte Portion Noise-Rock, serviert von Schweizer Lärmkapellen. **hirscheneck.ch**

29.11.2024 | 20 Uhr
Sudhaus, Basel
LEAP *Tipp*

Explosive Indie-Pop-Rocker aus Grossbritannien auf der Überholspur. **sudhaus.ch**

29.11.2024 | 21 Uhr
Humbug, Basel
FORMER COLLECTIVE

Mit Harfe, Viola, Klavier und vier Stimmen spielt ein Quartett experimentelle Pop-Songs. **humbug.club**

29.11.2024 | 23 Uhr
Elysia, Basel
HVOB

Das österreichische Duo mischt Minimal House, Electronica und Pop. **elysia.ch**

29.11.2024 | 23 Uhr
Nordstern, Basel
CLTX

Rohe Energie des Heavy Metal trifft auf pulsierende Dynamik eines Warehouse-Raves. **nordstern.com**

29.–30.11.2024 | 20.30 Uhr
Bird's Eye, Basel
SULTAN STEVENSON

Lyrischer Jazz in der Tradition des Understatements. **birdseye.ch**

30.11.2024 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
BETONTOD

Sympathische Deutsch-Punker, zwischen Sex Pistols, Hosen und Slime verwurzelt. **z-7.ch**

30.11.2024 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
CUSTARD PIE

Das Orchester macht dem traditionellen Vintage Funk alle Ehre. **atlantis-basel.ch**

30.11.2024 | 21 Uhr
Gannet, Basel
ANSU

Die neueste Hoffnung der Deutschrapszene aus dem Hamburger Bahnhofsviertel St. Georg. **gannet.lv**

30.11.2024 | 21 Uhr
Parterre One Music, Basel
ELI & USUALLY MODEST

Doppelkonzert: Gefühlvoller Mundart-Pop und englischer Alternative-Pop aus der Schweiz. **parterre-one.ch**

30.11.2024 | 23 Uhr
Borderline, Basel
PROGRESSIVE EXPERIENCE

Das israelisches DJ-Duo Vini Vici ist zu Gast mit einer grossen Portion Psytrance-Musik. **borderlineclub.ch**

30.11.2024 | 23 Uhr
Elysia, Basel
ZAPRAVKA

Das russische Duo haut den Techno-Mammas und -Papas ihren Industry-Psych um die Ohren. **elysia.ch**

30.11.2024 | 23 Uhr
Nordstern, Basel
ALEX WANN

Der Pariser DJ überzeugt mit hypnotischen Rhythmen und düsteren Melodien. **nordstern.com**

30.11.2024 | 23 Uhr
Viertel Klub, Basel
JOACHIM PASTOR

Der Ausnahme-DJ zeigt ein weiteres Mal seine Passion für euphorisch-elektronischen Sound. **dasviertel.ch**

1.12.2024 | 18 Uhr
Z7, Pratteln
FEUERSCHWANZ

Deutschlands heisseste Band hat sich voll und ganz dem Metal verschrieben. **z-7.ch**

2.12.2024 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
TANZNACHT 40

Anbändeln an der Bar. Ein unbeschwerter Abend für alle ab 40. **atlantis-basel.ch**

3.–4.12.2024 | 20.30 Uhr
Bird's Eye, Basel
SIBUSISO MASHILOANE QUINTET

Ein Klangteppich, gewebt aus der Schönheit und Tiefe südafrikanischer Vielfalt. **birdseye.ch**

4.12.2024 | 19 Uhr
Z7, Pratteln
SOLSTAFIR

Die Isländer kreieren einen atmosphärischen Sound zwischen Post-Black-Metal, Ambient und Psychedelic-Rock. **z-7.ch**

4.12.2024 | 20.30 Uhr
Wydekantine, Dornach
ROSALIE CUNNINGHAM

Hätten Kate Bush und die Beatles ein Baby, es wäre diese britische Glamrock-Queen. **wydekantine.ch**

5.12.2024 | 18.30 Uhr
Z7, Pratteln
ORPHANED LAND

Die Israeli sind mit ihrem einzigartigen Mix aus Prog, Metal und orientalischer Folklore am Start. **z-7.ch**

5.12.2024 | 20.30 Uhr
Bird's Eye, Basel
CHRISTOPH MÖCKEL TRIO

Elegante Fusion aus Ambient, Freejazz und experimentellem Jazzrock. **birdseye.ch**

5.12.2024 | 20.30 Uhr
Parterre One Music, Basel
MANILLIO

Sechs Jahre nach seinem letzten Album ist der Schweizer Rapper mit «Deheim Deheim» wieder am Start. **parterre-one.ch**

6.12.2024 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
THE NEW ROSES

Die Jungs aus Wiesbaden bringen einen gefüllten Klaussack voll mit Stadionrock-Hymnen mit. **z-7.ch**

6.12.2024 | 20.30 Uhr
Bird's Eye, Basel
NICULIN JANETT ENSEMBLE

Schillerndes, fein gezeichnetes Gemälde aus Jazz und Kammermusik. **birdseye.ch**

6.12.2024 | 21 Uhr
Parterre One Music, Basel
FORMEL 80

Die 1980er-Jahre waren das Jahrzehnt der Punker, Popper, Gruftis und friedensbewegten Müslis. Deren Soundtrack wird nochmals im High-Energy-Modus aufgelegt. **parterre-one.ch**

7.12.2024 | 20 Uhr
Gannet, Basel
SHOKI

Die Deutschrapperin mag es anzüglich, ist antiautoritär, kinky und provokant. **gannet.lv**

7.12.2024 | 20 Uhr
Kirche Elisabethen, Basel
Ü30 PARTY

Abtanzen zu den Hits von gestern bis heute. **ueparties.ch**

7.12.2024 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
SAGA

Die nimmermüde kanadische Neo-Prog-Legende präsentiert sich auf der Bühne frisch wie eh und je. **z-7.ch**

7.12.2024 | 20.15 Uhr
Jazzclub Q4, Rheinfelden
YOUNEE

Preisgekrönte Pianistin aus Südkorea mischt Klassik, Blues, Jazz und poppige Melodien. **jazzclubq4.ch**

7.12.2024 | 20.30 Uhr
Bird's Eye, Basel
SUNBÖRN

Sonnige, treibende Beats mit wunderschönen Melodien. **birdseye.ch**

7.12.2024 | 20.30 Uhr
Wydekantine, Dornach
BOSTICH

Fun 'n' Roll lives on! Diese Party-Band rockt unermüdlich. **wydekantine.ch**

7.12.2024 | 21 Uhr
Atlantis, Basel
PAT'S BIG BAND

Swinging Christmas mit Pino Gasparini, Kate Michaels, Katharina Bauer und Patricia Kuenz. **atlantis-basel.ch**

7.12.2024 | 23 Uhr
Borderline, Basel
HARDCORE'S ANGELS

Fulminante Hardcore Beats mit Hysta, Bulletproof und Sakyra. **borderlineclub.ch**

7.12.2024 | 23 Uhr
Heimat, Basel
BACK 4 MORE

Queer-Schnitt mit DJK! Für alle Queers und alle. **heimatbasel.com**

7.12.2024 | 23 Uhr
Viertel Klub, Basel
FRITZ KALKBRENNER

Die jüngere Hälfte der Kalkbrenner-Brüder nach zwei Jahren zurück im Dreispitz. **dasviertel.ch**

8.12.2024 | 18.30 Uhr
Martinskirche, Basel
ALFREDO RODRIGUEZ

Der von Quincy Jones geförderte Ausnahmepianist kommt erstmals mit einem Soloprogramm nach Basel. **offbeat-concert.ch**

8.12.2024 | 20.15 Uhr
Martinskirche, Basel
REBEKKA BAKKEN *Tipp*

Eine der eindrücklichsten Stimmen Skandinaviens verneigt sich mit Coverversionen vor Tom Waits und Ludwig Hirsch. **offbeat-concert.ch**

10.12.2024 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
MAYHEM

Die berüchtigtste Black-Metal-Band aller Zeiten feiert grosses Jubiläum. **z-7.ch**

11.12.2024 | 19.30 Uhr
St. Jakobshalle, Basel
LAURA PAUSINI

Die erste Italienerin der Musikgeschichte, die einen Grammy erhielt, auf grosser Welttournee. **stjakobshalle.ch**

13.12.2024 | 20 Uhr
Hirscheneck, Basel
THE SEX ORGANS

Das schweizerisch-holländische Duo auf rockig-kratziger Gitarren-Safari. **hirscheneck.ch**

13.12.2024 | 21 Uhr
Parterre One Music, Basel
PLANET 90S

Zwischen Techno und Grunge, zwischen Boygroups und Girlpower. **parterre-one.ch**

14.12.2024 | 20 Uhr
Kaserne, Basel
HIP-HOP FESTIVAL BASEL *Tipp*

Trinationales Urban- und Hip-Hop Festival; Start des Rahmenprogramms ist um 13 Uhr. **kaserne-basel.ch**



Foto: zVg

Zwischen Sozialkritik und Poesie: Deutschrapper Megaloh aus dem Berliner Arbeiterviertel Moabit.

Hip-Hop Festival Basel

TRINATIONALES HAPPENING

14.12.2024 | 20 Uhr | Kaserne, Basel

Megaloh, Elia und Dilome: Das sind die rappenden Headliner des ersten Hip-Hop-Festivals Basel, das die urbane Jugendkultur im Dreiländereck in all ihren Ausprägungen fördern will.

Die Premiere des Urban- und Hip-Hop-Festivals Basel in der Kaserne verspricht ein vielschichtiges Event, das Rap, DJing, Breakdance und Graffiti-Kunst gleichermassen zusammenführt. Mit musikalischen Hauptacts am Abend sowie einer geballten Ladung Hip-Hop-Kultur tagsüber wollen die Festival-Macher der urbanen Jugendkultur eine Plattform bieten und den regionalen Nachwuchs grenzüberschreitend nach vorne bringen.

Während das Rahmenprogramm bereits ab 13 Uhr mit Cyphers, Battles, Workshops und Talks losgeht, stehen ab 20 Uhr die musikalischen Zugpferde auf der Bühne. Aus Deutschland kommt Headliner Megaloh, der klassischen Boom-Bap mit modernen Elementen verbindet. Mit markanter Stimme und präzisem Flow rappt er zu gesellschaftlichen und persönlichen Themen, wobei er seine afrikanischen Wurzeln wie auch seine Berliner Herkunft reflektiert. Ein Heimspiel bestreitet der Baselbieter Elia, der den Balance-Akt zwischen gutem, altem Rap-Handwerk und einer «State of the art»-Attitüde stilsicher meistert. Schliesslich entführt Dilome das Publikum in die Strassen von Marseille. Die Französin überzeugt mit präziser Reimtechnik und komplexen Wortspielen.

red

2×2 Tickets zu gewinnen

Für die Premiere des Hip-Hop-Festivasl Basel verlost Regio aktuell 2×2 Tickets. Mitmachen unter regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 1. Dezember 2024. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!


Foto: zVg

Kraftvolle Stimme, einzigartiges Gitarrenspiel: Nola Kin.

Nola Kin

SEELENWÄRMERIN

19.12.2024 | 20.30 Uhr | Parterre One Music, Basel

Das Ende einer Kreativpause, eine sehr persönliche EP im Regal und den Swiss Music Artist Award in den Händen: Die Zürcher Singer-Songwriterin Nola Kin kann auf ein gelungenes Jahr zurückblicken, wenn sie in diesem Spätherbst auf den Schweizer Club-Bühnen steht. Musikalisch bewegt sie sich an der Schnittstelle von Indie-Pop und Folk. Ihre Songs sind getragen von akustischem Gitarrenspiel und den atmosphärischen Arrangements. Dank der charakteristischen Stimme und den oft melancholischen, introspektiven Texten ist sie die perfekte Seelenwärmerin in kalten Tagen.

tok



Foto: zVg

Auf der Überholspur: Jack Balfour Scott mit Leap.

Leap

ALTERNATIVE ROCKEXPLOSION

29.11.2024 | 20 Uhr | Sudhaus, Basel

Wer wissen will, was gerade in der Londoner Indie-Szene angesagt ist, der hört sich die vor drei Jahren gegründete Formation Leap an. Es ist das neuste Projekt des Frontmanns Jack Balfour Scott (vormals The Mispers), der mit einnehmender Bühnenpräsenz und euphorisierendem Gesang den Ton vorgibt. Indie-Grunge-Gitarren, geradlinige Perkussion und ein Hauch Electronica verbinden sich mit originellen Songideen. Leap stehen für eine Reihe zeitgenössischer Brit-Rockbands, die den Alternative-Sounds vergangener Jahre neues Leben einhauchen.

tok

14.12.2024 | 20 Uhr
Kuppel, Basel
JAMES GRUNTZ

Mit zwei Swiss Music Awards und neuer Musik im Gepäck kommt der Singer-Songwriter ins Nachtigallenwäldeli. **kuppel-basel.ch**

14.12.2024 | 21 Uhr
Parterre One Music, Basel
SCHWARZ.TON

Depeche Mode vs The Cure Party – und noch mehr Synthiepop bis New Wave. **parterre-one.ch**

14.12.2024 | 23 Uhr
Nordstern, Basel
WORAKLS *Tipp*

Der Meister der Melodien definiert die elektronische Musik immer wieder neu. **nordstern.com**

18.12.2024 | 18.30 Uhr
Z7, Pratteln
FIT FOR AN AUTOPSY

Herzhafte Deathcore-Kracher statt Stille Nacht. **z-7.ch**

19.12.2024 | 20 Uhr
Sudhaus, Basel
ONE SENTENCE. SUPERVISOR

Atmosphärische Mischung aus Psychedelic, Krautrock und Indie-Rock aus der Schweiz. **sudhaus.ch**

19.12.2024 | 20 Uhr
Z7, Pratteln
LAFEE

Zum ersten Mal seit 15 Jahren wieder auf Tour. **z-7.ch**

19.12.2024 | 20.30 Uhr
Parterre One Music, Basel
NOLA KIN *Tipp*

Singer-Songwriterin aus Zürich mit kraftvoller Stimme und einzigartigem Gitarrenspiel. **parterre-one.ch**

20. und 21.12.2024 | 20.15 Uhr
Z7, Pratteln
LIVE/WIRE

Die kultige AC/DC-Tribute-Band, begleitet von Höllenglocken, Dudelsäcken und Kanonendonner. **z-7.ch**

20.12.2024 | 21 Uhr
Gannet, Basel
INTERNATIONAL MUSIC

Herzpop aus dem Ruhrpott zwischen Euphorie und Melancholie. **gannet.lv**

20.12.2024 | 23 Uhr
Borderline, Basel
FLASHBACK

Die Playlist der 80er- und 90er-Jahre wird rauf und runter gespielt. **borderlineclub.ch**

21.12.2024 | 21 Uhr
Sudhaus, Basel
FORMEL DISCO

Das Weihnachtsspecial mit viel 70s, 80s und 90s mit den Videoclips auf Grossleinwand. **sudhaus.ch**

21.12.2024 | 23 Uhr
Nordstern, Basel
POLYAMOR

Das Berliner Label bricht die Genre-Konventionen auf, das zeigt der Sound von LB aka Labat, Heggemann u.a. **nordstern.com**

21.12.2024 | 23 Uhr
Viertel Klub, Basel
NTO

Tiefe Bässe, surreale Harmonien: Damit gräbt sich der Südfranzose in die Raver-Herzen. **dasviertel.ch**

25.12.2024 | 22 Uhr
Borderline, Basel
CULTURA40

Die technoide Weihnachtsvariante mit den Headlinern B2 und Johannes Schuster. **borderlineclub.ch**

31.12.2024 | 21 Uhr
Parterre One Music, Basel
FORMEL DISCO: SILVESTERPARTY

Abtanzen durch alle Musikgenres bis ins 2025 und darüber hinaus. **parterre-one.ch**

31.12.2024 | 22 Uhr
Borderline, Basel
ELECTRONIC NEW YEARS EVE

Mit Techno, Deephouse, Psychedelic Trance und Progressive Goa geht's rüber ins 2025. **borderlineclub.ch**

31.12.2024 | 22 Uhr
Viertel Klub, Basel
LIGHT UP THE NEW YEAR!

House, Techno, Hip Hop, Pop, Afrobeat, Dancehall: Zur Silvester-Sause erklingt das gesamte Musikspektrum des Klubs. **dasviertel.ch**

31.12.2024 | 23 Uhr
Nordstern, Basel
NYE

Mit den DJs der grossen Nord-Family geht's elektrisierend ins neue Jahr. **nordstern.com**

KLASSIK

26.11.2024 | 19.30 Uhr
Martinskirche, Basel
KAMMERORCHESTER BASEL – MEHR HAYDN

Heiter und jubilierend, versonnen und andächtig klingt die grosse Mariazeller Messe von Joseph Haydn. **kammerorchesterbasel.ch**

27.11.2024 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
BASLER STREICHQUARTETT – CANTABILE

Werke von Schostakowitsch, Mozart und Tschaikowski. **baslerstreichquartett.com**

27.11.2024 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
AMG SOLISTENABEND – DANIEL HOPE & ZÜRCHER KAMMERORCHESTER

Der Stargeiger Daniel Hope präsentiert ein abwechslungsreiches Programm zahlreicher Komponisten. **konzerte-basel.ch**

27. und 28.11.2024 | 20 Uhr
Gare du Nord, Basel
ORCHESTERSCHULE INSEL – BRUNDIBÁR & EIN LIED AUF DEN LIPPEN

Die Kinderoper «Brundibár» von Hans Krasa ist eingebettet in das Auftragswerk «Ein Lied auf den Lippen». **garedunord.ch**

28.11.2024 | 12.15 Uhr
Bruder Klaus Kirche, Liestal
APPETIZER! MITTAGSKONZERTE AUF DER ORGEL

Jeden letzten Donnerstag im Monat eine halbe Stunde Musik mit Maryna Schmiedlin.

1.12.2024 |17 Uhr
Kulturkirche Paulus, Basel
CHRISTMAS GOSPEL NIGHT

Gospel Night mit der New Gospel Company, featuring Elaine &Roger Downey & String-Quartett. **kulturkirche-paulus.ch**

30.11. und 1.12.2024 | 20 Uhr
Gare du Nord, Basel
ENSEMBLE PHOENIX BASEL – NOSFERATU

Mix aus Filmsoundtracks und Fragmenten aus der romantischen Klangwelt Franz Schuberts. **garedunord.ch**

1.12.2024 | 11 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
SINFONIEORCHESTER BASEL – ADVENTSKONZERT

Mit der Mädchenkantorei Basel; Regula Mühlemann, Sopran; Xavier de Maistre, Harfe. Ivor Bolton, Leitung. **sinfonieorchesterbasel.ch**

1.12.2024 | 16.30 Uhr
Goetheanum Dornach
KONZERT ZUM 80. TODESTAG DES KOMPONISTEN VIKTOR ULLMANN

Sopran: Aurea Marston, Bariton: Alexandre Beuchat; Klavier: Cornelia Lenzin. **goetheanum-buehne.ch**

1.12.2024 | 17 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
NEUES ORCHESTER BASEL – BEFLÜGELT

Die Geschichte der Vogelwarte wird mit einem klingenden Portrait des Gründers gewürdigt, komponiert von seinem Nachfahren Alfred Knüsel. **neuesorchesterbasel.ch**

1.12.2024 | 17 Uhr
2.12.2024 | 18 Uhr
Ref. Kirche Muttenz
ISAAC MAKHDOOMI – ADVENTSKONZERT MIT ENSEMBLE

Besinnliche Barockmusik vom Feinsten mit Werken für Blockflöte, Violoncello und Cembalo. **isaacmakhdoomi.ch**

1.–23.12.2024 | 17 Uhr
Theater Basel, Foyer
ADVENTSKALENDER

Täglich gratis eine Überraschung: 30 Minuten Oper, Schauspiel oder Ballett. **theater-basel.ch**

3.12.2024 | 19.30 Uhr
Stadtkirche Liestal
BASELBIETER KONZERTE CASALQUARTETT; REGULA GRAUWILLER, ERZÄHLERIN; MATTHIAS KOEBERLIN, ERZÄHLER

Musik von Fanny und Felix Mendelssohn; Briefe, Zeugnisse und Zeitgeschichte. **blkonzerte.ch**

4.12.2024 | 19.30 Uhr
Musik-Akademie Basel, Grosser Saal
ENSEMBLE FLEET STREET REVIVAL – JOYNE HANDS

Zu hören sind die Facetten der englischen Musik um die Wende zum 17. Jahrhundert. **famb.ch**

4. und 5.12.2024 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
SINFONIEORCHESTER BASEL

Werke von Mozart, Bizet und Prokofjew. Ivor Bolton, Leitung; Irina Georgieva, Klavier. **sinfoniekonzerte.ch**

5.12.2024 | 20 Uhr
St. Jakobshalle Basel
DER NUSSKNACKER

Entdecken Sie den Zauber der Weihnachtszeit mit Tschaikowskys zeitlosem Meisterwerk! **stjakobshalle.ch**

6.12.2024 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
AMG RISING STAR – BOHDAN LUTS

Der Violinist spielt Stücke von Bach, Niccolò Paganini, Eugène Ysaÿe und Ernest Bloch. **konzerte-basel.ch**

6.12.2024 | 20 Uhr
H95 Raum für Kultur, Basel
ENSEMBLE CARDINAL COMPLEX

Alex Jellici und Matías Lanz spielen Sonaten für Cello und Cembalo von Giovanni Benedetto Platti. **h95.ch**

6.12.2024 | 20 Uhr
Theodorskirche Basel
REGIOCHOR BINNINGEN/BASEL – IN DULCI JUBILO

Advents- und Weihnachtsmusik von Michael Praetorius, begleitet vom historischen Bläserensemble Capella Helvetica. **regiochor.ch**

7.12.2024 | 19.30 Uhr
8.12.2024 | 11 Uhr
Kulturkirche Paulus, Basel
CHORBASEL – A WINTER'S TALE

Mit Liedern aus aller Welt besingt der Chor den Advent, das Licht, die Nacht und das neue Jahr. **chorbasel.ch**

8.12.2024 | 16.30 Uhr
Goetheanum Dornach
QUARTETTO WERTHER

Das italienische Klavierquartett präsentiert Musik von Enescu und Mozart. **goetheanum-buehne.ch**

8.12.2024 | 19 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
BASEL SINFONIETTA – DISRUPTIVE TRADITION *Tipp*

Werke von Unsuk Chin und Sofia Gubaidulina. Alice di Piazza, Klavier; Titus Engel, Dirigent. **baselsinfonietta.ch**

10.12.2024 | 19.30 Uhr
Martinskirche Basel
BASLER MADRIGALISTEN & COLLA VOCE CONSORT – WEIHNACHTSKONZERT

Stimmige Zusammenstellung aus Werken der Barockzeit, die in Vivaldis Gloria ihren Höhepunkt finden. **khalbacht.com**

10.12.2024 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal
KAMMERMUSIK BASEL

Fatma Said, Sopran, und Malcolm Martineau, Klavier. Lieder von Mozart, Schubert, de Falla u.w. **kammermusik.org**


Foto: zVg

Virtuose Solistin: die amerikanische Pianistin Claire Huangci.

Sinfonieorchester Basel

ALPENSINFONIE

18. und 19.12.2024 | 19.30 Uhr | Stadtcasino Basel

Ob Vivaldis Vier Jahreszeiten oder Beethovens Pastorale – die musikalische Darstellung von Naturphänomenen hat Komponisten schon immer gereizt. So auch Richard Strauss, der als Fünfzehnjähriger nachts aufbricht, um den Sonnenaufgang auf einem Alpengipfel zu erleben. Beim Abstieg gerät er in ein Gewitter, das er in der Sinfonischen Dichtung Eine Alpensinfonie verarbeitet. Zu hören sind ausserdem Antonín Dvořáks Slawische Tänze und Dmitri Schostakowitschs Konzert für Klavier und Orchester. Solistin ist die Pianistin Claire Huangci, die Leitung obliegt Michele Spotti.

red


Foto: zVg

Die in der Westschweiz lebende Italienerin Alice Di Piazza begann mit 5 Jahren Klavier zu spielen und ist heute auf den grossen Bühnen der Welt zuhause.

Basel Sinfonietta

DISRUPTIVE TRADITION

8.12.2024 | 19 Uhr | Stadtcasino Basel, Musiksaal

Was haben Unsuk Chin und Sofia Gubaidulina gemein? Auf den ersten Blick wenig. Was beide jedoch eint, ist ein Bezug zur Tradition. Und beide kennen eruptive, furiose Kräfte: Dafür stehen Chins «Rocaná» (Room of Light) von 2008 und Gubaidulinas «Figures of Time» (Zeitgestalten) von 1994. In beiden Werken werden postmoderne Arbeitsweisen ausgekostet, kühn und farbenreich die Orchestrierungen. Dazwischen kommen Werke von Gubaidulina zu Gehör, die für das Religiöse in ihrem Schaffen stehen. Für dieses Profil ist die Pianistin Alice di Piazza eine Massstab setzende Interpretin. Dirigiert wird das Konzert von Titus Engel.

red


Foto: Margrét Seema Takyar

Das isländische Choreographinnen-Duo Erna Ómarsdóttir und Halla Ólafsdóttir bringt eine provokante Punk-Analyse der romantischen Liebe auf die Grosse Bühne.

Julia & Romeo

RADIKAL UMGEDEUTET

31.11.2024 u.a. | 19.30 Uhr | Theater Basel

Erleben Sie die explosive Premiere des Tanzstücks «Julia & Romeo» als eine unkonventionelle Neuinterpretation von Shakespeare mit Musik von Sergej Prokofjew. Das isländische Choreographinnen-Duo Erna Ómarsdóttir und Halla Ólafsdóttir bringt eine provokante Punk-Analyse der romantischen Liebe – humorvoll, archaisch und voller Kontraste – auf die Grosse Bühne des Theater Basel. Heitere Komödie trifft auf blutige Tragödie, ausgelassene Ekstase auf brutale Abgründe. Ein packendes Bacchanal, das alle Vorstellungen sprengt und Gewalt sowie Grausamkeit unter die Lupe nimmt.

red


Foto: zVg

Sousoul kombiniert melodiösen Soul mit groovigem Funk, zu erleben in der alten Braustube des Ziegelhofs.

Lichtblicke Kulturnacht Liestal

KUNTERBUNTE UNTERHALTUNG

30.11.2024 | 16–01 Uhr | Diverse Orte, Liestal

Zum 19. Mal kann man an der Lichtblicke Kulturnacht eine bunte Palette kreativen Schaffens in diversen 30-minütigen Veranstaltungen erleben. Die Lichtblicke umfassen Spiele, Hausmusik, Kinderchor, Zirkusworkshops, klassische und Rock-Konzerte, Kinderdisco, Slam Poetry, Lesungen, Kabarett, Beat-Werkstatt, Geschichtenwerkstatt für Klein und Gross, Guggenmusik, Kino, Strassenmusik im Stedtli, Ausstellungen, Showcase des Varieté Winterzauber, Tanz, Land-Disco, Auftritt der Stadtmusik Liestal, usw. Den krachenden Abschluss macht die Freestyle Artekussion um 0.30 Uhr im Pfarreisaal Bruder Klaus.

kas

11.12.2024 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
AMG SOLISTENABEND – ALEXANDRA DOVGAN

Die Pianistin spielt Stücke von Beethoven, Schumann, Bach, Rachmaninoff und Skrjabin.
konzerte-basel.ch

11.12.2024 | 20 Uhr
Gare du Nord, Basel
SWISS CHAMBER CONCERTS – ECHOSCHUBERT

Die beiden exzellenten Pianisten Gilles von Sattel und Kirill Zwegintsov sorgen für ein Ereignis!
garedunord.ch

13.12.2024 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
SWISS GOSPEL SINGERS

Der Powerchor gibt ein Weihnachtskonzert mit Gastsänger Chris de Burgh. **swiss-gospel-singers.ch**

14.12.2024 | 16 Uhr
Probezentrum Picassoplatz, Basel
KARNEVAL DER TIERE – FAMILIENVORSTELLUNG

Mit Mitgliedern des Sinfonieorchesters Basel. Cedric Cassimo, Sand-animation; Mario Trüb, Erzähler.
sinfonieorchesterbasel.ch

14.12.2024 |19.30 Uhr
Kulturkirche Paulus, Basel
CANTUS BASEL

Weihnachtskonzert mit Werken von Martín Palmeri und Camille Saint-Saëns. **cantusbasel.ch**

15.12.2024 u.w. | 18 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
TIEFER GRABEN 8

Musiktheater mit dem Chor des Theater Basel und dem SOB mit Musik von Ludwig van Beethoven.
theater-basel.ch

16.12.2024 |18 Uhr
Kulturkirche Paulus, Basel
WEIHNACHTSKONZERT BASLER HORNKLASSEN

Mit Schülern der Musik-Akademie Basel. Leitung: Heiner Krause und Stefan Ruf. **kulturkirche-paulus.ch**

16. und 17.12.2024 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel
KAMMERORCHESTER BASEL – JAUCHZET, FROHLOCKET

Zärtlich, feierlich, festlich, taumelnd vor Glück: Bachs Weihnachtsoratorium. **kammerorchesterbasel.ch**

17.12.2024 |19.30 Uhr
Kulturkirche Paulus, Basel
I QUATTRO – WEIHNACHTSKONZERT

Die schönsten Stimmen der Schweiz mit dem Programm «Winter Wonderland». **iquattro.ch**

18. und 19.12.2024 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
SINFONIEORCHESTER BASEL – ALPENSINFONIE *Tipp*

Werke von Dvořák, Schostakowitsch und Strauss. Claire Huangci, Klavier; Michele Spotti, Leitung.
sinfonieorchesterbasel.ch

19.12.2024 u.w. | 18.30 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
DER BARBIER VON SEVILLA – OPER

Kunstvolle Klappmaulpuppen werden zu ebenbürtigen Spielpartnern der Sängerinnen und Sänger.
sinfonieorchesterbasel.ch

23.12.2024 | 19.30 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
WEIHNACHTSGALA

Mitglieder des Opernensembles präsentieren bekannte und unbekannte Arien, Duette, Weihnachtslieder und Songs von Klassik bis Pop.
sinfonieorchesterbasel.ch

26.–28.12.2024
Don Bosco, Basel
KLASSIK STERNE A CAPPELLA

Harmonischer A-cappella-Gesang wird uns an den Abenden der kürzesten Tage des Jahres erfüllen.
klassiksterne-acappella.ch

28.12.2024 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
DIE GROSSE GIUSEPPE VERDI-GALA

Präsentiert von der Grossen Oper Polen unter der Leitung von Mercin Wolniewksi. **actnews.ch**

29.12.2024 | 20 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
WIENER JOHANN STRAUSS KONZERT-GALA

Konzert der K & K Philharmoniker mit Kultstatus. **kkphil.at**

31.12.2024 | 21 Uhr
Don Bosco Basel
KAMMERORCHESTER BASEL – SILVESTER-NACHTKLANG: SI BALLA…!

Italienische instrumentale Tanzmusik von der Renaissance bis zum Spätbarock und Instrumentalmusik aus dem frühen 17. Jh.
kammerorchesterbasel.ch

31.12.2024 | 18.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
1.1.2025 | 18 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
SINFONIEORCHESTER BASEL – SILVESTERKONZERT

Das SOB bringt mit dem Chor des Theater Basel Beethovens Sinfonie Nr. 9 d-Moll, op. 125 zu Gehör.
sinfonieorchesterbasel.ch

1.1.2025 | 17 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
NEUES ORCHESTER BASEL – FESTLICHES NEUJAHRSKONZERT

Überraschung garantiert mit Werken von Dvořák, Haydn, Strauss und Ravel. Lucienne Renaudin, Trompete.
neuesorchesterbasel.ch

5.1.2025 | 18 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
VIVALDI – DIE VIER JAHRESZEITEN

Konzert der Philharmonie der Solisten. Kompositionen von Vivaldi, Mozart, Bach und Brahms.
philharmonie-der-solisten.de

THEATER

26.11.2024 u.w. | 19.30 Uhr
Kulturhuus Häbse, Basel
DIE DRITTE – WENN'S CHAOS ZWEIMOL LÜTTET

«Die Dritte» – e goldigi Generation – spielen in einer turbulenten WG.
haebse.ch

26.11.2024 u.w. | 20 Uhr
Fauteuil, Basel
HD-SOLDAT LÄPPLI

«Der Schnauz von Basel» rückt erneut am Spalenberg 12 ein. **fauteuil.ch**

26.11.2024 u.w. | 20 Uhr
Theater Basel, Kleine Bühne
MANN IST MANN

Bertolt Brecht beschreibt das Erstarken autoritärer und repressiver Tendenzen in der Gesellschaft.
theater-basel.ch

27.11.2024 u.w. | 14.30 Uhr
Theater Arlecchino, Basel
MARY POPPINS

Das berühmteste Kindermädchen der Welt in einer Geschichte von Peter Keller in Mundart.
theater-arlecchino.ch

27.11.2024 u.w. | 15 Uhr
Reinach, Weiermatthalle
THEATERGRUPPE REINACH – NEUES VOM RÄUBER HOTZENPLOTZ

Amüsantes Stück nach einer Geschichte von Otfried Preussler, empfohlen ab 4 Jahren.
theatergruppereinach.ch

27.11.2024 u.w. | 15 Uhr
Basler Kindertheater
PINOCCHIO

Der Klassiker in Mundart für Kinder ab 4 Jahren. **baslerkindertheater.ch**

27.11.2024 u.w. | 15 Uhr
Fauteuil, Basel
DER RÄUBER HOTZENPLOTZ

Die lustige und spannende Räubergeschichte von Otfried Preussler in einer Dialektfassung. **fauteuil.ch**

27.11.2024 | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
DIE ZWILLINGE – COPY PASTE

Die Zwillinge schlüpfen in urkomische Rollen, die verschiedener nicht sein könnten. **fauteuil.ch**

28.11.2024 u.w. | 10 Uhr
Theater Basel, Kleine Bühne
DIE SCHNEEKÖNIGIN

Magisches Abenteuer über die Kraft der Freundschaft und über den Mut, Gefühle zu zeigen. Ab 6 J.
theater-basel.ch

28.11.2024 | 20 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
PAUL PANZER – APAULKALYPSE

Paul nimmt uns an die Hand und lehrt uns die grosse Freude am Weltuntergang. **dominoevent.ch**

28.11.2024 u.w. | 20 Uhr
Reithalle, Kaserne Basel
NTANDON CELE – WASTED LAND

T. S. Eliot trifft auf Greenwashing und Neokolonialismus, Verzweiflung auf Verlangen. **kaserne-basel.ch**

28.11.2024 u.w. | 20.15 Uhr
Baseldytschi Bihni, Basel
WIE WÄR S MIT TEE?

Eine bittersüsse Komödie von Enrico Maurer um den Lebemann Ruedi Amann. **baseldytschibihni.ch**

28. und 29.11.2024 | 19.30 Uhr
Neues Theater, Dornach
A HANDBOOK FOR THE ISRAELI THEATRE DIRECTOR IN EUROPE

Zwei israelische Regisseure setzen sich mit Fragen über moralische Vertretbarkeit, Diskriminierung und Geschichte auseinander.
neuestheater.ch

29.11.2024 u.w. | 19 Uhr
Kunstmuseum Basel
WAS IST DAS KIND SO SCHÖN

Musikalische Performance im Rahmen der Ausstellung «Machtspiele» über Paula Rego.
theater-basel.ch

29.11.2024 u.w. | 19.30 Uhr
Schauspielhaus Basel
ANTIGONE

Tragödie nach Sophokles in baseldytscher Fassung von Lucien Haug. **theater-basel.ch**

29.11.2024 u.w. | 19.30 Uhr
Kulturhuus Häbse, Basel
DANI & ENSEMBLE – Z'MIAMI ISCH ES HEISS!

Erfrischend abenteuerliche Reise in die 80er, die noch heute starke Emotionen in uns wecken.
haebse.ch

30.11.2024 u.w. | 17 Uhr
Vorstadttheater Basel
THEATER SGARAMUSCH – URKNALL

Ein lustvolles Experiment über die Widersprüchlichkeit des Menschen.
vorstadttheaterbasel.ch

30.11.2024 u.w. | Diverse Zeiten
Märchenwald auf dem Münsterplatz
DR SANTIGLAUS BRUUCHT FRISCHI LUFT

Das Basler Marionetten Theater spielt am Weihnachtsmarkt. **bmtheater.ch**

30.11.2024 | 19 Uhr
Goetheanum Dornach
PLATONS GASTMAHL

Humoristisches Ein-Mann-Schauspiel mit Michael Ransburg über das Wesen des Eros.
goetheanum-buehne.ch

30.11.2024 u.w. | 19.30 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
JULIA & ROMEO – BALLETT *Tipp*

Tanzspektakel mit Musik von Sergej Prokofjew und Neukompositionen von Valdimar Jóhannsson.
theater-basel.ch

30.11.2024 u.w. | 19.30 Uhr
Schauspielhaus Basel
CHRONIKEN VOM MARS

Retrofuturistisches Theaterstück von Philippe Quesne, sehr frei nach Ray Bradburys Science-Fiction Klassiker.
theater-basel.ch


Foto: zVg

Gerhard Glück, «Sag ihm, wenn er furzt, fliegt er raus!», 2014

Gerhard Glück – Das einfache Leben

BISSIGER HUMOR

Bis 9.3.2025 | Cartoonmuseum Basel

Der Meister ist zurück! Die Gerhard-Glück-Retrospektive zeigt erste Cartoons der frühen 1970er-Jahre bis zu aktuellen Arbeiten. Ob er bekannte Kunstwerke, weltpolitische Entwicklungen oder gesellschaftliche Konventionen aufs Korn nimmt: Der altmeisterliche und gleichzeitig naive Malstil Glücks täuscht nur kurz über den sarkastischen Humor hinweg, mit dem er seine Arbeiten unterlegt. Einmal in Glücks lieblichen Grotesken unterwegs, tun sich einem Falltüren in skurrile, oft absurde Situationen auf. Glück sucht das Immergleiche, Ereignislose mit Phantasie und Chaos heim.

red


Foto: zVg

Das Familienkonzert bezaubert durch kunstvolles Schattenspiel von Adelheid Kreisz.

Vom Klang der Schatten

FABELHAFTE FIGUREN

8.12.2024 | 11 Uhr | Gare des Enfants, Basel

Burlesk und skurril, anrührend und verletzlich, anmutig, zauberhaft oder derb sind Adelheid Kreisz' Figuren, mit denen sie Fabeln, Märchen und Mythen der Weltliteratur im Spiel mit Licht und Schatten, Klang und Bewegung erzählt. Das poetische Schattenspiel wird in musikalische Miniaturen eingebettet und findet klingende Pendants, die Bilder und Geschichten im Kopf entstehen lassen. Mitwirkende des Konzerts für die ganze Familie sind das Ensemble Impronext, das Kreiselensemble der Musikschule Basel, Noëmi Schwank, Saxophon, und Sylwia Zytynska, Perkussion.

red



Foto: Marion Nitsch

Marion Nitschs «Mee(h)r», ein ungewöhnlicher Blick auf die Recyclingstation Hagenholz, eröffnet eine neue Perspektive auf den Umgang mit Abfällen.

GRADwanderung

KLIMA IM FOKUS

Bis 22.12.2024 | BelleVue – Ort für Fotografie, Basel

Lunax-Fotografinnen und -Fotografen erzählen ihre Geschichten zum Klimawandel. Die Agentur Lunax präsentiert im BelleVue ihre neue Gemeinschaftsarbeit zum Thema Klimawandel. GRADwanderung umfasst 14 fotografische Positionen, die alle im vergangenen Jahr entstanden sind. Lunax beschäftigt sich seit Jahren intensiv fotografisch mit der Klimaerwärmung und ist heute die führende Agentur zu diesem Thema. Neben Darstellungen schmelzender Gletscher, erodierender Landschaften sowie den Themen Upcycling und Konsum gibt es auch radikal subjektive Arbeiten, die persönliche Unzulänglichkeiten im Umgang mit dem Klimawandel erforschen.

red



1.12.2024 u.w. | 18 Uhr
Neues Theater, Dornach
PELATI DELICATI – CARPE DIEM

Locker-heiterer Abend zum Schmunzeln, Sinnieren, Lachen, Entdecken, Hinterfragen und Schwelgen. **neuestheater.ch**

3.12.2024 | 19.30 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
FERDINAND VON SCHIRACH – REGEN

Ein ebenso mutiges wie persönliches Stück, ein Spiel an der Grenze zwischen Bühnenfigur und Autor. **actnews.ch**

4.12.2024 u.w. | 15 Uhr
Basler Marionettentheater
D FRAU HOLLE MACHT WIENACHT

S Määrli vo de Brieder Grimm in ere stimmigsvolle Winterfassig. **bmtheater.ch**

5.12.2024 | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
SVEN IVANIC – STILBRUCH

Comedy und chli Musik, unterstützt vom Akkordeonspieler Mihajlo sowie Josip Simic. **fauteuil.ch**

6.12.2024 | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
CENK – RATLOS

Cenk nimmt uns mit ins Seminar eines selbsternannten Erfolgs-, Motivations- und Life-Coachs. **fauteuil.ch**

7.12.2024 | 11 und 14 Uhr
Kulturhuus Häbse, Basel
DIE KLEINE HEXE

Musik zum Abheben, eine spannende Story und viel Hokuspokus für Gross und Klein. **haebse.ch**

7.12.2024 u.w. | 19.30 Uhr
Neues Theater, Dornach
SCHWARZENBACH – LE DOLCI VITE

Das fiktionale Stück schlägt ein dunkles Kapitel der Schweizer Geschichte auf. **neuestheater.ch**

7.12.2024 | 20 Uhr
Palazzo, Liestal
SIBYLLE AEBERLI UND STEFANIE GROB – STIMMT!

Ein musikalisch-theatraler Abend mit viel Sprach-, Wahn-, Aber- und überhaupt Witz. **palazzo.ch**

7.12.2024 | 20 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
MARCO RIMA – DON'T WORRY, BE HAPPY

Marco Rimas Show hilft, dem Wahnsinn des Alltags mit Humor zu begegnen. **actnews.ch**

8.12.2024 | 11 Uhr
Gare du Nord, Basel
GARE DES ENFANTS – VOM KLANG DER SCHATTEN *Tipp*

Poetisches Schattenspiel von Adelheid Kreisz, eingebettet in musikalische Miniaturen. **garedunord.ch**

8.12.2024 | 15 Uhr
Goetheanum Dornach
ALLERLEIRAUH

Marionettenspiel nach dem Märchen der Brüder Grimm. **goetheanum-buehne.ch**

12.12.2024 u.w. | 19.30 Uhr
Scala Basel
PETER PAN – THE PANTOMIME

Familienfreundliches traditionelles English Panto der bekannten Geschichte, in Englisch. **baselpanto.org**

14.12.2024 u.w. | 17 Uhr
Vorstadttheater Basel
THEATERGRUPPE LAIKA – LUFT

Luft ist eine wortlose und tanzende Show über alles und nichts. **vorstadttheaterbasel.ch**

14.12.2024 |20 Uhr
Neues Theater, Dornach
DIE SCHÖNHOLZERS

Der Sänger und Gitarrist Markus Schönholzer nimmt seine ganze Familie mit auf die Bühne. **neuestheater.ch**

14.12.2024 | 20 Uhr
Palazzo, Liestal
JULIA STEINER – WARUM DU MORGEN NOCH LEBEN KÖNNTEST…

Reise durch das Leben einer jungen Frau, die sich jeden Tag wieder neu fürs Leben entscheidet. **palazzo.ch**

15.12.2024 | 15 Uhr
Goetheanum Dornach
DIE SIEBEN RABEN

Stück der Puppenbühne zum Blauen Haus für alle ab 5 Jahren. **goetheanum-buehne.ch**

19.12.2024 u.w. | 20 Uhr
Basler Marionettentheater
TRIPTYCHON

Der Weihnachtsklassiker – seit 1945 berührend und zeitlos schön. **bmtheater.ch**

21.12.2024 u.w. | 20 Uhr
Fauteuil, Basel
MÄRCHEN FÜR ERWACHSENE

Die Fauteuil-Kultveranstaltung, dieses Jahr steht «Der Räuber Hotzenplotz» auf dem Programm. **fauteuil.ch**

26.12.2024 u.w. | 11 und 15 Uhr
Goetheanum Dornach
DAS MÄRCHEN VON DER GRÜNEN SCHLANGE UND DER SCHÖNEN LILIE

Rezitation mit Marionettenspiel der Puppenbühne Felicia, für Erwachsene. **goetheanum-buehne.ch**

26.12.2024 u.w. | 14.30 Uhr
Theater Arlecchino, Basel
HERBERT & MIMI – KRAUT UND RUIBN

Ein Sammelsurium aus bewährten alten und schönen neuen Clownnummern. **theater-arlecchino.ch**

31.12.2024 u.w. | 17 Uhr
Fauteuil, Basel
BRÖCKELMANN & BRÖCKELFRAU – WARTEN

Die beiden beobachten Wartende mit viel Liebe für charakterliche Details, Witz und Ironie. **fauteuil.ch**

4.1.2025 u.w. | 14.30 Uhr
Theater Arlecchino, Basel
ROTKÄPPLI – ODER: FASCHT E KRIMI

Ein Stück mit originellen Melodien, eingängigen Harmonien und schlagkräftigen Texten. **theater-arlecchino.ch**

AUSSTELLUNGEN

Bis auf Weiteres
Messe Basel
JURASSIC WORLD – THE EXHIBITION

In der Erlebnisausstellung wähnt man sich im weltbekannten Blockbuster. **jurassicworldexhibition.com**

Bis 22.12.2024
BelleVue – Ort für Fotografie, Basel
GRADWANDERUNG *Tipp*

LUNAX-Fotografinnen und -Fotografen erzählen ihre Geschichten zum Klimawandel. **bellevue-fotografie.ch**

29.11.2024–27.4.2025
Pharmaziemuseum Universität Basel
MÖRSER. PHARMAZIE MIT GESCHMACK

Wissenswertes zum Mörser – als Symbol der Pharmazie oder als Dekor auf Wappen. **pharmaziemuseum.ch**

30.11.2024–19.1.2025
Haus der elektronischen Künste Basel
REGIONALE 25

Kunstschaffende der Region stellen ihre Arbeiten einem breiten Publikum vor. **hek.ch**

30.11.2024–23.2.2025
Palazzo, Liestal
REGIONALE 25 – FURNACE CREEK

In der Ausstellung werden Themen wie Identität, Aufbruch und Rebellion künstlerisch verhandelt. **palazzo.ch**

1.12.2024–19.1.2025
Kunsthaus Baselland, Dreispitz
REGIONALE 25

Kunstschaffende agieren zeitgleich regional wie international und tragen zu einem fruchtbaren Austausch bei. **kunsthausbaselland.ch**

4.12.2024–11.5.2025
Museum Tinguely, Basel
FRESH WINDOW. KUNST & SCHAUFENSTER *Tipp*

Schaufensterdekoration und Bildende Kunst sind seit Jahrzehnten eng miteinander verwoben. **tinguely.ch**

Bis 5.1.2025
Fondation Beyeler, Riehen
TOCHTER DER FREIHEIT

Alberto Giacometti und Ferdinand Hodler stehen im Zentrum der neuen Sammlungsausstellung. **fondationbeyeler.ch**

Bis 5.1.2025
Kunstmuseum Basel
ZEICHNUNG HEUTE

200 Zeichnungen, die sich mit der Identität im Spannungsfeld zwischen Kulturen und Religionen befassen. **kunstmuseumbasel.ch**

Bis 5.1.2025
Museum Baselland, Liestal
AUF DER SUCHE NACH DEM PARADIESVOGEL

Entdeckungsreise durchs Labyrinth der Natur. Wir stossen auf schräge Vögel und werden selbst zu Vogelkundigen. **museum.bl.ch**

Bis 6.1.2025
Fondation Beyeler, Riehen
MATISSE – EINLADUNG ZUR REISE

Die erste Henri-Matisse-Retrospektive im deutschsprachigen Raum seit fast 20 Jahren. **fondationbeyeler.ch**

Bis 19.1.2025
Museum Baselland, Liestal
DITTIBLACHE & HEMMLIGLUNGGI

Aus dem Herbarium des Botanikers Andres Klein werden neun Pflanzen mit ihrem Mundarthintergrund beleuchtet. **museum.bl.ch**

Bis 19.1.2025
Kunsthalle Basel
NEÏL BELOUFA – HUMANITIES

Beloufa setzt sich mit dem Informationszeitalter und den Machtstrukturen in unserer Gegenwart auseinander. **kunsthallebasel.ch**

Bis 2.2.2025
Spielzeug Welten Museum, Basel
GLITZERNDE VORFREUDE – SPAZIERGANG DURCH DEN ADVENTSKALENDER

Neben Kalendern längst vergangener Zeiten finden sich auch interaktive Stationen. **spielzeug-welten-museum-basel.ch**

Bis 9.3.2025
Cartoonmuseum Basel
GERHARD GLÜCK – DAS EINFACHE LEBEN *Tipp*

Der realistische und gleichzeitig naive Malstil Glücks lässt bissigen Humor durchscheinen. **cartoonmuseum.ch**

Bis 9.3.2025
Museum Tinguely, Basel
FADENSPIELE/STRING FIGURES – EINE FORSCHENDE AUSSTELLUNG

Fadenspiele können vieles: Sie erzählen Geschichten, sind Zeitvertreib, verbinden Menschen. **tinguely.ch**

Bis 31.3.2025 | Mo–Fr 9–12 und 13–17 Uhr, Sa und So 13–15 Uhr
Primeo Energie Kosmos, Münchenstein
KONVERSATIONEN ZWISCHEN KUNST & WISSENSCHAFT

Werke von acht Kunstschaffenden ermöglichen neue Perspektiven auf das Thema Energie und Klima. **primeo-energie.ch**

Bis 11.4.2025
Bürgerhaus Pratteln
SACHEN VON HIER – GESCHICHTEN VON WELT

Sechs Objekte werden mit sechs Menschen aus Pratteln zusammengebracht. **buergerhaus-pratteln.ch**

Bis 13.4.2025
Pantheon Basel, Muttenz
SONDERAUSSTELLUNG CORVETTE, INDIAN UND HARLEY

Corvettes von der C1 bis zur C8 und Motorräder der Marken Indian Motorcycles und Harley Davidson. **pantheonbasel.ch**

Bis 27.4.2025
Naturhistorisches Museum Basel
WILDLIFE PHOTOGRAPHER OF THE YEAR

In der Jubiläumsausstellung zur 60. Durchführung werden die 100 weltbesten Naturfotografien gezeigt. **nmbs.ch**



Foto: zVg

Austeilen, einstecken, weiterfighten: Im Joggeli treffen sich die besten Kämpfer aus der Welt von K1 und Mixed Martial Arts.

Shogun Fighting Championship

KEINE GESCHENKE

21.12.2024 | 17 Uhr | St. Jakobshalle, Basel

Ambitionierte Kämpfer in Sachen Mixed Martial Arts und K1 steigen in Basel wieder in den Ring. Doch auch kurz vor Heiligabend gilt: Geschenke werden keine gemacht.

Mit der zehnten Ausgabe der Shogun Fighting Championship kündigt sich ein Kampfsportevent an, den es in der angekündigten Grössenordnung in Basel noch nie gegeben hat. Alles, was am Rheinknie in den Kampfsportarten Mixed Martial Arts (MMA) und K1 Rang und Namen hat, misst sich am 21. Dezember mit den internationalen Profis.

Auf schnelle, harte und taktisch klug geführte Kämpfe darf man sich in der Disziplin K1 einstellen. Im Ring werden Elemente aus Kickboxen, Muay Thai und Karate kombiniert. Die Regeln erlauben den Einsatz von Schlägen, Tritten und explosiven Knie-Techniken. Nicht erlaubt sind hingegen die Grappling- oder Bodenkampf-Techniken. Diese kommen zusätzlich in den MMA-Fights zum Zug, die in der Regel in einem Käfig (Octagon) stattfinden und 3 Runden à 5 Minuten dauern. Die Sieger werden durch K.o., Aufgabe oder Punktentscheidung der Kampfrichter ermittelt. Sowohl K1 als auch MMA stellen hohe körperliche und mentale Anforderungen an Athleten. Mit den beiden brasilianischen MMA-Legenden Mauricio «Shogun» Rua und Wanderlei Cesar Silva mischen sich übrigens hochkarätige Ehrengäste ins Publikum. Auch sie dürfen sich auf eine spannende Fight Night in Basel freuen.

tok

VIP-Tickets zu gewinnen

Für die Shogun Fighting Championship verlost Regio aktuell 1×2 VIP-Tickets. Mitmachen unter regioaktuell.com/wettbewerb. Teilnahmeschluss ist der Sonntag, 1. Dezember 2024. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden im Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!

DIVERSES

25.11.2024 | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
KOLSIMCHA IN CONCERT

Die Band präsentiert ihr neues Repertoire sowie Klassiker in einer Mischung voller Lebensfreude. **fauteuil.ch**

26.11.2024 u.w. | 19.30 Uhr
Musical Theater, Basel
PHANTOM OF THE OPERA

Eine der schönsten und spektakulärsten Produktionen der Weltgeschichte ist zurück im Musical Theater. **musical.ch**

26.11.2024 | 20.15 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
MARIZA – FADO GALA NIGHT

Die wichtigste Botschafterin gegenwärtiger portugiesischer Musik huldigt der Fado-Pionierin Amália Rodrigues. **offbeat-concert.ch**

28.11.2024 | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
FLORIAN WAGNER – FUNK YOU!

Der Pianist von Ass-Dur zeigt virtuoses Klavierspiel mit Witz und Format. **fauteuil.ch**

28.11–3.12.2024
St. Jakobshalle, Basel
WOMEN'S EHF EURO 2024 – CATCH THE SPIRIT

Die besten Teams des Kontinents kämpfen um den Titel der Europameisterschaft. **stjakobshalle.ch**

29.11.2024 | 18.30 Uhr
Gare du Nord, Basel
«DUOPLUS» & GÄSTE

Konzert mit Peter Schärli (Trompete), Sylwia Zytynska (Schlagzeug) & Isa Wiss (Stimme). **garedunord.ch**

29.11.2024 | 19.30 Uhr
Goetheanum Dornach
GEISTESBLITZ IM JAMMERTAL…

Ein poetisch-musikalischer Abend über das am meisten gefürchtete Gefühl: den Schmerz. **goetheanum-buehne.ch**

29. und 30.11.2024 | 20 Uhr
Vorstadttheater Basel
DIE MÄRCHEN VON MICHAEL KÖHLMEIER

Audiospaziergang im und ums Gemeindehaus Ökolampad mit Matthias und Florian Grupp. **vorstadttheaterbasel.ch**

30.11.2024 | ab 16 Uhr
Liestal
LICHTBLICKE KULTURNACHT LIESTAL *Tipp*

Zum 19. Mal gibt's ein reichhaltiges Programm durch viele Kultur- und Kunstsparten. **lichtblicke-liestal.ch**

1.12.2024 I 14 Uhr
Volkshaus Basel
PROFESSOR BUMMBASTIC – DER SUPERCOMPUTER

Interaktive Wissenschaftsshow von und mit Raphael Oldani für alle ab 5 Jahren. **volkshaus-basel.ch**

5.12.2024 u.w. | 14.30 Uhr
Palazzo, Liestal
STIMMEN ZU GAST KIDS – FELL UND FEDER

Kinderoper von Charlotte Perrey und Rodolphe Schacher, frei nach dem Kinderbuch von Lorenz Pauli. **palazzo.ch**

6.12.2024 | 20 Uhr
St. Jakobshalle Basel
SEBASTIAN FITZEK

Der Bestsellerautor entführt sein Publikum auf eine Reise durch die Welt des Psychothrillers. **sebastianfitzek.de**

8.12.2024 | 11 und 14.30 Uhr
Theater Arlecchino, Basel
MARIUS & DIE JAGDKAPELLE

Jägertangotänz mit der grossartigsten Jägerbande. **theater-arlecchino.ch**

8.12.2024 | 17 Uhr
Tabourettli, Basel
BO KATZMAN & RONJA – A FEELGOOD CHRISTMAS NIGHT

Ein Abend zum Mitschwelgen, Mitsingen und Mitschmunzeln mit dem Vater-Tochter-Gespann. **fauteuil.ch**

8.12.2024 u.w. | 18.30 Uhr
Theater Basel, Grosse Bühne
INTO THE WOODS – MUSICAL

Musik und Liedtexte von Stephen Sondheim, Buch von James Lapine. **sinfonieorchesterbasel.ch**

13.12.2024 u.w. | 20 Uhr
Tabourettli, Basel
STÄRNESTAUB

Das zauberhafte Basler Musical zündet noch einmal die Laternen an. **fauteuil.ch**

14.12.2024 u.w. | 20 Uhr
Roxy, Birsfelden
JOHANNA HEUSSER – VALSE, VALSE, VALSE

Johanna Heusser erforscht die Ambivalenz des heutigen Walzertanzens. **theater-roxy.ch**

19.12.2024 | 14–22 Uhr
Reithalle, Kaserne Basel
SONDERSHOP MODEMESSE BASEL

Der Katalysator für die junge Modeszene Basels mit Workshops, Talks und Musik. **kaserne-basel.ch**

19.12.2024 | 20 Uhr
Gare du Nord, Basel
ENSEMBLE KLANGLAB & PETER ABLINGER – METALLURGIEN

Klänge werden auf Hallplatten projiziert und derart verdichtet, dass sie rauschend zu verschwinden scheinen. **garedunord.ch**

21.12.2024 | 17 Uhr
St. Jakobshalle Basel
10. SHOGUN FIGHTING CHAMPIONSHIP *Tipp*

Adrenalin pur an der Fight Night mit MMA und K1. **stjakobshalle.ch**

27.12.2024 | 20 Uhr
Stadtcasino Basel, Musiksaal
LORDS OF THE SOUND – THE MUSIC OF HANS ZIMMER

Das Sinfonieorchester spielt die bekanntesten Kompositionen des musikalischen Genies. **stadtcasino-basel.ch**

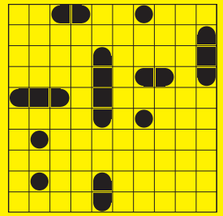
30.12.2024 | 21–08 Uhr
Pauluskirche, Basel
METEORITENGONGNACHT MIT PAULINE FABRY

Hochenergetische Reise mit den kosmischen Klangdimensionen der MeteoritenGongs. **paulinefabry.de**

LÖSUNGEN



1	5	4	7	2	9	3	6	8
7	6	3	8	4	1	9	5	2
2	8	9	3	5	6	1	7	4
8	1	6	2	7	5	4	3	9
3	9	7	6	8	4	5	2	1
4	2	5	9	1	3	7	8	6
9	3	2	1	6	7	8	4	5
5	7	8	4	9	2	6	1	3
6	4	1	5	3	8	2	9	7





ADVENT

Regio aktuell

IMPRESSUM

Erscheint monatlich

Herausgeberin
BirsForum Medien GmbH
Malsmattenweg 1
4144 Arlesheim
061 690 77 00
redaktion@regioaktuell.com

Auflage
100 652 Ex. (WEMF 2024)

Copyright
Alle Rechte bei
BirsForum Medien GmbH
ISSN-Nummer 1424-3369

Abonnement
Preis für elf Ausgaben
postalische Zustellung: CHF 90.–

Verlagsleitung
Thomas Bloch, Thomas Kramer

Redaktion
Thomas Kramer (tok), Leitung
061 690 77 03
thomas.kramer@birsforum.ch

Lucas Huber (luc)
061 690 77 06
lucas.huber@birsforum.ch

Rolf Zenklusen (zen)
061 690 77 07
rolf.zenklusen@birsforum.ch

Mitwirkende Autor/innen und Fotograf/innen dieser Ausgabe
Cédric Bloch, Pino Covino, Simon Eglin, Michael Gasser, Tobias Gfeller, Christian Jaeggi, Matti Kopp Mimmo Muscio, Katharina Schäublin, Dominique Simonnot, Stephanie Weiss, Dominique Zahnd

Gestaltung und Produktion
Denise Vanne (Leitung)
grafik@birsforum.ch
Patricia Sterki, Melanie Möckli

Korrektorat: Katharina Schäublin

Medienberatung, Anzeigenverkauf
Nico Gemelli, 061 690 77 10
nico.gemelli@birsforum.ch

Ueli Gröbli, 061 690 77 05
ueli.groebli@birsforum.ch

Andreas Kunle, 061 690 77 08
andreas.kunle@birsforum.ch

Paul Wisler, 061 690 77 04
paul.wisler@birsforum.ch

Produktmanagement
Patricia Sterki, 061 690 77 09
patricia.sterki@birsforum.ch

Projekte
Daniela Karrer, 061 690 77 00
daniela.karrer@birsforum.ch

Tarife regioaktuell.com



Foto: zVg

Prada Marfa,
Elmgreen & Dragset, 2012

Fresh Window. Kunst & Schaufenster

VERLOCKUNG HINTER GLAS

4.12.2024–11.5.2025 | Museum Tinguely, Basel

Die Geschichten von Schaufensterdekoration und Bildender Kunst sind eng miteinander verwoben. Neben Jean Tinguely setzten zahlreiche Künstler und Künstlerinnen wichtige Impulse im Bereich der Schaufenstergestaltung.

Das Schaufenster taucht immer wieder als Motiv in Kunstwerken auf oder dient als Spielfläche für Happenings und Aktionen. Ebenso lassen sich politische und soziale Entwicklungen an Schaufenstern ablesen, prägen sie doch seit dem späten 19. Jahrhundert das westliche Stadtbild und sind Spiegel sich wandelnder gesellschaftlicher Verhältnisse und einer sich verändernden Nutzung des öffentlichen Raums. Als erste Museumsausstellung widmet sich «Fresh Window. Kunst & Schaufenster» der Verschränkung von Kunst und Schaufensterdesign und spannt den Bogen vom Aufstieg des Kaufhauses um die Jahrhundertwende bis zu den heutigen exklusiven Luxusboutiquen der Gegenwart.

Das Schaufenster als Bühne

Auch Performance- und Aktionskünstler nutzen Schaufenster, um gesellschaftspolitische und soziale Themen zu verhandeln. Jean Tinguely setzte 1969 seine Geschirr zerschlagende Maschine Rotozaza III im Schaufenster des Berner Warenhauses Loeb in Gang und kritisierte damit ebenso radikal wie spielerisch den übermässigen Konsum der westlichen Welt.

Schaufenster in der Stadt – Studierende widmen sich dem Schaufenster

Ehemalige Studierende des Institut Kunst Gender Natur HGK Basel FHNW werden Schaufenster im historischen Zentrum von Basel bespielen und verwandeln. Dort werden sie neue, für diesen Anlass geschaffene Arbeiten präsentieren, die das Thema der Ausstellung aktivieren und zum Leben erwecken. Mit Dioramen, Panoramen, Environments und Installationen, die gefärbte Gläser, Lichtshows und Animationen kombinieren, bringen sie Tiere, Pflanzen, Objekte, Sätze, Performances und mehr in die Schaufenster und verwandeln sie in eine Open-Air-Ausstellung, die für alle Passanten und Passantinnen zugänglich ist.

red



KNOBELN MIT DER GANZEN FAMILIE

SUCHBILD

Finden Sie die 5 Unterschiede in den beiden Bildern?



Original



Fälschung

SUDOKU

Füllen Sie die leeren Felder mit den Zahlen von 1 bis 9. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem der neun 3×3-Blöcke nur ein Mal vorkommen.

Mittel

			7	2	9		6	
	6					9		
2	8		3					
						4	3	
3			6		4			1
	2	5						
					7		4	5
		8					1	
	4		5	3	8			

SCHWEDENRÄTSEL

verehrtes Vorbild	schweiz. Moderatorin (Sabine)	eiförmig, elliptisch		ugs.: Gerede	militär. Dienstgrad	Flächenmass Mz.	Erfinder d. Buchdrucks †		Buddhismusrichtung	Film von Spielberg (1982)	Vorn. v. Martinetti †		kurz für: um das		Luftreifen Mz.	zweites Buch Mose	Schicksal, Vorsehung
				Gewand des Samichlauses													
Film von James Cameron (2009)		3					frz.: Köpfe	6					asiat. Halbinsel		Abk.: besonders alt (Cognac)		
Besitz (... und Gut)				seitlich von						schweiz. Autor † 2013 (Jürg)		Kraftfahrzeuge (Kw.)					
							Fluss im Kt. VD		frz.: also						weidm.: starker Keiler		umsorgen
dreizehnstellige Zahl		Gedichtform		Abk.: Bruttoinlandsprodukt		44. US-Präsident						wenn, zu der Zeit		Knabe			
ital. Tonbez. für das C			alkohol. Hopfengetränke						Abk.: unseres Erachtens		Auspuffausstoss Mz.				1		
Vorn. v. Filmstar Murphy		2				Guetzli mit Schokolade				5				Gegenpunkt d. Zenits		Ausruf d. Überraschung	
Autokz. Kanton Neuenburg			dauerhaft beeinflussen								elektr. Fühler						

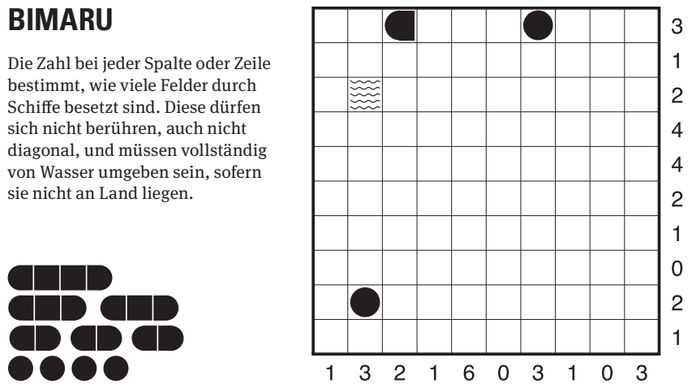
1	2	3	4	5	6

geringe Entfernung																
Heilig. Familie im Stall		Badort an der it. Adria												lichtbrechender Körper		Muschelprodukte
falsch vermuten, sich täuschen																
Bach im Fricktal		Autokz. Iran												engl.: Schluss		
poet.: Insel		engl.: Männer		4												

raetsel.ch

BIMARU

Die Zahl bei jeder Spalte oder Zeile bestimmt, wie viele Felder durch Schiffe besetzt sind. Diese dürfen sich nicht berühren, auch nicht diagonal, und müssen vollständig von Wasser umgeben sein, sofern sie nicht an Land liegen.



Die Lösungen finden Sie auf Seite 64.

Notrufgeräte für zuhause & unterwegs

Rund um die Uhr Sicherheit und medizinische Versorgung.



Stiftung MNZ
Medizinische Notrufzentrale

Kontakt: hausnotruf@mnzbasel.ch • www.mnzbasel.ch | **061 560 15 23**



Laufend Sonderaktionen

auf bekannte Marken.

huushalt-shop.ch

061 701 14 65

Luxor
HAUSHALTSAPPARATE
VERKAUF-SERVICE

luxorhaushaltsapparate.ch
Fabrikmattenweg 10, Arlesheim

GESEHEN!

PFEFFINGER FORUM 2024

Polit-Prominenz im Baselbiet: Dem Pfeffinger Forum gelang es, mit Bundesrat Albert Rösti auch dieses Jahr ein Mitglied der Landesregierung ins Dorf im Birseck zu holen. Die öffentliche und überparteiliche Politik-Veranstaltung der hiesigen FDP widmete sich dem Thema «Infrastruktur am Limit?» – und bot den rund 500 Gästen Informationen, scharfe Meinungen und gute Unterhaltung.

28. OKTOBER, MEHRZWECKHALLE PFEFFINGEN

Texte: Matti Kopp, Fotos: Mimmo Muscio





«Hier sind alle Seiten vertreten», schätzen die Aescher Gemeindepräsidentin **Eveline Sprecher** (l.) und Gemeinderätin **Brigitte Vogel** die Überparteilichkeit und Ausgewogenheit des Pfeffinger Forums.



Roman Mazzotta, Präsident Syngenta Schweiz (l.) und **Andreas Büttiker,** VR-Präsident Primeo Energie (r.), vertraten die Hauptsponsoren, bevor Forums-Leiter **Roland Schmid** (M.) dem Privatmenschen Rösti in einem lockeren Bühnengespräch auf den Zahn fühlte.



«Die Jungen sind noch etwas unterrepräsentiert», stellt **Stefan Inderbinen** (l., Vorstand FDP Basel-West) fest. Die Politikinteressierten **Raphael Thomann** aus Röschenz und SP-Jungpolitiker **Shulojan Suhtharalingam** aus Flüh wollen dies ändern.



Baselland empfängt Bundesbern: Der «höchste Baselbieter», Landratspräsident **Peter Hartmann,** trifft Ständerätin **Maja Graf.**



Das OK-Kernteam mit **Claudio Grolimund** (l.) und dem Aescher Gemeinderat **Stephan Hohl,** der sein Amt als Podiumsleiter «gleichzeitig als Ehre und anspruchsvolle Aufgabe» sieht.

Hochkarätige Gäste im 2500-Seelen-Dorf: Für Gemeindepräsident **Ruben Perren** (l.) und Bürgerratspräsident **Thomas Oser** ist es «der wohl wichtigste Termin im Pfeffinger Jahreskalender».



Ob Autobahnausbau oder Atomkraft: Politisch haben die Nationalratsmitglieder **Aline Trede** (Grüne), **Susanne Vincenz-Stauffacher** (FDP) und SVP-Parteipräsident **Marcel Dettling** (v.l.) das Heu nicht auf der gleichen Bühne, was dafür eine dynamische Diskussion garantiert.



«Infrastruktur am Limit?»: **Susanne** und **Stephan Berger** aus Pfeffingen zog es aus Interesse am Diskussionsthema in die vollbesetzte Halle.



Der Waadtländer SP-Nationalrat **Roger Nordmann** (l.) und der Solothurner Mitte-Nationalrat **Stefan Müller-Altermatt** debattierten in der «Löwenrunde» hitzig über die Schweizer Verkehrs- und Energiepolitik.



Die Tierschutz-Aktivisten **Andi Hodel**, **Esther Taborelli** und Kampagnen-Leiter **Olivier Bieli** (v.l.) von «Hunt Watch» protestieren gegen präventive Wolfabschüsse – inklusive kontroversem, aber fairem Austausch mit Bundesrat Rösti.





Team Mössinger AG



Team Bettenhaus Bella Luna

Die Raumausstatter in Oberwil präsentieren auf drei Etagen alles aus einer Hand. Parkett und Bodenbeläge, Vorhänge, Teppiche, Matratzen, Einlegerahmen, Bettgestelle und vieles mehr.

Die Raumausstatter in Oberwil
Mühlemattstrasse 27, 4104 Oberwil
www.dieraumausstatter.ch

Tram 10/Bus 61 + 64 (Hüslimatt), Parkplätze vor dem Haus
Mo – Fr 9 – 12 Uhr, 13 – 18 Uhr
Sa 9 – 16 Uhr

Bettenhaus Bella Luna
Telefon 061 692 10 10
bettenhaus-bellaluna.ch

MÖSSINGER AG
PARKETT
BODENBELÄGE
VORHÄNGE
Telefon 061 681 38 38
moessinger-ag.ch

GESEHEN!

PHANTOM OF THE OPERA

Mitreissend und spektakulär: Das «Phantom of the Opera» riss das Basler Premieren-Publikum zu einer Standing Ovation von den Sitzen. Nach rund 30 Jahren ist der Musical-Hit zurück am Rheinknie und noch bis zum 22. Dezember 2024 in englischer Originalfassung zu sehen.

7. NOVEMBER 2024, MUSICAL THEATER BASEL

Texte: Matti Kopp; Fotos: Dominique Zahnd/zVg



«Phantom»-Fans: Ex-Kunstturner und Sänger **Lukas Fischer** liebt «das Geheimnisvolle, Verführerische»; Mundartsängerin **Natacha von Moos** verfolgt das Motto «Ohren und Herz öffnen – und träumen».



Tragische Liebe: Aus seiner Schattenwelt heraus umwirbt das Phantom Christine mit der Macht der Musik.



Der Baselbieter **Florian Schneider** (r.) und Wahlbaslerin **Beverley Worboys** (2. v. l.)spielten vor 30 Jahren das Phantom und Christine, hier mit den aktuellen Hauptdarstellern **Nadim Naaman** und **Georgia Wilkinson.**



Zwischen persönlichem Glück und moralischer Verpflichtung: Christine muss einen inneren Konflikt bewältigen.



SRF-Sportmoderatorin **Anette Fetscherin** und der ehemalige Basler Profi-Fechter **Benjamin Steffen** freuen sich auf einen magischen Abend zum «Abschalten und Geniessen».



Kennen sich von gemeinsamen Telebasel-Zeiten: **Lena Wilczek,** Wedding-Content-Creator (l.), und **Annigna Hauser,** Fachhochschule Nordwestschweiz.



Haute-Couture-Designer **Raphael Blechschmidt** (r.) hat die Basler «Phantom»-Premiere vor 30 Jahren schon miterlebt. Auch Partner **Peter Potoczky** schätzt das «musikalische Meisterwerk».



In freudiger Erwartung: Musical-Darstellerin und Sängerin **Ronja Katzman** wird im Februar erstmals Mama, was auch den baldigen Grosspapa **Bo** glücklich macht.



Komiker **Patrick Allmandinger** mit Partnerin **Tamara Rufer.** Im nächsten Mai steht Almi selbst wieder im Rampenlicht und bringt den «Läppli» in einer neuen Version auf die Theaterbühne.



Shedea Dona (l.) trat als Sister-Act-Hauptdarstellerin selbst schon im Musical Theater auf. Zusammen mit **Martyna Fijałkowska** und **Naris Schnegg** fiebert sie einem grossartigen Abend entgegen.



Opulente Inszenierung: Man wähnt sich während des Stücks in Paris in der Opéra Garnier.



Sie liebt Opern über alles, ihr Freund erlebt seine Opernpremiere: **Inga Franaszek** und **Jules Maire** aus Basel haben sich in Sachen Outfit mächtig ins Zeug gelegt.



GESEHEN!

SWISS INDOORS BASEL

Ein in der Breite stark besetztes Tableau, Power-Tennis vom Feinsten, und am Ende ein neuer Sieger aus Frankreich: Das ATP 500-Turnier bleibt nach wie vor ein Leuchtturm-Event des Schweizer Spitzensports.

19.–27. OKTOBER 2024, ST. JAKOBSHALLE BASEL

Texte: Thomas Kramer, Fotos: Dominique Zahnd/zVg



Foto: zVg

Siegerehrung auf dem Center Court: Der 21-jährige **Giovanni Mpetshi Perricard** (ATP 50) feiert mit dem Gewinn der Swiss Indoors 2024 seinen bislang grössten Erfolg.



Foto: zVg

Im Tennisdorf unterwegs: Der topgesetzte Russe **Andrey Rublev** mit **Melanie Eggel,** Manager Customer Relationship & Events bei IWB.



15 Jahre lang hat **Svenja Greiff** für Swisslos den «TopSport»-Event begleitet. Dieses Jahr ist sie mit ihrem Partner **Philipp Zähndler** einfach «nur Gast».



Foto: zVg

Vorzeitig Feierabend: Im Halbfinale hatte **Holger Rune** aus Dänemark gegen den späteren Sieger das Nachsehen.



Sorgen von St. Gallen aus für volle Firmen-Logen am Rande des Courts: **Isabel Bischof** und **Fabio Mätzler** von der B2B-Adressdaten-Händlerin Cohaga.



Foto: zVg

Weder Racket noch Gitarre: Der Schweizer Singer-Songwriter **Bastian Baker** (r.) und **Patrick Ammann,** CEO Swiss Indoors Basel.



Sie schauen dem gelben Filzball lieber auf den Rängen oder vor dem TV nach: **Ayse** und **Özgür Tango,** Filialleiter von Emil Frey Basel-Dreispitz.



Foto: zVg

«I hätt no viu blöder ta»: **Gölä** nach einem wilden Ritt durch seine Hits mit Turnierdirektor **Roger Brennwald** (l.) und Kabarett-Legende **Emil Steinberger** (r.).



Eliana und **Gaetano Giallanza:** Der NLA-Torschützenkönig 94/95 war als Spielerberater am Wechsel von FCB-Rekordspieler Fabian Frei zum FC Winterthur beteiligt.



«Ich erkenne nie, wenn Offside ist», sagt Kabarettistin und Tennis-Laiin **Salomé Jantz.** Seiner Frau die Regeln beizubringen, ist das Langzeitprojekt von **David Bröckelmann.**

Die genossenschaftliche Verankerung machts möglich.

Wenn es bei uns gut läuft, profitieren auch die Kundinnen und Kunden.



Brindi Paramasamy
Kundenberater



Julienne Egger
Verkaufssupport



Salvatore Graziano
Kundenberater



Bettina Halbeisen
Schadendienst



Xenia Saracino
Verkaufssupport

Wir und 35 weitere Mitarbeiter:innen sind für Sie da.

Generalagentur Aesch
Stephan Hohl

Hauptstrasse 70
4147 Aesch
T 061 756 56 56
aesch@mobiliar.ch

die Mobiliar

ALL DAS MAG ICH

Jeden Monat verrät uns eine Persönlichkeit aus der Region ihre Vorlieben.

MENSCHEN, MINERALIEN UND MUSIK

Martin Dätwyler (55) liebt es, mit der Familie und Freunden in Politik, Natur und überhaupt der Welt unterwegs zu sein. Als Direktor der Handelskammer beider Basel und Landrat ist er stets im Austausch und führt ein turbulentes Arbeitsleben – immer mit dem Ziel, die Region Basel gemeinsam weiterzubringen. Seine Batterien tankt er auf Reisen, in der Natur und bei Musik wieder auf.

Fotos: zVg



Martin Dätwyler
Direktor der
Handelskammer beider Basel



Chuenisbergli

Dieses Rennen ist ein Muss: Jedes Jahr fiebere ich beim Skiweltcup in Adelboden mit. Ende Januar ist es wieder soweit: Hopp Schwiiz!



Unglaublich, was die Natur hervorbringt; ich liebe Mineralien in allen Formen und Farben und gehe selbst gerne strahlen, waschen, sammeln.



Mineralien



Familienreisen

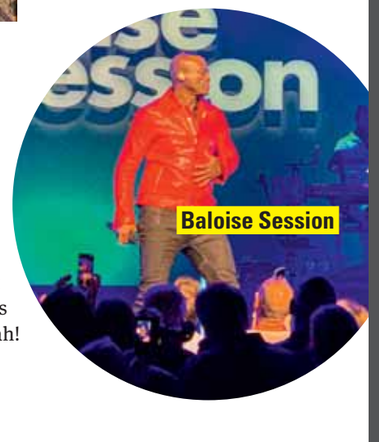


Wir reisen gerne, das schafft unvergessliche gemeinsame Erinnerungen – von Paris über Neapel bis ins ferne Bangkok.



Familienmitglied

Unser Hund Dave hält uns auf Trab – und das abendliche Gassigehen ist Entspannung pur.



Immer wieder ein Highlight. Wo trifft man schon Stars so nah!

Fust
Küche · Bad · Bau

Komplettservice im Umbau

Komplette Wohnungssanierung

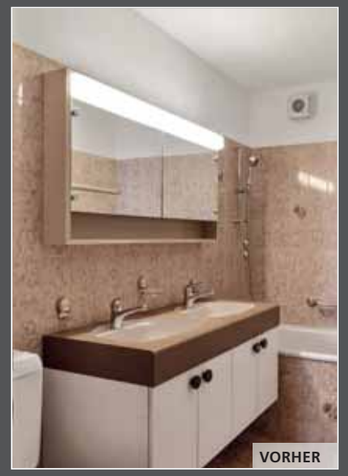




Aus geschlossen wird offen

Die Wand, die einst Küche und Wohnbereich trennte, wurde durch eine stilvolle Kochinsel ersetzt, wodurch eine offene, harmonische Verbindung zwischen Küche, Ess- und Wohnbereich entsteht. Die neuen weissen Küchenmöbel in Kombination mit dem warmen Holzboden schaffen ein einladendes und gemütliches Ambiente, das modernen Wohnkomfort auf höchstem Niveau bietet.

Badumbau von A-Z





Aus alt mach modern

Die alten Fliesen wichen eleganten Platten, und die Badewanne wurde durch eine grosszügige, bodenebene Dusche ersetzt.
Zeitlose Holzmöbel verleihen dem Raum eine warme und einladende Note.
Abgerundet wird das Design durch eine abgesenkte Decke mit indirekter Beleuchtung, die für eine behagliche Wohlfühlatmosphäre sorgt.

Exklusive Dienstleistungen auf YouTube

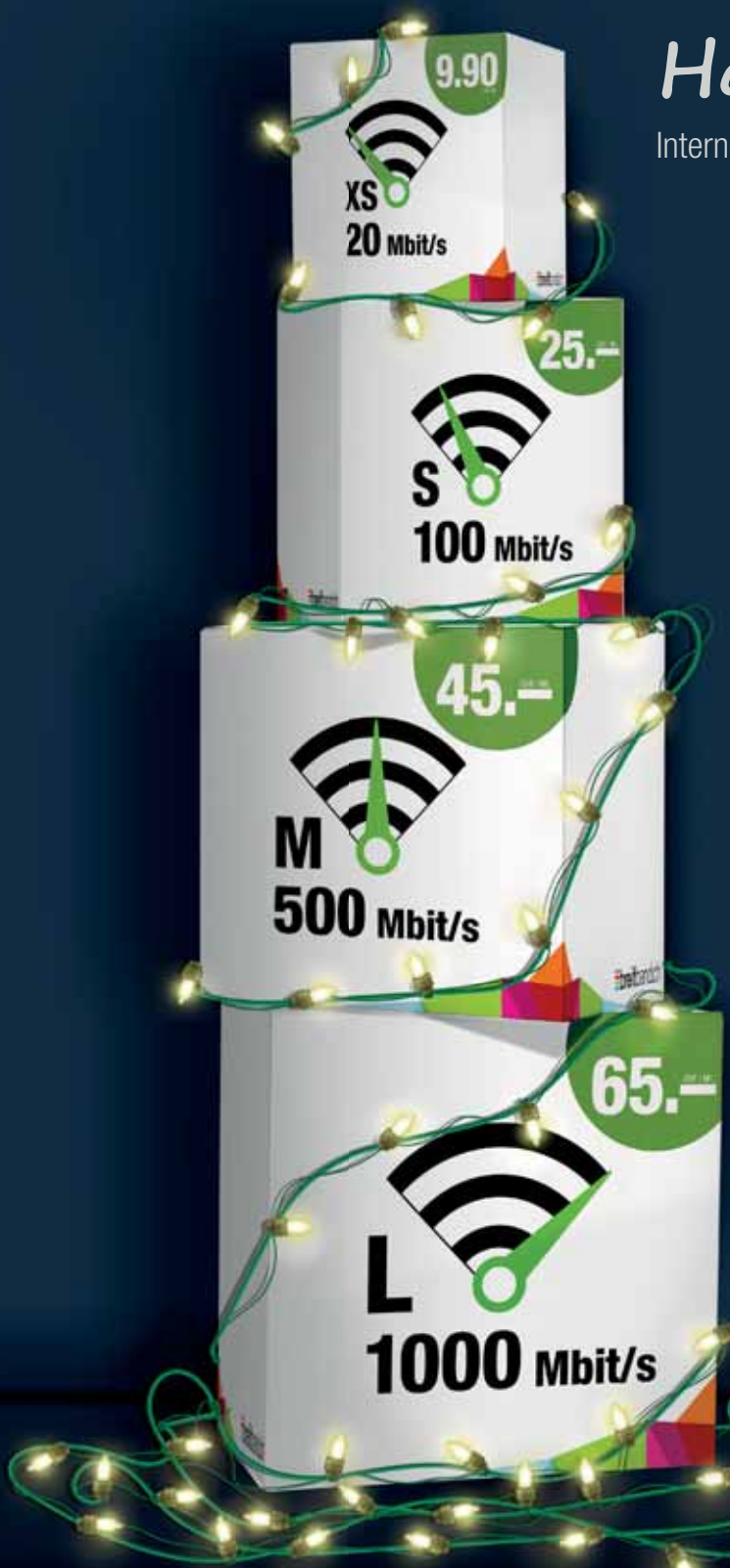
Wer über einen Umbau nachdenkt, beschäftigt sich mit vielen Fragestellungen. Hierzu bieten wir Antworten in unserem Kanal «Fust Küchen und Badezimmer – YouTube». 3 unserer Fachberater sorgen hier für fundierte Information und Unterhaltung!

Oberwil, Mühlemattstrasse 23, 061 406 90 20
Füllinsdorf, Schneckelerstrasse 1, 061 906 95 10

breitband.ch

Ho-ho-ho

Internet-Abos schon ab 9.90 CHF | Mt.



Alle Preise in CHF/Monat, Stand November 2023. Die Verfügbarkeit der Abos können auf www.breitband.ch geprüft werden. breitband.ch - ein Service der ImproWare AG.